



Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter

Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Konzernlagebericht
und
Lagebericht der Salzgitter AG
Geschäftsjahr 2014

A. Konzernlagebericht und Lagebericht der Salzgitter AG

Grundlagen des Konzerns

I. Unternehmen und Organisation	2
1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	2
2. Leitung und Kontrolle	8
3. Erklärung zur Unternehmensführung	18
4. Mitarbeiter	19
5. Die Salzgitter-Aktie	24
II. Ziele und Erfolgsfaktoren	28
1. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	28
2. Investitionen	35
3. Forschung und Entwicklung	38
4. Schutz der Umwelt	43

Wirtschaftsbericht

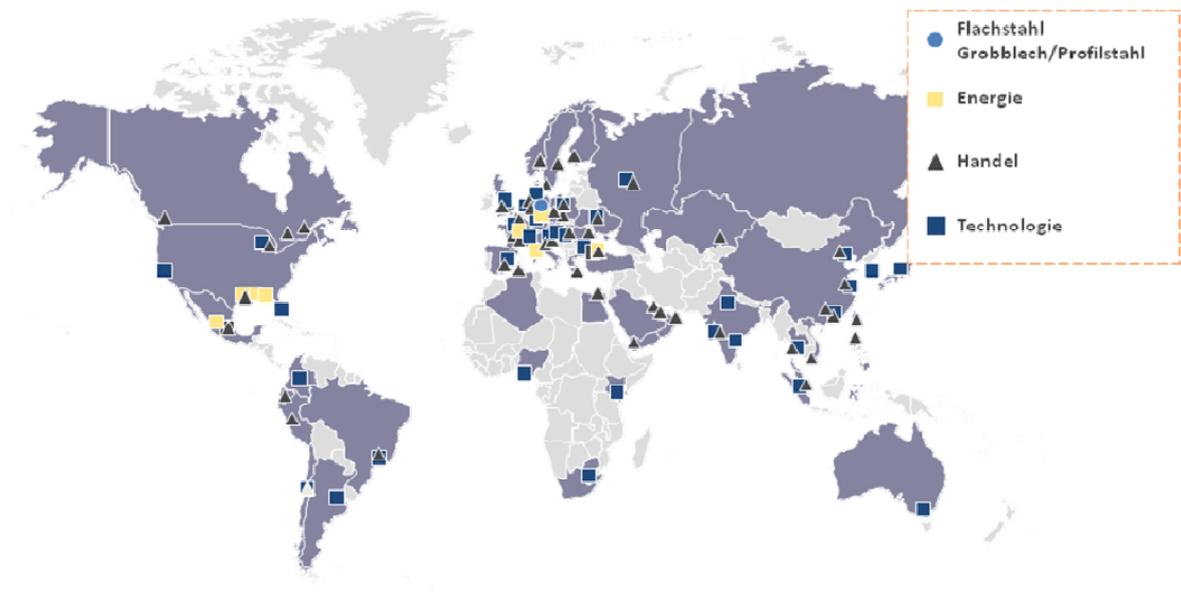
III. Überblick über den Geschäftsverlauf	46
1. Globale wirtschaftliche Rahmenbedingungen	46
2. Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage	52
3. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche	52
4. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	72
IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	75
1. Ertragslage des Konzerns	75
2. Finanz- und Vermögenslage	79
3. Jahresabschluss der Salzgitter AG	83
V. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	87
1. Chancen- und Risikomanagementsystem	87
2. Einzelrisiken	90
3. Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns	97
4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im folgenden Geschäftsjahr	100
5. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	103
6. Nachtragsbericht	106

I. Unternehmen und Organisation

1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Salzgitter-Konzern zählt mit 7 Mio. t Rohstahlkapazität, über 25.000 Mitarbeitern sowie 9 Mrd. € Außenumsatz im Jahr 2014 zu den führenden Stahltechnologie- und Anlagenbau-Konzernen Europas. Weltweit gehören fast 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zum Salzgitter-Konzern.

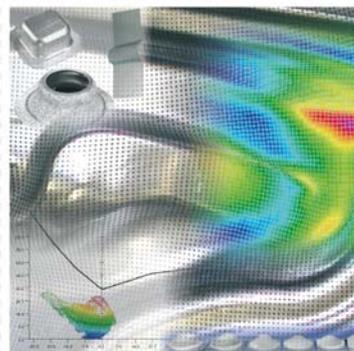
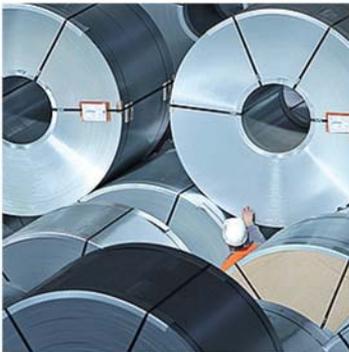
Globale Präsenz



Unsere Kernkompetenzen liegen in der Produktion von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und dem Handel mit diesen Produkten. Zudem sind wir erfolgreich im Sondermaschinen- und Anlagenbau tätig.

Stahl und Technologie

- Bandstahl
- Grobblech
- Profilstahl
- Engineering
- Logistikleistungen
- Spritzgießmaschinen
- Pipelinerohre
- Präzisrohre
- Edelstahlrohre
- Lagerhaltender Handel
- Internationales Trading
- Getränkeabfüllanlagen



Unter Führung der Salzgitter AG (SZAG) als Holding ist der Konzern seit 1. Januar 2014 in die fünf Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Energie, Handel und Technologie untergliedert.

Alle wesentlichen Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns sind unter der Zwischenholding Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gebündelt. Auf diese Weise können wir unter anderem ein zentrales und uneingeschränktes Finanzmanagement für den Konzern durchführen. Die SZAG steuert über die Zwischenholding Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) die SKWG sowie sämtliche Beteiligungen als Management-Holding, wobei der Vorstand der SZAG mit dem Vorstand der SMG sowie der Geschäftsführung der SKWG personenidentisch ist. Die Leitung und Kontrolle des Konzerns wird somit von den verantwortlichen Organen der SZAG (Vorstand, Aufsichtsrat) wahrgenommen. Seit dem 1. Januar 2014 werden die Aktivitäten der Geschäftsbereiche von Geschäftsbereichsleitern koordiniert, die in Personalunion zugleich auch operative Geschäftsführer einer großen Gesellschaft ihres Bereiches sind. Vorstand und Geschäftsbereichsleiter bilden die neue Konzerngeschäftsführung. So wird sichergestellt, dass die Aktivitäten der Gesellschaften bereichsübergreifend, aber zugleich nah am operativen Geschäft koordiniert und gesteuert werden.

Rechtliche Einflussfaktoren

Die industrielle Produktion wird von den vor Ort geltenden rechtlichen Vorschriften maßgeblich beeinflusst. Da der Konzern zum größten Teil in Deutschland und in weiteren europäischen Ländern produziert, sind für das damit verbundene Geschäft insbesondere die deutschen Steuervorschriften sowie die Umweltschutzvorschriften Deutschlands und der Europäischen Union von Bedeutung.

Die Struktur des Salzgitter-Konzerns ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen finden Sie im „Anhang“. Weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsbereichen enthält das Kapitel „Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche“.

Geschäftsbereiche

Salzgitter AG

Salzgitter Mannesmann / Salzgitter Klöckner-Werke

GB Flachstahl	GB Grobblech / Profilstahl	GB Energie
Salzgitter Flachstahl	Ilsenburger Grobblech	Mannesmannröhren-Werke
Salzgitter Europlatten	Salzgitter Mannesmann Grobblech	Europipe 50%
Salzgitter Bauelemente	Peiner Träger	Salzgitter Mannesmann Line Pipe
Salzgitter Mannesmann Stahlservice	HSP Hoesch Spundwand und Profil	Salzgitter Mannesmann Großrohr
	DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union	Salzgitter Mannesmann Precision
		Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes
		Hüttenwerke Krupp Mannesmann 30%
		Borusan Mannesmann Boru 23%

GB = Geschäftsbereich

Stand August 2014



GB Handel	GB Technologie	Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung
Salzgitter Mannesmann Handel	KHS	Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel	KHS Corpoplast	Hansaport 51%
Salzgitter Mannesmann International	KHS Plasmax	Gesis Gesellschaft für Informationssysteme
Universal Eisen und Stahl	Klöckner DESMA Elastomertechnik	Telcat
	Klöckner DESMA Schuhmaschinen	Salzgitter Mannesmann Forschung
		Salzgitter Automotive Engineering
		Salzgitter Hydroforming
		RSE Grundbesitz und Beteiligung
		Salzgitter Mannesmann Personalservice
		Glückauf Immobilien
		Aurubis 25%

2. Leitung und Kontrolle

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der Salzgitter AG (SZAG) werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte in eigener Verantwortung. Einschränkend ist festgelegt worden, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

Dem Vorstand der SZAG gehörten im Geschäftsjahr 2014 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Vorsitzender

- a) ■ Aurubis AG, Hamburg (Vorsitzender)
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
 - Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg (Vorsitzender)
 - KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender)
 - Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender)
 - Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
 - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
 - Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender)
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 13. März 2014 (Vorsitzender seit 21. März 2014)
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)
 - TÜV Nord AG, Hannover
- b) ■ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender) seit 4. Juni 2014

Burkhard Becker

Finanzen

- a) ■ Aurubis AG, Hamburg
- EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, seit 13. März 2014
 - KHS GmbH, Dortmund
 - Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Nord/LB Asset Management AG, Hannover
 - Peiner Träger GmbH, Peine
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 18. Februar 2014
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
 - Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr
- b) ■ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Wolfgang Eging

Geschäftsbereich Energie bis 30. September 2014
Vorsitzender des Vorstands der Mannesmannröhren-
Werke GmbH, Mülheim/Ruhr

- a) ■ EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender)
 - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender bis 21. März 2014)
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
 - Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen (Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender)
- b) ■ Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S., Istanbul, Türkei (Verwaltungsrat, stellvertretender Vorsitzender)
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014

Heinz Groschke

Geschäftsbereich Handel bis 30. September 2014
Vorsitzender des Vorstands der

Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf

- a) ■ EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, seit 15. März 2014
 - KHS GmbH, Dortmund
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 - Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen
- b) ■ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014
 - Salzgitter Mannesmann (España) S.A., Madrid, Spanien (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann International (Asia) Pte. Ltd., Singapur (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann International (Canada) Inc., Vancouver, Kanada (Board of Directors, Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann International (HK) Ltd., Hongkong, China (Verwaltungsrat)

- Salzgitter Mannesmann International (México) S. A. de C. V., Mexico City, Mexico (Board of Directors, Vorsitzender)
- Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston/Texas, USA (Board of Directors, Vorsitzender)
- Salzgitter Mannesmann (Italia) S. r. l., Mailand, Italien (Verwaltungsrat)
- Salzgitter Mannesmann Pentasteel International (India) Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (Board of Directors, Vorsitzender)
- Salzgitter Mannesmann (Scandinavia) AB, Lulea, Schweden (Verwaltungsrat)
- Salzgitter Mannesmann Trade (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China (Board of Directors, Vorsitzender)
- Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate, Großbritannien (Board of Directors, Vorsitzender)

Michael Kieckbusch

Personal

- a) ■ KHS GmbH, Dortmund
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg,
 - Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Peiner Träger GmbH, Peine
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
 - SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter, (Vorsitzender) bis 31. März 2014
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
- b) ■ Allianz für die Region GmbH, Braunschweig (Aufsichtsrat)
 - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014
 - Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH, Salzgitter (Aufsichtsrat, stellvertretender Vorsitzender)
 - Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter (Aufsichtsrat)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Konzerngeschäftsleitung

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Vorsitzender

Burkhard Becker

Finanzen

Wolfgang Eging

Geschäftsbereich Energie

Ulrich Grethe

Geschäftsbereich Flachstahl

Heinz Groschke

Geschäftsbereich Handel bis 30. September 2014

Michael Kieckbusch

Personal

Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer

Geschäftsbereich Technologie

Dr.-Ing. Roger Schlim

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

Prof. Dr. jur. Gerd Schöler

Geschäftsbereich Handel seit 1. Oktober 2014

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Aufsichtsrat

Rainer Thieme

Vorsitzender

Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH i. R., Osnabrück

a) ■ Köster Holding AG, Osnabrück

Dr. Hans-Jürgen Urban

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main

a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. Juni 2014

(stellvertretender Vorsitzender seit 18. Juni 2014)

■ Treuhandverwaltung IGEMET GmbH, Frankfurt am Main

Konrad Ackermann

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund

a) ■ KHS GmbH, Dortmund

Bernhard Breemann

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH

Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH, Gladbeck

a) ■ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf

Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstands Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover

a) ■ NORD/LB Asset Management AG, Hannover

b) ■ NORD/LB Luxembourg S. A., Luxembourg (Aufsichtsrat)

■ NORD/LB Covered Finance Bank S. A., Luxembourg (Aufsichtsrat)

Annelie Buntenbach

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Berlin

■ keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Hasan Cakir

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Salzgitter AG, Salzgitter
Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter

Ulrich Dickert

Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH, Remscheid
a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 1. Dezember 2014

Dr. Thea Dückert

Mitglied des Bundestages a. D.
Gastdozentin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Oldenburg
b) ■ Norddeutscher Rundfunk, Hamburg (Verwaltungsrat)

Karl Ehlerding

Geschäftsführer der KG Erste „Hohe Brücke 1“ Verwaltungs-GmbH & Co., Hamburg
a) ■ Elbstein AG, Hamburg
■ KHS GmbH, Dortmund
■ Lloyd Werft Bremerhaven AG, Bremerhaven
■ MATERNUS-Kliniken AG, Berlin
■ WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, Frankfurt am Main
b) ■ German Dry Docks GmbH & Co. KG, Bremerhaven (Verwaltungsrat)

Roland Flach

Vorsitzender des Vorstands der Klöckner-Werke AG i. R., Duisburg
Vorsitzender des Vorstands der KHS AG i. R., Dortmund
a) ■ KHS GmbH, Dortmund
b) ■ Klöckner DESMA Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad/Indien (Board of Directors) bis 26. März 2014

Gabriele Handke

ab 1. März 2015
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Peiner Träger GmbH, Peine
■ keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach

Präsident der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Braunschweig
a) ■ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
■ Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig

Ulrich Kimpel

Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr

Dr. Dieter Köster

Geschäftsführender Gesellschafter der HomeStead GmbH & Co. KG, Osnabrück
Vorsitzender des Vorstands der Köster Holding AG i.R., Osnabrück
a) ■ Köster Holding AG, Osnabrück (Vorsitzender)

Bernd Lauenroth

Gewerkschaftssekretär des Vorstands der Industriegewerkschaft Metall, Zweigbüro Düsseldorf
a) ■ Georgsmarienhütte Holding GmbH, Georgsmarienhütte

Thomas Lehne

bis 28. Februar 2015
Betriebsratsvorsitzender der SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter, bis 31. März 2014
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. Juni 2014
a) ■ SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter, bis 31. März 2014
■ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. Juni 2014

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Volker Mittelstädt

Betriebsratsvorsitzender der Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, seit 14. März 2014

- b) ■ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014

Prof. Dr. Hannes Rehm

Präsident der IHK Industrie- und Handelskammer, Hannover

Vorsitzender des Vorstands Norddeutsche Landesbank Girozentrale i. R., Hannover

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Peter-Jürgen Schneider

Finanzminister des Landes Niedersachsen

- a) ■ Bremer Landesbank, Bremen (stellvertretender Vorsitzender)
- Deutsche Messe AG, Hannover
 - Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)

Dr. Werner Tegtmeier

Staatssekretär a. D. im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr
- Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Dr. Johannes Teysen

Vorsitzender des Vorstands der E.ON SE, Düsseldorf

- a) ■ Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium:

Rainer Thieme, Vorsitzender
 Hasan Cakir
 Peter-Jürgen Schneider
 Dr. Hans-Jürgen Urban

Prüfungsausschuss:

Prof. Dr. Hannes Rehm, Vorsitzender
 Konrad Ackermann
 Bernd Lauenroth
 Rainer Thieme

Strategieausschuss:

Rainer Thieme, Vorsitzender
 Hasan Cakir
 Ulrich Kimpel
 Prof. Dr. Hannes Rehm
 Peter-Jürgen Schneider
 Dr. Hans-Jürgen Urban

Nominierungsausschuss:

Peter-Jürgen Schneider
 Rainer Thieme

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem des Vorstands

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bemisst sich nach ihrer Aufgabe und persönlichen Leistung sowie nach dem Erfolg des Unternehmens. Ihre Höhe orientiert sich insgesamt an der Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld.

Nach dem derzeitigen Vergütungssystem besteht die Vergütung aus folgenden Komponenten: einer festen jährlichen Grundvergütung, auszuzahlen in gleichen monatlichen Teilbeträgen; Nebenleistungen, im Wesentlichen bestehend aus der Gewährung der privaten Nutzung eines Dienstwagens, einer variablen jährlichen Vergütung sowie einer Pensionszusage. Die variable Vergütung bemisst sich zu einem Teil nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds im betreffenden Geschäftsjahr, gemessen an der Erreichung vereinbarter persönlicher Ziele, und zu einem Teil nach dem Unternehmenserfolg, gemessen an der erzielten Verzinsung des eingesetzten Kapitals des Konzerns (ROCE/Return on Capital employed) im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Mit der mehrjährigen Bemessungsgrundlage werden Anreize für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gegeben. Der ergebnisabhängige Teil ist nach oben begrenzt (Cap).

Die zugesagte Pensionszahlung hängt von der Dauer der Konzernzugehörigkeit ab und beträgt maximal 60% der festen Grundvergütung. Die variablen Vergütungskomponenten sind dafür ohne Bedeutung. Der Zahlungsanspruch besteht ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Herr Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann wird, falls er nach vollendetem 59. Lebensjahr auf Wunsch der Gesellschaft oder nach vollendetem 62. Lebensjahr auf eigenen Wunsch ausscheidet, so gestellt, als ob er das 65. Lebensjahr vollendet hätte. Für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit aufgrund Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung für die noch nicht abgelaufene Laufzeit ihres Anstellungsvertrages, wobei dieser Anspruch auf den Wert von drei Jahresvergütungen begrenzt ist. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf die vereinbarte Vergütung bis zum Ablauf des Vertrages; dieser Anspruch ist jedoch begrenzt auf den Wert von zwei Jahresvergütungen (feste Grundvergütung und variable Vergütung). Den einzelnen Vorstandsmitgliedern sind weder im Geschäftsjahr 2014 noch für das Vorjahr von Dritten im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder Leistungen zugesagt oder gewährt worden.

Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder (Gewährte Zuwendungen für das Jahr)

in T€	Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann Vorstandsvorsitzender				Burkhard Becker Finanzvorstand			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	924	948	948	948	475	480	480	480
Nebenleistungen	20	20	20	20	22	24	24	24
Summe	944	968	968	968	497	504	504	504
Einjährige variable Vergütung	602	602	602	602	280	280	0	280
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	741	0	0	0	400
Summe	1.546	1.570	1.570	2.311	777	784	504	1.184
Versorgungsaufwand ¹⁾	297	244	244	244	143	115	115	115
Gesamtvergütung	1.844	1.814	1.814	2.555	921	900	620	1.300

¹⁾Dienstzeitaufwand nach IAS 19

Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder (Zufluss für das Jahr)

in T€	Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann Vorstandsvorsitzender		Burkhard Becker Finanzvorstand		Michael Kieckbusch Personalvorstand seit 02/2013		Wolfgang Eging Geschäftsbereich Energie bis 09/2014		Heinz Groschke Geschäftsbereich Handel bis 09/2014	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	924	948	475	480	361	420	492	378	492	378
Nebenleistungen	20	20	22	24	32	40	21	16	29	29
Summe	944	968	497	504	393	460	513	394	521	407
Einjährige variable Vergütung	602	602	280	280	205	245	294	221	294	221
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.546	1.570	777	784	598	705	807	614	815	627
Versorgungsaufwand ¹⁾	297	244	143	115	66	142	209	0	195	197
Gesamtvergütung	1.844	1.814	921	900	664	848	1.016	614	1.010	824

¹⁾Dienstzeitaufwand nach IAS 19

Die Gesamtvergütungen der im Geschäftsjahr 2014 aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr betragen insgesamt 5.000 T€ (Vorjahr 5.988 T€, einschließlich der Gesamtvergütungen der im Geschäftsjahr 2013 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Nonn und Schneider).

Michael Kieckbusch Personalvorstand seit 02/2013				Wolfgang Eging Geschäftsbereich Energie bis 09/2014				Heinz Groschke Geschäftsbereich Handel bis 09/2014			
2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
361	420	420	420	492	378	378	378	492	378	378	378
32	40	40	40	21	16	16	16	29	29	29	29
393	460	460	460	513	394	394	394	521	407	407	407
205	245	0	245	294	221	0	221	294	221	0	221
0	0	0	350	0	0	0	315	0	0	0	315
598	705	460	1.055	807	614	394	929	815	627	407	942
66	142	142	142	209	0	0	0	195	197	197	197
664	848	603	1.198	1.016	614	394	929	1.010	824	604	1.139

Pensionen

in €		Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls	Zuführung zur Pensionsrückstellung		Barwert der Pensionsansprüche	
			nach HGB	nach IFRS	nach HGB	nach IFRS
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann Vorsitzender	2014 2013	568.800 ¹⁾ 568.800 ¹⁾	751.467 1.060.368	2.630.248 779.211	6.302.838 5.551.371	10.162.406 7.532.158
Burkhard Becker	2014 2013	288.000 ¹⁾ 288.000 ¹⁾	348.878 716.518	1.328.032 738.570	2.691.690 2.342.812	4.644.588 3.316.556
Wolfgang Eging bis 30.09.2014	2014 2013	326.592 ¹⁾²⁾ 308.448 ¹⁾⁵⁾	358.134 823.407	1.236.106 ³⁾ 602.884	5.389.475 5.031.341	7.308.356 ⁴⁾ 6.072.250
Heinz Groschke bis 30.09.2014	2014 2013	340.200 ¹⁾⁶⁾ 322.056 ¹⁾⁵⁾	884.403 492.530	1.871.073 ⁷⁾ 262.839	5.578.091 4.693.688	7.589.956 ⁸⁾ 5.718.883
Michael Kieckbusch seit 20.02.2013	2014 2013	252.000 ¹⁾ 252.000 ¹⁾	37.813 1.178.771	732.978 1.736.589	1.873.186 1.835.373	3.369.713 2.636.735

¹⁾ unter Einbeziehung einer gegen Vergütung übernommenen Versorgungszusage des Vorarbeitgebers

²⁾ Pensionsanspruch zum Vertragsende bei MRW (30.09.2015; Endalter > 65)

³⁾ zeitanteilig bei SZAG und MRW

⁴⁾ bilanziert zum 31.12.2014 bei MRW

⁵⁾ Pensionsanspruch zum Vertragsende bei SZAG (30.09.2014; Endalter > 65)

⁶⁾ Pensionsanspruch zum Vertragsende bei SMHD (30.09.2015; Endalter > 65)

⁷⁾ zeitanteilig bei SZAG und SMHD

⁸⁾ bilanziert zum 31.12.2014 bei SMHD

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Seit Beginn der Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats am 23. Mai 2013 erhält – entsprechend einem Beschluss der Hauptversammlung 2013 – jedes Mitglied des Aufsichtsrats pro Geschäftsjahr ein Fixum von 60.000 €. Die feste Vergütung beträgt für den stellvertretenden Vorsitzenden das Doppelte und für den Vorsitzenden das Dreifache. Zudem bekommt jedes Mitglied für Ausschusstätigkeiten 5.000 €, die jeweiligen Ausschussvorsitzenden und die Mitglieder des Prüfungsausschusses 10.000 € sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 30.000 €. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dessen Stellvertreter wird eine Mitgliedschaft in Ausschüssen nicht vergütet. Pro Sitzungsteilnahme wird ein Sitzungsgeld von 500 € gezahlt; die Mitwirkung an einer fernmündlichen Konsultation und Beschlussfassung gilt nicht als Sitzungsteilnahme.

In der vorangegangenen Amtsperiode des Aufsichtsrats galt zuletzt – entsprechend einem Beschluss der Hauptversammlung 2010 – folgende Vergütungsregelung: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt eine Jahresvergütung bestehend aus einer festen und einer variablen Komponente. Die feste Grundvergütung betrug 40.000 € je Aufsichtsratsmitglied. Der variable Teil war auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und betrug 300,00 € je volle 5 Mio. € auf denjenigen Teil des Ergebnisses vor Steuern und vor Abzug der Anteile fremder Gesellschafter im Konzernabschluss der Gesellschaft (EBT), der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (zu vergütendes Jahr einschließlich) 150 Mio. € überstieg. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Zweifache und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des sich aus der Addition der jeweiligen Vergütungskomponenten ergebenden Betrags. Die jährliche Gesamtvergütung aus den beiden Komponenten war beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf 160.000 €, beim stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf 120.000 € und bei den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats auf 80.000 € begrenzt. Zusätzlich wurden jedem Mitglied Sitzungsgelder gezahlt und gegebenenfalls Ausschussmitgliedschaften vergütet.

Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

in €		Jahresbezug			
		Feste Vergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgelder	Insgesamt
Rainer Thieme, Vorsitzender	2014	180.000	0	8.000	188.000
	2013	138.333	8.333	7.500	154.167
Dr. Hans-Jürgen Urban, stellvertretender Vorsitzender	2014	120.000	0	5.000	125.000
	2013	95.000	4.167	5.000	104.167
Konrad Ackermann	2014	60.000	10.000	4.000	74.000
	2013	40.000	6.667	2.500	49.167
Bernhard Breemann	2014	60.000	0	1.000	61.000
	2013	51.667	0	2.000	53.667
Ulrike Brouzi	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	40.000	0	1.500	41.500
Annelie Buntenbach	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	40.000	0	1.500	41.500
Hasan Cakir	2014	60.000	10.000	5.000	75.000
	2013	51.667	9.167	4.500	65.333
Ulrich Dickert	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	51.667	0	2.000	53.667

in €		Jahresbezug			
		Feste Vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- gelder	Insgesamt
Dr. Thea Dückert	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	40.000	0	1.000	41.000
Karl Ehlerding	2014	60.000	0	1.500	61.500
	2013	51.667	0	2.000	53.667
Hannelore Elze bis 23.05.2013	2014	0	0	0	0
	2013	16.667	2.083	2.000	20.750
Roland Flach	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	40.000	0	1.500	41.500
Prof. Dr.-Ing., Dr. h.c. Jürgen Hesselbach	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	51.667	0	2.000	53.667
Ulrich Kimpel	2014	60.000	5.000	2.500	67.500
	2013	51.667	5.000	3.000	59.667
Dr. Dieter Köster	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	51.667	0	2.000	53.667
Bernd Lauenroth	2014	60.000	10.000	4.000	74.000
	2013	51.667	6.667	3.000	61.333
Thomas Lehne	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	40.000	0	1.500	41.500
Volker Mittelstädt	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	51.667	0	2.000	53.667
Dr. Arno Morenz bis 23.05.2013	2014	0	0	0	0
	2013	16.667	0	1.000	17.667
Hartmut Möllring bis 23.05.2013	2014	0	0	0	0
	2013	16.667	4.167	2.500	23.333
Prof. Dr. Hannes Rehm	2014	60.000	35.000	2.000	97.000
	2013	51.667	26.667	5.000	83.333
Dr. Rudolf Rupprecht bis 23.05.2013	2014	0	0	0	0
	2013	16.667	0	1.000	17.667
Peter-Jürgen Schneider	2014	60.000	10.000	4.500	74.500
	2013	40.000	3.333	2.000	45.333
Christian Schwandt bis 31.03.2013	2014	0	0	0	0
	2013	10.000	1.250	1.000	12.250
Dr. Werner Tegtmeier	2014	60.000	0	2.000	62.000
	2013	51.667	0	2.000	53.667
Dr. Johannes Teyssen	2014	60.000	0	1.500	61.500
	2013	51.667	0	1.500	53.167
Helmut Weber bis 23.05.2013	2014	0	0	0	0
	2013	16.667	2.083	2.000	20.750
Prof. Dr. Martin Winterkorn bis 23.05.2013	2014	0	0	0	0
	2013	16.667	0	500	17.167
Summe	2014	1.440.000	80.000	59.000	1.579.000
	2013	1.243.333	79.583	65.000	1.387.917

Darüber hinaus erhielten folgende Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen für Aufsichtsratsmandate bei Tochtergesellschaften:

in €		Jahresbezug			
		Feste Vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- gelder	Insgesamt
Konrad Ackermann (KHS)	2014	10.000	0	750	10.750
	2013	10.000	0	750	10.750
Bernhard Breemann (SMHD)	2014	10.000	0	200	10.200
	2013	10.000	0	300	10.300
Hasan Cakir (SZFG)	2014	8.000	0	300	8.300
	2013	8.000	0	400	8.400
Ulrich Dickert (MRW)	2014	833	0	100	933
	2013	0	0	0	0
Karl Ehlerding (KHS)	2014	10.000	0	500	10.500
	2013	10.000	0	500	10.500
Roland Flach (KHS)	2014	10.000	0	750	10.750
	2013	10.000	0	750	10.750
Ulrich Kimpel (MRW)	2014	10.000	0	300	10.300
	2013	10.000	0	300	10.300
Thomas Lehne (ehemals SZST) (SZFG)	2014	1.250	0	100	1.350
	2013	5.000	0	400	5.400
	2014	4.667	0	300	4.967
	2013	0	0	0	0
Volker Mittelstädt (gemeinsamer Beirat ILG/MGB)	2014	1.750	0	300	2.050
	2013	0	0	0	0
Dr. Werner Tegtmeier (MRW) (SMP)	2014	10.000	0	300	10.300
	2013	10.000	0	300	10.300
	2014	5.000	0	200	5.200
	2013	5.000	0	300	5.300
Dr. Hans-Jürgen Urban (ehemals SZS) (SZFG)	2014	0	0	0	0
	2013	15.000	0	400	15.400
	2014	7.000	0	300	7.300
	2013	0	0	0	0
Summe	2014	88.500	0	4.400	92.900
	2013	93.000	0	4.400	97.400
Gesamtsumme	2014	1.528.500	80.000	63.400	1.671.900
	2013	1.336.333	79.583	69.400	1.485.317

Die gewerkschaftsangehörigen Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung entspricht dem Corporate Governance-Bericht und ist im Internet unter http://www.salzgitter-ag.de/de/Investor_Relations/Corporate_Governance/ jederzeit zugänglich.

4. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten entscheidende Beiträge für den Bestand und zur Entwicklung des Salzgitter-Konzerns. Daher schaffen wir ein gesundes Arbeitsumfeld, investieren gezielt in die Nachwuchssicherung und fördern unsere Beschäftigten durch attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, eine motivierende Arbeitsumgebung zu bieten, in der jeder seine Talente bestmöglich einbringen kann. Dies trägt dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns angesichts der aktuellen unternehmerischen Herausforderungen und der veränderten demografischen Bedingungen zu erhalten.

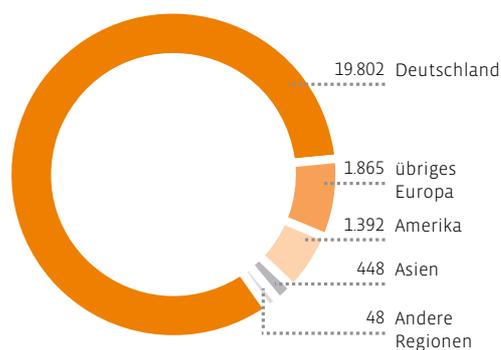
Entwicklung der Belegschaft

	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾	Veränderung
Stammebelegschaft Konzern²⁾	23.555	23.446	109
Geschäftsbereich Flachstahl	6.192	6.292	-100
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	3.108	3.230	-122
Geschäftsbereich Energie	4.959	5.016	-57
Geschäftsbereich Handel	1.888	1.844	44
Geschäftsbereich Technologie	4.899	4.731	168
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.509	2.333	176
Ausbildungsverhältnisse	1.548	1.568	-20
Passive Altersteilzeit	426	680	-254
Gesamtbelegschaft	25.529	25.694	-165

¹⁾ 2013 restated
²⁾ ohne Organmitglieder

Am 31. Dezember 2014 umfasste die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns 23.555 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das waren 109 Personen oder 0,5% mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2013. Der Vergleichswert ist an die neue Konzernstruktur angepasst worden und berücksichtigt die Effekte der quotalen Neukonsolidierung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) mit 894 sowie der quotalen Entkonsolidierung der EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) mit 612 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Der Anstieg unserer Stammebelegschaft in 2014 war auf die im dritten Quartal erfolgte Neukonsolidierung diverser Konzerngesellschaften zurückzuführen, wodurch insgesamt 340 Beschäftigte erstmals in der Personalstatistik erfasst wurden. Über die Anpassungen hinaus, die wir im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ realisierten, beeinflussten weitere Entwicklungen die Höhe unserer Belegschaft. Neben den erwähnten Effekten der Konsolidierungskreisveränderungen wuchs die Zahl der Betriebsangehörigen in den KHS-Auslandsgesellschaften aufgrund der Erweiterung des Geschäftsfelds und entsprechend der strategischen Ausrichtung. Auch die gute Auslastungssituation der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) führte zu einem

Regionale Verteilung Stammebelegschaft



Personalmehrbedarf. Unter Berücksichtigung der Ausbildungsverhältnisse und der Personen in passiver Altersteilzeit betrug die Gesamtbelegschaft des Salzgitter-Konzerns 25.529 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am Ende des Jahres beschäftigten wir 945 Leiharbeiter, dies entsprach 3,9% der Summe aus Stamm- und Leiharbeitskräften. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahreswert, der um die Konsolidierungseffekte 2014 bereinigt wurde, lag bei acht Personen. Während am 31. Dezember 2013 noch 520 Belegschaftsmitglieder von Kurzarbeit betroffen waren, sank die Anzahl zum Jahresende 2014 auf drei.

Der Personalaufwand belief sich 2014 auf 1.601,3 Mio. € und lag damit 0,9% über dem des Vorjahres. Erhöhend wirkten Tarifsteigerungen und die Erweiterung des Konsolidierungskreises; Effekte des Reorganisationsprogramms „Salzgitter AG 2015“ hingegen kompensatorisch.

„Salzgitter AG 2015“

Die Umsetzung des Konzepts „Salzgitter AG 2015“ verläuft insgesamt wie geplant. Bis zum 31. Dezember 2014 realisierten wir 76% des Abbaupotenzials, das wir auf mehr als 1.500 Stellen im Konzern beziffert hatten. Die Personalanpassungen nehmen wir weitestgehend sozialverträglich vor. Grundlage der Umsetzung ist ein Zukunftsvertrag, der bereits 2013 zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretern unter Begleitung der IG Metall geschlossen wurde. Seit dem Programmstart waren die bestimmenden Instrumente der Abschluss von Aufhebungsverträgen und die Nutzung natürlicher Fluktuation. Strukturelle Schwerpunkte lagen 2014 bei der Peiner Träger GmbH (PTG) und der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe).

Im Rahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ haben wir im Personalwesen zahlreiche Maßnahmen zur Prozessoptimierung entwickelt. So werden konzernweit „Centers of Excellence“ aufgebaut, in denen Expertenwissen zu bestimmten Themen gebündelt wird. Sie sollen zukünftig strategische, konzeptionelle sowie beratende Dienstleistungen für die angeschlossenen Konzernunternehmen bereitstellen und nach Vorgaben der Konzernmutter handeln. Hierbei wird an bereits bestehende Strukturen angeknüpft, indem die neuen Einheiten in die Konzerngesellschaften integriert werden. Wir rechnen mit einer effizienteren Nutzung vorhandener Ressourcen und einer größeren Standardisierung der Abläufe.

Zur Abwicklung von Basisprozessen des Personalbereiches hatten wir zuvor bereits Shared-Services-Strukturen in der Renten- und Entgeltabrechnung, korrespondierend mit solchen im Rechnungswesen, eingerichtet.

Um die konzernweite Zusammenarbeit zu fördern und die Umsetzung der Personalstrategie stärker zu koordinieren, haben wir bei Abschluss des Zukunftsvertrages die Etablierung eines Human-Resource-(HR-)Board vereinbart. Das Gremium tagte erstmals im abgelaufenen Geschäftsjahr. Teilnehmer sind die Arbeitsdirektoren der Berichts- und Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie der Konzernarbeitsdirektor. Das HR-Board erarbeitet die Grundsätze und Leitlinien der Personalpolitik, außerdem erörtert es aktuelle bereichsübergreifende Themen.

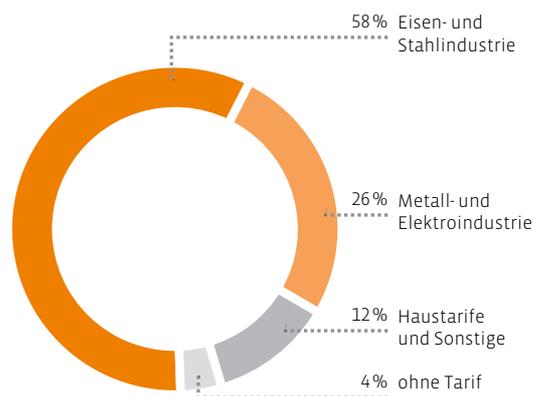
Bestandteil des Zukunftsvertrages ist darüber hinaus eine gemeinsame Erklärung des Konzernvorstands und der Arbeitnehmervertreter, den Herausforderungen des demografischen Wandels Lösungen auf der betrieblichen Ebene entgegenzusetzen. Entsprechende Strategien entwickelt die Salzgitter AG (SZAG) innerhalb ihres konzernweiten Projekts „GO – Die Generationen-Offensive 2025 der Salzgitter AG“ bereits seit 2005. Angestrebt wird eine Weiterentwicklung der etablierten Maßnahmen im fortgesetzten Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen. Hierzu stehen das HR-Board und der Konzernbetriebsrat in einem engen Austausch.

Weitere Informationen zum Programm „Salzgitter AG 2015“ enthält das Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“.

Tarifabschlüsse im Inland

Die westdeutsche Stahlindustrie hat im Juli 2014 einen Tarifvertrag geschlossen, den später auch das Tarifgebiet Ost übernommen hat. Die Einigung beinhaltet eine Steigerung der Löhne und Gehälter um 2,3% ab 1. Juli 2014 sowie weitere 1,7% ab 1. Mai 2015. Die Ausbildungsvergütungen sind für alle Ausbildungsjahre einheitlich vom 1. Juli 2014 an um 36 € monatlich erhöht worden. Der Vertrag kann frühestens zum 31. Oktober 2015 gekündigt werden. Für die Beschäftigten der PTG werden die jeweiligen Anpassungen mit sechsmonatiger Verzögerung umgesetzt.

Tarifzugehörigkeit Konzern (Inland)



Der Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie endete am 31. Dezember 2014. Am 24. Februar 2015 erzielten die baden-württembergischen Tarifvertragsparteien einen Pilotabschluss, der eine Erhöhung der Entgelte zum 1. April 2015 um 3,4% und eine Mindestlaufzeit bis 31. März 2016 vorsieht. Für die Monate Januar bis März 2015 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 150 €, Auszubildende eine Pauschale von 55 €.

Für einen Großteil der Gesellschaften des Geschäftsbereiches Handel wurde mit Wirkung ab 1. Juni 2014 die bereits 2013 vereinbarte Erhöhung der Effektiventgelte um 1,8% realisiert.

Nachwuchssicherung

Die SZAG setzt auf vielfältige und vorwiegend langfristig angelegte Aktivitäten, um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Angebote zur Berufs- und Studienorientierung vermitteln bereits Kindern und Jugendlichen Einblicke in technische sowie naturwissenschaftliche Arbeitsgebiete. Neben dem persönlichen Kontakt auf Informationstagen oder Hochschulfestivals sind Schulpartnerschaften, Hochschulkooperationen, aber auch die umfassende Betreuung von Praktikanten weitere zentrale Bausteine unserer Nachwuchssicherung.

Schulabgänger können sich für eine Ausbildung in einem der 29 Berufe und dualen Studiengänge bewerben, die in den Konzerngesellschaften deutschlandweit angeboten werden. Der Schwerpunkt liegt im technischen Bereich, außerdem bilden wir in kaufmännischen Berufen, IT und Logistik aus.

Ende 2014 bereiteten sich konzernweit 1.251 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine Ausbildung oder ein duales Studium auf den Berufsstart vor. Darüber hinaus beschäftigten wir 297 Praktikanten, Werkstudenten sowie Trainees. Damit lag die Ausbildungsquote wieder über dem eigenen Bedarf. So sichern wir nicht nur unseren Nachwuchs, sondern leisten auch einen gesellschaftspolitischen Beitrag.

Ebenso wie die Ausbildung junger Menschen gehört die Einstellung von Hochschulabsolventen zu den wichtigsten Maßnahmen, um dem prognostizierten Fachkräftemangel in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen zu begegnen. Die Studie „Best Recruiters“ zeichnete die SZAG für die Qualität ihrer Recruiting-Prozesse mit dem ersten Platz in der Branche Eisen/Metall aus. Im Gesamtvergleich aller Wirtschaftszweige erreichten wir den 14. Platz von über 500 untersuchten Arbeitgebern deutschlandweit. Getestet wurden unter anderem der Umgang mit Initiativbewerbungen, die telefonische Erreichbarkeit, Inhalte der Karriere-Websites, Online-Stellenanzeigen und Social-Media-Aktivitäten.

Personalentwicklung

Für die SZAG ist die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Investition in die Zukunft. Die Förderung der Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte haben wir daher 2014 konsequent fortgesetzt. Unsere konzernweiten Programme bauen aufeinander auf und richten sich je nach Berufserfahrung und Dauer der Betriebszugehörigkeit an unterschiedliche Zielgruppen.

Nachdem wir 2012 unser Personalentwicklungskonzept um ein Mentoringprogramm für Frauen ergänzt haben, ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der zweite Turnus dieses Angebotes gestartet. Qualifizierte Mitarbeiterinnen werden in ihrer Führungslaufbahn wirksam unterstützt. Ergänzend haben wir 2014 das Orientierungsprogramm „Karrierewege für Frauen“ entwickelt, das im Januar 2015 begonnen hat. Es richtet sich an Frauen in jeder Funktion und leistet Orientierung bei der Entscheidung, ob diese eine Fach- oder Führungslaufbahn im Konzern einschlagen möchten.

Fort- und Weiterbildung

Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Phasen ihres Berufslebens eine kontinuierliche Qualifizierung und Förderung bieten. Mit dem neu geschaffenen Center of Excellence „Weiterbildung“ besitzen wir einen eigenen Bereich im Konzern, der für die in Salzgitter, Peine und Ilsenburg ansässigen Konzerngesellschaften Bildungsleistungen systematisch bündelt und zukünftig vermehrt strategische sowie konzeptionelle Dienstleistungen zur Verfügung stellen wird. Dieser der Beruflichen Bildung der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) angeschlossene Bereich bietet außerdem fachspezifische und überfachliche Schulungen, individuelle Trainings nach Kundenwunsch sowie – ergänzend zu den Personalentwicklungsprogrammen im Konzern – Seminare für operative Führungskräfte an.

Arbeitsicherheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt für uns ein hohes und schützenswertes Gut dar. Aus diesem Verständnis heraus wird Arbeitsicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement konsequent betrieben und umgesetzt. Unsere Verantwortung ergibt sich sowohl aus der Verpflichtung für das Wohl und die körperliche Unversehrtheit der eigenen Beschäftigten als auch der Mitarbeiter von Partnerfirmen, der Kunden, Lieferanten und Besucher.

Dank intensiver Anstrengungen im Arbeitsschutz haben wir in der Vergangenheit die technischen und organisatorischen Bedingungen optimiert. So konnte mittlerweile die Anzahl der Unfälle, die dadurch verursacht sind, sehr stark reduziert werden. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt deshalb aktuell auf Maßnahmen zur Einstellungs- und Verhaltensänderung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte.

Beispielhaft ist die Initiative „EU VIA“ (Einstellungs- und Verhaltensänderung im Arbeitsschutz) der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB). Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Führungskräfte, sensibilisieren wir systematisch in Schulungen gegenüber der Bedeutung ihres Verhaltens. Darauf aufbauend haben wir bei MGB 2014 auf breiter Basis Seminare zur Beobachtungs- und Gesprächstechnik gestartet. Diese richten sich an alle Beschäftigten mit Weisungsbefugnis und geben ihnen Werkzeuge an die Hand, um die Sicherheitskultur im Betrieb durch eine gezielte Gesprächsführung zu erhöhen.

Zu den Schwerpunkten unseres umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagements zählten auch im Jahr 2014 Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung, die Förderung der gesundheitlichen Eigenverantwortung, die Schulung von Führungskräften sowie unser mehrfach prämiertes betriebliches Rehabilitationskonzept (BeReKo). Dabei handelt es sich um ein modulares Programm zur Prävention, schnellen Genesung und Rehabilitation bei Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich und psychischen Problemen, das durch eine systematische Vernetzung aller relevanten internen und externen Experten gekennzeichnet ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Angebot erweitert, indem wir spezielle Elemente für die Berufsgruppe der Kranfahrer und für adipöse Beschäftigte mit Begleiterkrankungen entwickelt haben.

Kommunikation

Mit dem jährlichen Konzernforum informieren wir unsere Top-Führungskräfte über aktuelle Themen innerhalb des Unternehmens. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto des gerade verabschiedeten Leitbilds „**YOUNITED** – Gemeinsam mehr erreichen“. Der Konzernvorstand stellte das 360°-Konzept zur umfassenden Weiterentwicklung des Salzgitter-Konzerns sowie den derzeitigen Stand der Umsetzung vor. Weitere Schwerpunkte waren Vorträge zu aktuellen Prozessen und Projekten der neuen Geschäftsbereiche des Konzerns. Ein Gastvortrag von Dr. Gunter Dunkel, Vorstandsvorsitzender der NORD LB, zum Thema „Europa und seine Industrie – Anmerkungen aus Sicht eines Bankers“ setzte einen besonderen Akzent. Insgesamt nahmen 345 Vorstände, Geschäftsführer und Leitende Angestellte aus In- und Auslandsgesellschaften am Konzernforum teil.

Leitbild YOUNITED

Die Entwicklung unseres neuen Konzernleitbilds haben wir im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen. „**YOUNITED**“ formuliert in den Elementen „Ziele – Wege – Werte“ die wichtigsten Prinzipien des Konzerns und gibt Orientierung für das tägliche Handeln. Die Grundaussage „Gemeinsam mehr erreichen“ unterstreicht den an uns selbst gestellten Anspruch und spiegelt die konzernweite Identität wider.

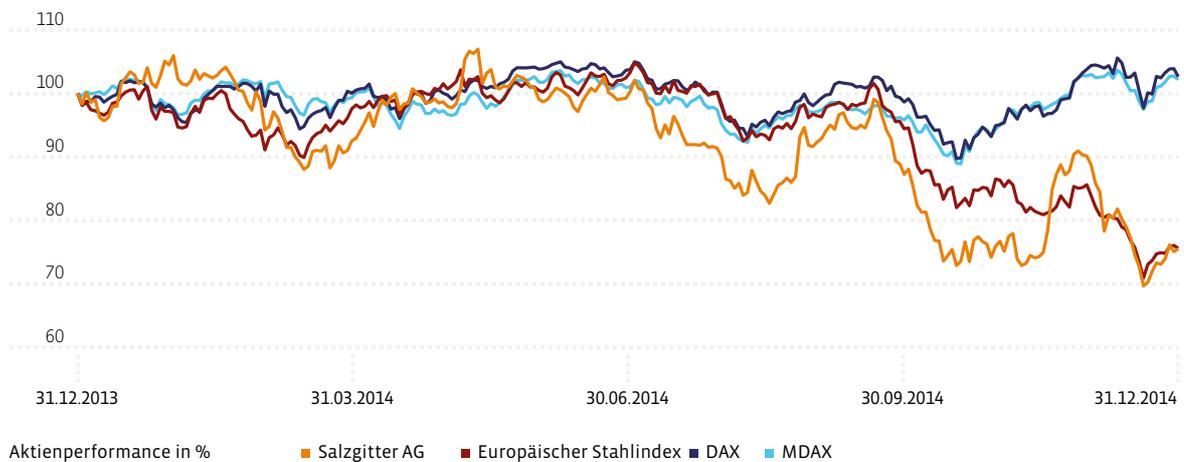
Das Leitbild ist seit Ende 2012 unter der Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des gesamten Konzerns sowie aller Hierarchieebenen entwickelt und auf breiter Basis diskutiert worden, um Mitarbeiterbeteiligung und Akzeptanz sicherzustellen. Die sechs grundlegenden Werte werden nun nacheinander als „Wert des Jahres“ eingeführt und durch Initiativen erlebbar gemacht, beginnend mit dem Wert „Innovation“. Dazu haben wir 2014 einen konzernweiten Ideenwettbewerb ins Leben gerufen. Prämiert werden innovative Ansätze in allen Bereichen der Produktions- und Verwaltungsprozesse, der Organisation sowie des Produkt- und Dienstleistungsspektrums. Mit diesem Programm wollen wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt ansprechen und intensiv einbeziehen und damit konzernweit Kreativität und unternehmerisches Handeln – wichtige Elemente der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur – fördern.

5. Die Salzgitter-Aktie

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die **Aktienmärkte** bildeten 2014 vor dem Hintergrund eines sehr volatilen politischen und wirtschaftlichen Umfelds keinen längerfristigen Trend heraus. Nach einem freundlichen Start kam es im Zuge der aufkommenden Ukraine-Krise sowie schwächer als erwarteter Konjunkturdaten aus den USA noch während des ersten Quartals zu einer Konsolidierung. Mit der sich anschließenden Gegenbewegung überwand der DAX Anfang Juni erstmals die Marke von 10.000 Punkten. Kurz darauf führten abkühlende Konjunkturklimaindikatoren zu einer zweiten Korrekturphase, die, unterbrochen von einer kurzzeitigen Hausse in der zweiten Augushälfte, bis Oktober andauerte. Zum Jahresende sorgten wieder anziehende Wachstumsdaten in den USA und positiv aufgenommene Aussagen verschiedener Zentralbanken für eine vierte Aufwärtsbewegung, durch die der DAX am 5. Dezember 10.093,03 Punkte und so ein neues Allzeithoch erreichte. Der DAX verzeichnete im Berichtszeitraum 3% Gesamtperformance, der MDAX stieg um 2%.

Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Quellen: XETRA-Schlusskurse Deutsche Börse AG, Datastream STEELEU

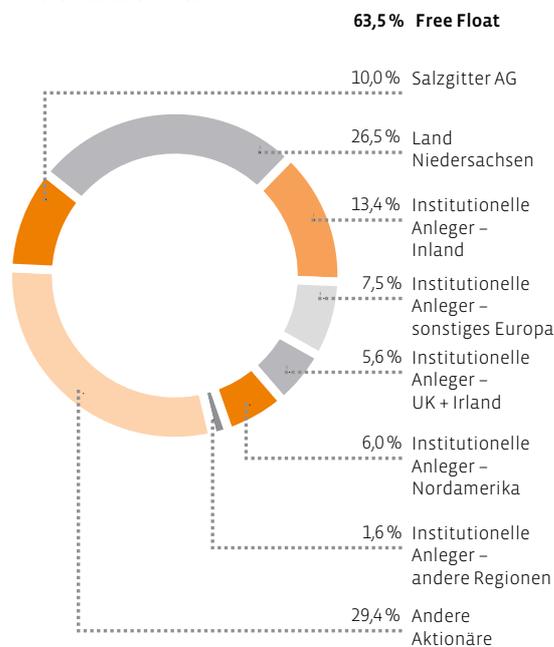
Die anhaltende Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie sowie das fragile wirtschaftliche und politische Umfeld in Europa waren auch im Geschäftsjahr 2014 die Haupteinflussfaktoren auf den Kursverlauf der meisten Stahllaktien. Sie reagierten daher sensibler auf entsprechende Nachrichten als Titel anderer Branchen. So stieg die **Salzgitter-Aktie**, ausgehend von 31,00 € Jahresschlusskurs 2013, bis Mitte Februar stärker als die Leitindizes – begünstigt durch bessere Konjunkturaussichten in Europa und die Vergabe eines Teils des Projektvolumens der South-Stream-Pipeline an die 50%-Beteiligung EUROPIPE GmbH (EP). Nach der ersten Kurskorrektur erzielte sie während der zweiten Aufwärtsbewegung am 13. Juni mit 33,81 € ein neues Jahreshoch. Zu Beginn der zweiten Hälfte 2014 überzeichnete sie dann wiederum den allgemeinen Abwärtstrend. Die Präsentation der vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommenen Neunmonatszahlen unterstützte eine dritte Hausse, die erneut deutlich stärker als die allgemeine Marktentwicklung ausfiel. In den letzten Monaten der Berichtsperiode entkoppelten sich die Stahltitel wegen eintrübender Konjunkturerwartungen von den Leitindizes und konsolidierten erneut. Zusätzlich wirkte die Ankündigung der Suspendierung des South-Stream-Auftrags kursbelastend. Insgesamt betrug die Gesamtperformance der Salzgitter-Aktie 2014 –24%.

Die durchschnittlichen Tagesumsätze unserer Aktie an den deutschen Börsen beliefen sich auf 310.000 Stück im Berichtszeitraum und lagen knapp 11% unter dem Wert des Vorjahres. Mit aufgelaufenen 2,1 Mrd. € Handelsvolumen belegte die Salzgitter AG (SZAG) in der MDAX-Rangliste der Deutsche Börse AG per 30. Dezember 2014 den 21. Platz. Die rund 907 Mio. € Free-Float-Marktkapitalisierung bedeuteten Rang 47 in diesem Kriterium.

Aktionärsstruktur

Unsere Aktionärsstruktur hat sich laut einer im November 2014 in Auftrag gegebenen Untersuchung gegenüber dem Jahresende 2013 geringfügig verändert. Neben 10% eigenen Aktien hielten in Deutschland registrierte Aktionäre inklusive des Großinvestors Land Niedersachsen mindestens 39,9% der Salzgitter-Aktien und somit rund 2,0% weniger als im Vorjahr (2013: 41,9%). Der von deutschen institutionellen Investoren gehaltene Anteil reduzierte sich auf 13,4% (2013: 15,4%), derjenige im Besitz von ausländischen Aktionären stieg auf 20,7% (2013: 19,9%). 29,4% unserer Investoren konnten nicht identifiziert werden. Hierbei dürfte es sich um in- und ausländische Privatanleger sowie nicht veröffentlichungspflichtige institutionelle Investoren wie beispielsweise Versicherungen und Stiftungen handeln. Der Streubesitz beziehungsweise Free Float der Salzgitter-Aktie beträgt unverändert 63,5%.

Aktionärsstruktur



Stand: 12/2014

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der SZAG belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 6.009.700 Stück und veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht.

Informationen für Kapitalanleger

		2014	2013	2012	2011	2010
Grundkapital ¹⁾	Mio. €	161,6	161,6	161,6	161,6	161,6
Anzahl Aktien ¹⁾	Mio. Stück	60,1	60,1	60,1	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien ¹⁾	Mio. Stück	54,1	54,1	54,1	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung ¹⁾²⁾	Mio. €	1.266,2	1.676,7	2.132,4	2.089,4	3.124,6
Jahresschlusskurs ¹⁾³⁾	€	23,41	31,00	39,43	38,63	57,77
Höchstkurs ³⁾	€	33,81	41,56	48,95	65,64	74,32
Tiefstkurs ³⁾	€	21,07	24,54	27,03	32,43	45,76
Ergebnis je Aktie/EPS ⁴⁾⁵⁾	€	-0,64	-9,11	-1,89	4,31	0,55
Cashflow je Aktie/CPS ⁴⁾⁵⁾	€	11,07	2,61	7,90	-3,63	21,96
Dividende je Aktie/DPS	€	0,20 ⁶⁾	0,20	0,25	0,45	0,32
Dividendensumme	Mio. €	12,0 ⁶⁾	12,0	13,5	27,0	19,3

Wertpapierkennnummer: 620200, ISIN: DE0006202005

¹⁾ alle Angaben zum 31.12.

²⁾ berechnet auf Basis des jeweiligen Jahresschlusskurses multipliziert mit den ausstehenden Aktien per 31.12.

³⁾ alle Daten beziehen sich auf Kurse des XETRA-Handels

⁴⁾ berechnet unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien

⁵⁾ 2013 restated

⁶⁾ vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, 0,20 € Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 zu beschließen. Bei einem nominalen Grundkapital von 161,6 Mio. € ergeben sich 12,0 Mio. € Gesamtausschüttung.

Investor Relations

Auch 2014 kommunizierten wir über verschiedene Kanäle intensiv mit unseren privaten und institutionellen Investoren. So präsentierten wir die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 sowie die des ersten Halbjahres 2014 auf sehr gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London und diskutierten sie mit Vertretern des Kapitalmarktes. Zur Veröffentlichung des ersten Quartals- und des Neunmonatsberichts 2014 veranstalteten wir Telefonkonferenzen. Zudem stellten wir unser Unternehmen auf Investorenkonferenzen und Roadshows in Deutschland, Europa und den USA vor. Zahlreiche Investoren und Analysten nutzten die Gelegenheit, unsere Produktionsstandorte zu besuchen und sich vor Ort über Prozesse, Anlagen sowie Produkte zu informieren. Die Geschäftslage und die Potenziale des Salzgitter-Konzerns wurden hierbei mit den Konzernvorständen und weiteren Führungskräften intensiv besprochen.

Der Freundeskreis der Aktionäre der Salzgitter AG richtete eine Reihe von Veranstaltungen für unsere Privataktionäre aus, die sich einen Einblick in aktuelle Entwicklungen des Konzerns und seines wirtschaftlichen Umfelds verschaffen konnten. Dabei traten auch Mitglieder des Konzernvorstands sowie der Konzerngeschäftsführung als Referenten auf und berichteten aus ihren Verantwortungsbereichen.

Im Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten mindestens 24 Finanzinstitute Empfehlungen und Studien zur SZAG. Am Jahresende lauteten deren Ratings wie folgt:

- 8 Kaufen/Outperform
- 9 Halten/Neutral
- 7 Verkaufen/Underperform

Derzeit berichten folgende Finanzinstitute regelmäßig über den Salzgitter-Konzern:

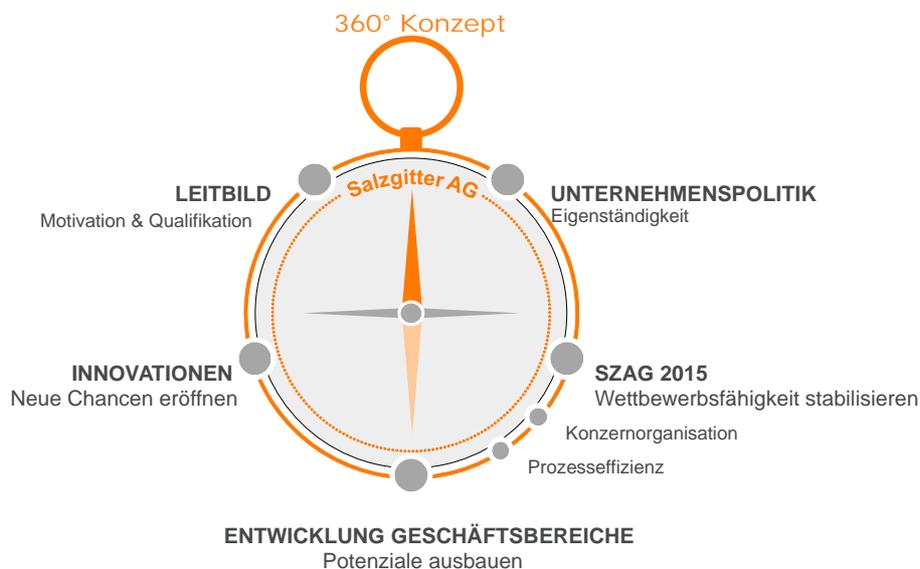
Alphavalue	Jefferies
Baader Bank	JP Morgan
Bank of America/Merrill Lynch	Kepler Cheuvreux
Bankhaus Lampe	LBBW
BHF Bank	M.M. Warburg
Citigroup	MainFirst
Commerzbank	Macquarie Capital
Credit Suisse	Metzler
Davy	NORD/LB
Deutsche Bank	S&P Capital IQ
DZ-Bank	Société Générale
EXANE BNP Paribas	Steubing
Goldman Sachs	UBS
HSBC	

II. Ziele und Erfolgsfaktoren

1. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Wir entwickeln den Konzern mit einem stimmigen, gesamthaften 360°-Konzept weiter. Dies ist ausgerichtet auf die aktive Zukunftsgestaltung des Konzerns. Ausgehend von der Unternehmenspolitik umfasst es als weitere Kernelemente neben dem Programm „Salzgitter AG 2015“ die kurz- bis mittelfristige Entwicklung unserer Geschäftsbereiche, die Eröffnung neuer, auch langfristig angelegter Chancen durch Innovationen sowie ein neues Leitbild als Medium der kulturellen Weiterentwicklung im Unternehmen.

Kernelemente des 360°-Konzepts



Unternehmenspolitik – Eigenständigkeit als zentrale Prämisse

Eigenständigkeit steht als oberstes Ziel des Salzgitter-Konzerns im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik. Unsere Strategie und die darauf basierenden Entscheidungen sowie taktischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, den Wert des Konzerns und seiner Gesellschaften zu optimieren und die auf Selbstbestimmung basierende Unternehmenspolitik umzusetzen.

Für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg zum Nutzen aller Stakeholder sind finanzielle Stabilität und bilanzielle Solidität des Konzerns ebenso wesentliche Voraussetzungen wie dessen Fähigkeit zur Anpassung an die zunehmende Dynamik der Markt- und Umfeldbedingungen.

Stabilisierung der Wettbewerbsfähigkeit

Das Marktumfeld des Salzgitter-Konzerns wird von einer anhaltenden Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie bestimmt. Aufgrund des erheblich verschärften Wettbewerbs, der vor allem aus der fort-dauernden Unterauslastung zahlreicher südeuropäischer Hersteller resultiert, stehen die stahlproduzierenden Gesellschaften weiterhin unter besonders hohem wirtschaftlichem Druck.

Die zügige Realisierung des Programms „Salzgitter AG 2015“ bildet vor diesem Hintergrund die Voraussetzung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns. Verbunden mit dem Ziel, Strukturen und Abläufe der gesamten Unternehmensgruppe an die herausfordernde Verfassung der Absatzmärkte anzupassen, schafft es die Grundlage, um die Zukunft des Konzerns aktiv zu gestalten.

Als Bestandteil des Programms „Salzgitter AG 2015“ haben wir die Konzern- und Führungsstruktur im Jahr 2014 grundlegend verändert. Die neue Organisation ist auf hohe Kunden- und Marktorientierung sowie eindeutige, schlanke Führungsstrukturen ausgerichtet. Sie ist zudem Ausgangsbasis umfassender Maßnahmen zur Optimierung der Prozessabläufe.

Die Umsetzung dieses Maßnahmenpakets, das ein Gesamtpotenzial von mehr als 200 Mio. € Ergebnisverbesserung hat, erfolgt planmäßig. Bis zum Jahresende 2014 haben wir mehr als die Hälfte der Maßnahmen realisiert. Insbesondere die konsequent und zügig verwirklichten Restrukturierungsprogramme der Peiner Träger GmbH (PTG) und der Präzisrohr-Gruppe, aber auch das „Fit4Future“-Programm der KHS, haben zu einer nachhaltigen Steigerung der Ergebnisperformance beigesteuert. Außerdem haben die Servicebereiche signifikante Fortschritte gemacht. Auch im Jahr 2015 werden wir das Programm „Salzgitter AG 2015“ mit hoher Priorität vorantreiben. So verlaufen die Baumaßnahmen zur Errichtung der Kohlemahlrocknungs- und -einblasanlage (Pulverized Coal Injection, PCI) plangemäß. Das neue Aggregat wird ab Inbetriebnahme 2015 zu einer deutlichen Kostensenkung der Metallurgie am Standort Salzgitter beitragen.

Der Aufbau des Shared Service Center (SSC) Rechnungswesen, den wir 2012 als ersten Schritt in Richtung Neuordnung unserer Kernprozesse initiiert hatten, wurde für Salzgitter bereits 2013 erfolgreich abgeschlossen. Im November 2014 nahm das SSC Rechnungswesen in Mülheim den operativen Betrieb auf; als weiterer Schritt folgte einen Monat darauf die Integration des Rechnungswesens der KHS-Gruppe mit Sitz in Dortmund. Innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre ist die Zusammenführung der beiden nordrhein-westfälischen SSC-Standorte in Dortmund vorgesehen. Damit werden wir die Rechnungslegung für erhebliche Teile des Konzerns dann zentral durchführen. Angesichts der optimierten Prozesse gehen wir von nennenswerten Kosteneinsparungen aus, wie wir sie bereits durch die zentralisierte Renten- und Entgeltabrechnung erreicht haben.

Entwicklung Geschäftsbereiche – Potenziale ausbauen

Die Aktivitäten der Geschäftsbereiche orientieren sich zuvorderst an Kunden- und Marktanforderungen. Sie sind auf hochwertige, innovative Produkte sowie eine möglichst breite Aufstellung des Konzerns ausgerichtet. Mit dem Fokus auf eine nachhaltige Profitabilität der Geschäftsbereiche bauen wir gezielt Potenziale aus. Hierzu erforderliche Investitionen, aber auch Akquisitionen werden dabei detailliert geprüft.

Strategische Ausrichtung nach Geschäftsbereichen:

Kernkompetenzen des **Geschäftsbereiches Flachstahl** sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über angegliederte Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) bedienen wir die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) sowie Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches anhand kundenspezifischer Produkte für die Automobil- und Baubranche. Außerdem stehen die automobilzuliefernden Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns und die SZFG im aktiven Kundendialog und treiben so die Entwicklung innovativer Bauteillösungen aus Stahl mit und für die Automobilindustrie voran. Zur Deckung der stetig steigenden Anforderungen der Kunden an den Werkstoff Stahl baut die SZFG ihre Produktionsanlagen, wie aktuell die Sekundärmetallurgie, gezielt aus. Darüber hinaus nehmen technologische Maßnahmen, die der Flexibilisierung und Verbesserung des Energie- und Ressourceneinsatzes dienen, eine bedeutende Rolle ein. Mit der Entwicklung der Bandgießtechnologie investiert die SZFG in die energie- und ressourcenschonende Stahlproduktion der Zukunft. Diese innovative Technologie ist auf die Herstellung neuer hochmanganhaltiger Leichtbaustähle wie des höchstfesten und gleichzeitig gut umformbaren HSD®-Stahls gerichtet. Weitere Informationen dazu gibt es im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** fasst die Gesellschaften des Konzerns zusammen, die überwiegend in projektorientierten Geschäften Bau- und Infrastrukturkunden bedienen. Die hier gebündelten Grobblechaktivitäten ermöglichen auch dank einer komplementären Ergänzung des Produktspektrums eine optimierte Marktbearbeitung. Die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als Schrottvorsorger der PTG erlaubt es uns, die Logistikprozesse enger zu koordinieren und flexibler zu steuern. Mit unseren Grobblechaktivitäten haben wir uns schon frühzeitig auf dem wachsenden Markt der Windturbinenindustrie positioniert. Die dort bereits getätigten und laufenden Investitionen stärken unsere führende Stellung als Vormateriallieferant. Als bedeutender Zulieferer der Großrohrindustrie richten wir im Rahmen der gemeinsamen Werke-Kooperation die Grobblechproduktion flexibel an deren Anforderungen aus. Mithilfe kapazitiver Anpassungen bei der PTG sind wir 2014 der mittelfristig angespannten Lage im europäischen Profilstahlmarkt entgegengetreten. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen des 1-Mio.-t-Konzepts hat 2014 eine deutliche Verbesserung der Ergebnissituation ermöglicht. Angesichts der schwierigen strukturinduzierten Marktgegebenheiten des europäischen Spundwandgeschäfts haben wir zudem bei der Hoesch Spundwand GmbH (HSP) die Prüfung sämtlicher Optionen zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für den Salzgitter-Konzern eingeleitet.

Die Röhrenaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich im **Geschäftsbereich Energie**. Ein wesentlicher Teil ist auf Infrastrukturprojekte der Energiewirtschaft ausgerichtet und besitzt wegen der tendenziell langfristigen Bedarfsorientierung dieser Industrie einen spätzyklischen Charakter. Ergänzt wird das Portfolio durch führende Anbieter für Präzisionsstahlrohre im Automobilbau und Industrieanwendungen sowie Edelstahl- und Nickelbasisrohre. Gerade die Tochtergesellschaften des Konzerns, die den Markt leitungsgebundener Medientransporte beliefern, sollten dank ihrer hervorragenden Wettbewerbsstellung weiterhin davon profitieren, dass der Zugang zu Energie und Wasser eine wesentliche Voraussetzung für den Wohlstand einer Gesellschaft ist. Zunehmende Energiebedarfe der BRIC-Staaten, der Ausbau der USA zum Selbstversorger bei Öl und Gas und eine gleichzeitig effizienzbedingt rückläufige Energienachfrage der Industrienationen führen dazu, dass die Wachstumsmöglichkeiten im Schwerpunkt außerhalb Westeuropas liegen. Dabei hat sich in einigen Märkten die Wettbewerbsintensität erheblich verstärkt. Diesen Entwicklungen folgend wird der

Geschäftsbereich Energie seine global ausgelegten Strukturen und die Zusammenarbeit mit starken Partnern wie dem internationalen Handelsgeschäft des Konzerns ausweiten. Vor dem Hintergrund langjähriger, erheblicher wirtschaftlicher Probleme hat EUROPIPE France SA (EPF), eine 100%-Tochtergesellschaft der EUROPIPE GmbH (EP), den Restrukturierungsprozess des Unternehmens gestartet. Die Geschäftsführung hat deshalb am 30. September 2014 das im französischen Recht vorgesehene Verfahren zur Information und Anhörung des Betriebsrats zu den wirtschaftlichen Gründen der geplanten Restrukturierung eingeleitet. Der Standort Dünkirchen beschäftigt 160 Mitarbeiter.

Das weltweite Netzwerk des **Geschäftsbereiches Handel** verbindet unsere Produktionsgesellschaften mit den Absatz- und Beschaffungsmärkten. So umfasst der Handelsbereich neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation von lagerhaltenden Stahlhandelsniederlassungen, auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie einen weltumspannenden Tradingbereich und bietet somit den Zugang zu Wachstumsmärkten wie den USA, den BRIC-Staaten und Osteuropa. Neben den Walzstahl- und Röhrenerezeugnissen des Salzgitter-Konzerns vertreibt er darüber hinaus komplementär ebenfalls Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Die Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen haben zu einer Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceangebots geführt, denen mit Investitionen im Bereich des europäischen lagerhaltenden Handels Rechnung getragen wird. Maßnahmen zur Ausweitung der Anarbeitungskapazitäten sollen die Marktposition des Handels weiter stärken und die Wertschöpfung erhöhen. Dazu zählen die Intensivierung der Anarbeitung in Peine mit zum Beispiel WIB (Walzträger in Beton)-Produkten sowie die Erweiterung des Anarbeitungsangebotes und Rohrgeschäfts in Süddeutschland. Zudem tragen der Ausbau der Standorte in den Niederlanden und Rumänien zusätzlich zur Zukunftssicherung des europäischen Lagerhandels bei.

Der **Geschäftsbereich Technologie** setzt weiterhin auf technologisch und qualitativ hochwertige Produkte. So bleibt die Service- und Technologieführerschaft unverändert zentraler Anspruch der KHS-Gruppe als Anbieter von Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränkeindustrie. Produktionsstätten in allen Hauptmärkten sowie ein globales Service- und Vertriebsnetzwerk stellen dabei die Nähe zum Kunden sicher. Die Verbesserung der Ressourceneffizienz bildet einen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten. Mit dem Ziel, die Ergebnissituation und die Performance weiter zu verbessern, wird das erfolgreiche Restrukturierungsprogramm „Fit4Future“ der Jahre 2011 bis 2014 in dem Unternehmensentwicklungsprogramm „Fit4Future 2.0“ fortgesetzt. Schlüsselfertige, ressourcenschonende Systemlösungen zur Produktion von Gummi- und Silikonformartikeln mithilfe der Spritzgießmaschinen der Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE) erfüllen die hohen Anforderungen der elastomerverarbeitenden Industrie. Diese besondere Marktposition soll durch nachhaltiges qualitatives und quantitatives Wachstum sowie eine aktive Vermarktung innovativer Produkte weiter ausgebaut werden. Die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) ist der führende Maschinen- und Formenlieferant für Direktansohlungs- und Sohlenherstellungsprozesse. Das Traditionsunternehmen konzentriert sich auf neuartige Automationskonzepte, die direktere Wege der individuellen Schuhfertigung eröffnen und die ein Service auf höchstem Niveau begleitet.

Innovationen – neue Chancen eröffnen mit gezielter Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (FuE) des Salzgitter-Konzerns gehen über die klassische Weiterentwicklung bestehender Produkte und Verfahren hinaus. Innovationen sind hier Ergebnis systematisch gesteuerter Prozesse: von der Trendanalyse klar definierter Produkt- und Technologiefelder, über die Ideenfindung und deren Bewertung anhand ihrer strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung, die Patentanalyse, die eigentliche FuE, bis hin zur Umsetzung der Resultate in der Produktion. Zentrum aller Aktivitäten ist dabei der Kundennutzen. Weitere Informationen dazu im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“.

Leitbild – Motivation und Qualifikation

Die langfristige Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns hängt in besonderem Maße von motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Deshalb haben die zukunftsorientierte Ausbildung, die systematische Förderung der Belegschaft und die Gewinnung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte für uns einen bedeutenden strategischen Stellenwert. Das neue Leitbild „**YOUNITED** – Gemeinsam mehr erreichen“ spiegelt die konzernweite Identität wider und stärkt auf diese Weise die langfristige Ausrichtung des Konzerns. Weitere Informationen können im Kapitel „Mitarbeiter“ nachgelesen werden.

Führungs- und Steuerungsinstrumente

Wir verfolgen eine nachhaltige und kontinuierliche Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns. Dazu setzen wir neben einer regelmäßigen übergeordneten Abstimmung der Ziele auf Vorstandsebene und entsprechender Berichterstattung an die Aufsichts- sowie die Kontrollgremien folgende Führungsinstrumente ein:

- Return on Capital employed (ROCE),
- das Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP) und
- individuelle Zielvereinbarungen für leitende und außertarifliche Mitarbeiter.

Abgesehen vom ROCE stellen für den Salzgitter-Konzern der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren dar. Weitere Steuerungsgrößen sind unter anderem die Auftragseingänge, die Versandmengen sowie die Entwicklung der Cashflows.

Unternehmensinternes Steuerungssystem – ROCE

Quantitative, ergebnisbezogene Zielvorgabe für den Konzern ist eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE = Return on Capital employed) von mindestens 12% über einen Konjunkturzyklus hinweg; dieser beträgt gemäß unserer Definition üblicherweise fünf Jahre. Der ROCE setzt das EBIT I in Relation zum „Capital employed“ und misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals:

$$\text{ROCE (\%)} = \frac{\text{EBIT I}}{\text{Capital employed}} \times 100 \%$$

Das „EBIT I“ (Earnings before Interest and Tax) zur Berechnung des ROCE entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Zinsaufwand, bereinigt um den Zinsanteil für Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Zinserträge bleiben im EBIT I, da sie als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angesehen werden und somit zur Verzinsung des eingesetzten Kapitals beitragen.

in Mio. €	2014	2013 ¹⁾
EBT	-15,2	-482,8
+ Zinsaufwand	146,3	125,2
- Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	-67,1	-65,1
= EBIT I	63,9	-422,7

¹⁾ 2013 restated

Das „Capital employed“ umfasst das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital.

Zur Ermittlung dieser Kennzahl ziehen wir von der Bilanzsumme die Pensionsrückstellungen und die nicht verzinsbaren Bilanzposten ab.

in Mio. €	2014	2013 ¹⁾
Bilanzsumme	8.493	8.250
- Pensionsrückstellungen	-2.442	-2.120
- Übrige Rückstellungen ohne Ertragssteuerrückstellung	-635	-681
- Verbindlichkeiten ohne Anleihen, Bank- und Wechselverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung	-1.594	-1.188
- Aktive latente Steuern	-296	-226
= Capital employed	3.526	4.034

¹⁾ 2013 restated

Um den ROCE zu berechnen, werden die Pensionsrückstellungen und der darauf bezogene Zinsaufwand eliminiert, da das Management diese Komponenten kurz- bis mittelfristig nicht durch Dispositionen beeinflussen kann.

Die Komponenten der Kennzahlen sind aus den Angaben des Konzernabschlusses hergeleitet. Für die Berechnung verwenden wir stichtagsbezogene Bilanzwerte.

Da der ROCE-Zielwert (12%) durchschnittlich innerhalb des Konjunkturzyklus im Konzern erreicht werden soll, hat er einen mittel- bis langfristigen Charakter. Daraus entwickeln wir für jeden Geschäftsbereich und jede Gesellschaft spezifische strategische Ziele. Diese werden – gegebenenfalls aktualisiert – bei der Mittelfristplanung berücksichtigt.

Für den Zeitraum 2005 bis einschließlich 2014 haben wir trotz der gegenwärtig unbefriedigenden Ergebnisperformance mit 11,6% das Profitabilitätsziel fast erreicht. Im Jahr 2014 erwirtschafteten wir einen ROCE von 1,8% (Vorjahr: -10,5%). Nach Herausrechnen der Nettogeldanlagen bei Kreditinstituten betrug der ROCE aus dem industriellen Geschäft 1,3% (Vorjahr: -14,0%).

Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP)

Wir sehen es als eine permanente Managementaufgabe an, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig zu verbessern, indem wir unsere Wertschöpfungsprozesse kontinuierlich optimieren. Das Augenmerk liegt auf der systematischen und konsequenten Erschließung vorhandener Potenziale in sämtlichen Geschäftsbereichen. Bereits 1996 haben wir das Konzept des Ergebnisverbesserungsprogramms (EVP) als einheitliches Managementinstrument im Salzgitter-Konzern eingeführt.

Im EVP werden alle konkret definierten, ergebnisoptimierenden Maßnahmen der Gesellschaften gebündelt, sofern deren Effekte anhand von Finanzkennzahlen mess- und bewertbar sind. Für alle Projekte ist eine streng systematische Vorgehensweise zur Erfolgsmessung vorgegeben; dabei gelten verbindliche und standardisierte Bewertungskriterien. Die dem Programm „Salzgitter AG 2015“ zugrunde liegenden Maßnahmen folgen diesen Bewertungskriterien und sind ebenfalls im EVP integriert. Sie weisen ein nachhaltiges Ergebnisverbesserungspotenzial von mehr als 200 Mio. € auf. Die Maßnahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ – weitere Informationen siehe auch im Kapitel Strategie – zielen vor allem auf Kostensenkungen und Produktivitätsverbesserungen aus veränderten, schlankeren Prozessen sowie Kompetenzbündelungen im Instandhaltungs- und Logistikbereich ab. Gesellschaftsbezogen sind unter anderem die Programme „Fit4Future“ (KHS-Gruppe), das „1-Mio.-t-Konzept“ (PTG) sowie die Großinvestition „Kohlemahlrocknungs- und -einblasanlage“ (Pulverized Coal Injection, PCI) zu nennen. Übergreifend stehen Kostensenkungen in den IT- sowie übrigen Verwaltungsbereichen im Fokus. Die Zielerreichung für das Programm „Salzgitter AG 2015“ wird monatlich gemessen. Für die Verfolgung der personalbezogenen Maßnahmen ist zusätzlich ein Personalcontrolling eingerichtet worden.

Mitarbeiter nehmen aktiv am EVP teil

Entgegengesetzt zu reinen Top-down-Ansätzen sichert im EVP-Konzept das Engagement aller Beteiligten eine erfolgreiche Umsetzung der vereinbarten Schritte: So fließen auch Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Die Akzeptanz dieses hauptsächlich auf Eigeninitiative beruhenden Programms und die Bereitschaft, dessen Strukturen und Institutionen zu nutzen, um mit eigenen Projekten zur kontinuierlichen Ergebnissteigerung beizutragen, sind daher über alle Managementebenen hinweg sehr hoch. Das EVP steht als Synonym für eigenverantwortliches effizientes und nachhaltiges Wirtschaften und hat mit der Zeit in der Unternehmenskultur des Konzerns einen zentralen Stellenwert erhalten.

Projekterfolge

Die erfolgreiche Umsetzung der aus „Salzgitter AG 2015“ resultierenden und darüber hinaus bestehenden Maßnahmen spiegelt sich im EVP wider. Deren Fokus liegt aktuell verstärkt auf der internen Performancesteigerung. Zudem befindet sich eine Vielzahl neuer Maßnahmen in der konzeptionellen Ausarbeitung, die anschließend in das EVP überführt werden.

Das erfreuliche Resultat des EVP entsteht aus den Beiträgen verschiedener Teilbereiche: Hierzu zählen neben verbesserten Prozessabläufen in Produktion und Verwaltung sowie einem optimierten Material- und Fremdleistungseinsatz auch die Aktivitäten auf den Absatzmärkten mit Produkten höherer Wertschöpfung. Zudem ergibt sich aus den erweiterten Vertriebskanälen ein erhebliches Potenzial. Um die innerhalb des Konzerns gesteckten Ziele zu erreichen, sind teilweise aufwands erhöhende Schritte – wie etwa Investitionen – erforderlich, die wir in unserer Erfolgsrechnung berücksichtigen.

Individuelle Zielvereinbarungen für leitende und außertarifliche Mitarbeiter

Zielvereinbarungen stellen ein Verbindungselement zwischen den Unternehmenszielen und den persönlichen Bestrebungen eines jeden Mitarbeiters dar. Die SZAG untergliedert diese in individuelle Vorgaben für den einzelnen leitenden oder außertariflichen Angestellten und eine kollektive quantitative Komponente, die das Konzernziel einer mindestens 12%igen Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) reflektiert. Der angestrebte Wert wird dabei für jede Tochtergesellschaft festgelegt. Die individuellen Ziele werden aus denjenigen der nächsthöheren Organisationseinheit abgeleitet und zwischen dem Vorgesetzten und seinem Mitarbeiter vereinbart. Außerdem achten wir darauf, dass die Wechselwirkungen der verschiedenen Vorgaben für sämtliche Beschäftigten eine positive Wirkung auf das Gesamtergebnis des Konzerns haben.

2. Investitionen

Wie bereits in den Vorjahren lag 2014 der Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen des Salzgitter-Konzerns auf dem Geschäftsbereich Flachstahl. Die wichtigsten Projekte erläutern wir in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Segmenten.

Die Zugänge zum Anlagevermögen aus Investitionen betragen 278 Mio. € (Vorjahr: 401 Mio. €). Davon aktivierte Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (270 Mio. €) wurden durch die planmäßigen Abschreibungen (339 Mio. €) gedeckt. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 8 Mio. €, überwiegend bedingt durch einen erhöhten Wertpapierbestand für die Entgeltumwandlung.

Neben dem Geschäftsbereich Flachstahl (117 Mio. €) wurde wesentliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsjahr in den Segmenten Energie (48 Mio. €) und Grobblech / Profilstahl (37 Mio. €) getätigt.

Investitionen/Abschreibungen¹⁾

in Mio. €	Investitionen ²⁾		Abschreibungen ²⁾³⁾	
	Konzern	davon GB Flachstahl und GB Grobblech / Profilstahl ⁴⁾	Konzern	davon GB Flachstahl und GB Grobblech / Profilstahl ⁴⁾
2014	270	155	382	261
2013	359	193	530	423
2012	325	187	358	248
2011	361	233	359	249
2010	497	410	377	275
Summe	1.811	1.178	2.006	1.456

¹⁾Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Finanzanlagen

²⁾2013 restated

³⁾planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen

⁴⁾2010–2012 Unternehmensbereich Stahl

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 42,7 Mio. € (Vorjahr 185 Mio. €) enthalten.

Investitionen/Abschreibungen nach Geschäftsbereichen¹⁾

in Mio. €	Investitionen		Abschreibungen ²⁾	
	2014	2013 ³⁾	2014	2013 ³⁾
Flachstahl	117,4	131,8	168,1	173,3
Grobblech / Profilstahl	37,4	61,3	92,6	249,5
Energie	48,4	110,0	60,0	48,6
Handel	9,4	9,6	9,2	9,4
Technologie	20,5	17,6	24,6	24,6
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	37,0	28,3	27,5	24,4
Konzern	270,2	358,6	381,9	529,8

¹⁾Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Finanzanlagen

²⁾planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen

³⁾2013 restated

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** investierte 2014 sowohl in neue Aggregate als auch in die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Dazu wurden vor allem folgende Projekte vorangebracht:

Um die Metallurgiekosten zu verringern, begann die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) 2013 mit dem Bau einer **Kohlemahl- und -einblasanlage**. Diese ermöglicht die Substitution von Öl und Fremdkoks durch Kohlenstaub. 2014 wurde der Stahlbau des Anlagengebäudes erfolgreich fertiggestellt. Die Inbetriebnahme ist Mitte 2015 geplant.

Die SZFG wendet 80 Mio. € für den Bau einer **Ruhrstahl-Heraeus-Anlage** zur Vakuumbehandlung von Rohstahl auf, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten: Die Erzeugung niedrigentkohlter, tiefentschwefelter Stähle sowie von Güten mit höchsten Reinheitsgraden soll die stetig steigenden kundenspezifischen Analyseanforderungen erfüllen und den Kapazitätsengpass in der Sekundärmetallurgie auflösen. Die Anlage wird voraussichtlich 2017 anfahren.

Die **Tandemstraße** wurde Ende 2013 um eine Einlaufgruppe ergänzt, die einen Bandspeicher und eine Schweißmaschine umfasst. Sie erlaubt einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb und perfektioniert auf diese Weise sowohl die Anlageneffizienz als auch die Qualität der erzeugten Produkte. Nach erfolgreichen Leistungstests innerhalb des zweiten Vierteljahres 2014 wurde das Projekt planmäßig abgeschlossen.

Ein weiteres Projekt ist die **„Neuzustellung Hochofen B“**. Während des Betriebs eines Hochofens unterliegt dessen Feuerfestauskleidung einem Verschleiß, sodass diese nach mehreren Jahren Laufzeit ersetzt werden muss. Hierbei handelt es sich um eine reine Ersatzinvestition. Die Durchführung der Maßnahme ist im dritten Quartal 2015 für einen Zeitraum von circa 90 Tagen vorgesehen.

Die Investitionsmaßnahme **„Ersatz Konverter C“** beinhaltet die Vergrößerung des Konvertergefäßes um rund 50 m³ sowie die Verbesserung des Antriebskonzepts. Auch hier handelt es sich um eine Ersatzinvestition. Zusätzliches Ziel ist die Optimierung der Erzeugungsmenge bei verringerten Betriebskosten. Im Sommer 2014 ist das Engineering der Anlage angelaufen. In der zweiten Jahreshälfte 2015 wird sie parallel zur Neuzustellung des Hochofens B montiert werden.

Im **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** schloss die **Ilseburger Grobblech GmbH** (ILG) das Maßnahmenpaket „ILG 2015“ ab, sämtliche Nebenaggregate wurden modernisiert. Dank dieser Großinvestition verdoppelte sich die Einsatzmenge dicker Brammen (350 mm starkes Vormaterial) und das mögliche Blechgewicht erhöhte sich von 21 auf 28 t. Ein weiterer Schwerpunkt war die Optimierung der betrieblichen Prozessabläufe sowie der Produktqualität.

Infolge der schwierigen wirtschaftlichen Situation beschränkte die **Peiner Träger GmbH** (PTG) ihre Investitionen 2014 auf das Notwendigste.

Die **Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH** (MLP) im **Geschäftsbereich Energie** setzte das Programm zur Ertüchtigung des Werkes Siegen für größere Wandstärken und höhere Güten fort und investierte in ein neues Einformgerüst.

Am Standort Holzhausen der **Salzgitter Mannesmann Precision GmbH** (SMP) wurde in eine Schutzgasanlage investiert und im Werk Brackwede eine Trommelziehmaschine als vollautomatisierte Fertigungszelle installiert. Diese wird zur Erzeugung von Hochleistungsdieseleinspritzleitungen eingesetzt.

Die **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** (MST-Gruppe) richtete ihre Investitionstätigkeit 2014 vor allem auf Ersatz- und Ergänzungsmaßnahmen. Die Erweiterung der Extrusionspresse im französischen Montbard hat den mittelfristigen Ausbau des Produktportfolios um nahtlose Edelstahlrohre in größeren Dimensionen zum Ziel.

Der **Geschäftsbereich Handel** modernisierte im Geschäftsjahr 2014 bestehende Anlagen und erwarb neue hinzu. Die Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH (SMSD) initiierte dabei mehrere Projekte zur Ausweitung der Anarbeitungsmöglichkeiten des deutschen Lagerhandels. Hierzu zählten die Erweiterung des Brennbetriebs am Standort Plochingen, die Erhöhung der Lagerkapazität für das Rohrgeschäft in Mannheim sowie die Inbetriebnahme einer Pulverbeschichtungsanlage in Hannover. Zum Ende des Jahres nahmen eine neue Bohr- und eine neue Konservierungsanlage in Oosterhout den Betrieb auf.

Der **Geschäftsbereich Technologie** konzentrierte sich 2014 auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der KHS-Gruppe nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden derzeit in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Fertigungsmaschinen wurden im In- und Ausland ersetzt und somit Produktivität, Produktqualität und Prozessstabilität weiter verbessert. Das 2012 begonnene, weitreichende Projekt „Produktkonfigurator“ ermöglicht auf Basis hoch standardisierter Produkte und Prozesse eine effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung. Die Implementierung erfolgt im engen Zusammenwirken mit dem Customer-Relationship-Management-(CRM-)System. Die Umsetzung des CRM-Systems ist 2014 deutlich fortgeschritten, sodass 2015 die Test- und Einführungsphase eingeleitet werden kann. Angelehnt an die erfolgreiche Vorgehensweise hinsichtlich eines „Lean Manufacturing“ in den Werken Kleve, Worms sowie in Teilbereichen in Bad Kreuznach, werden auch in Dortmund zwei Produktbereiche Fließfertigungen einführen, die Montagezeiten und Logistikkosten reduzieren. Diese Maßnahmen werden ergänzt durch den Neubau einer weiteren Produktionshalle im Werk Kleve aufgrund der kontinuierlich wachsenden Kundennachfrage.

3. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (FuE) des Salzgitter-Konzerns für die Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl und Energie koordiniert die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF), eines der führenden europäischen Stahl-Forschungsinstitute. Die SZMF ist eng vernetzt mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und industriellen Partnern, auch im Rahmen zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsprojekte. Daraus resultierende Kooperationen werden gegenüber dem Zukauf externen Know-hows bevorzugt. Aus diesem Grund sind innerhalb des Berichtszeitraumes keine wesentlichen entsprechenden Aufwendungen entstanden. Darüber hinaus beteiligt sich die SZMF aktiv an der Mitgestaltung relevanter Normen und Standards – auch im internationalen Umfeld.

In Salzgitter konzentrieren sich die Aktivitäten zu den Produktsegmenten Warm- und Kaltband auf die Entwicklung sowie die Optimierung neuer Stähle und Beschichtungen. Dies geschieht entlang der gesamten Prozesskette der Stahlherstellung, -beschichtung und -verarbeitung. Um komplette Lösungen anbieten zu können, werden die komplexen Weiterverarbeitungsprozesse der Kunden einbezogen, bis hin zum fertigen Bauteil-Engineering.

Am Standort Duisburg liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Rohr, Profil und Grobblech. Das Leistungsspektrum für Rohre reicht von geschweißten oder nahtlosen Präzis- und Leitungsrohren bis zu großformatigen Pipelines. Hier werden anhand numerischer Simulationen und experimenteller Versuche Stähle und Verarbeitungs-Know-how entwickelt. Weitere Kompetenzfelder sind ingenieurtechnische Analysen zur Werkstoff- und Bauteilmechanik, strukturmechanische und umformtechnische Untersuchungen, die Entwicklung und der Bau zerstörungsfreier Prüfanlagen sowie Dienstleistungen rund um gewerblichen Rechtsschutz und Normung.

Im Geschäftsbereich Technologie gehen Tradition und Innovation Hand in Hand, da FuE wichtige Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Produkte bilden. Die Innovations- und Produktentwicklungsprozesse richten sich hier konsequent an den Kunden- und Marktbedürfnissen aus. Ziel ist die Technologie- und Serviceführerschaft mit qualitativ hochwertigen Produkten.

Innovationskraft ist unsere Stärke: Dies belegt die im Geschäftsbereich Technologie auf 4.453 (2013: 4.190) gestiegene Gesamtanzahl der aktiven Patente und Patentanmeldungen ebenso wie die Zunahme der Markenrechte auf 575 (2013: 524). Daraus ergeben sich zum Jahresende 2014 für den Gesamtkonzern 5.182 (2013: 4.907) angemeldete Patent- und 1.458 (2013: 1.399) Markenschutzrechte.

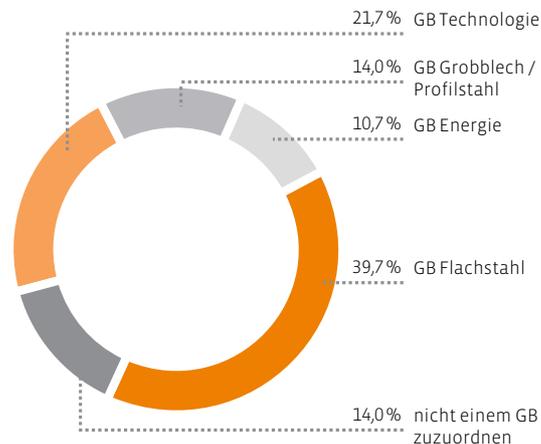
FuE-Aufwendungen

2014 tätigte der Salzgitter-Konzern Aufwendungen für FuE und FuE-nahe Aktivitäten in Höhe von 101,6 Mio. €; davon für Drittkunden 12,5 Mio. €. Innerhalb der Geschäftsbereiche ergab sich die aus der nebenstehenden Grafik ersichtliche Aufteilung:

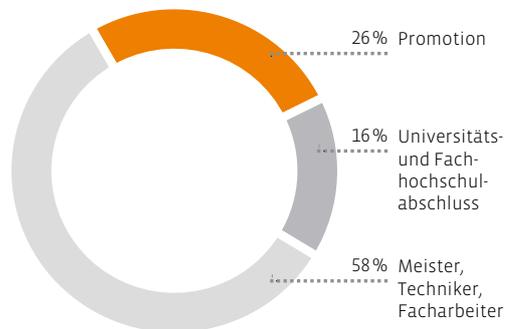
Die FuE-Aktivitäten der Salzgitter AG (SZAG) wurden über Kooperationsprojekte mit anderen Marktakteuren und Forschungseinrichtungen auf ein Gesamtprojektbudget von mehr als 150 Mio. € gehebelt. Im Konzern betragen die wertschöpfungsbezogenen FuE-Aufwendungen 5,3% (2013: 7,4%). Die Änderung der Wertschöpfung resultiert insbesondere aus reduzierten Vorleistungen, wodurch sich die FuE-Intensität im Vergleich zum Vorjahr verringert hat.

Am 31. Dezember 2014 waren 784 Personen in FuE und FuE-nahen Bereichen tätig, 294 als Mitarbeiter der SZMF und 490 als Beschäftigte der operativen Gesellschaften. Dieses Verhältnis unterstreicht die Prozess- und damit Kundenorientierung unserer FuE-Aktivitäten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand



Qualifikationsstruktur in der SZMF



FuE-Schwerpunkte 2014

Die FuE-Schwerpunkte richten sich nach den Anforderungen des Marktes und unserer Kunden. Gefragt sind nicht nur Produkte, sondern verstärkt auch komplette technologische Lösungen. Die 2014 fortgeführten „Salzgitter Techdays“ bei ausgewählten Automobilkunden belegen unsere enge Ausrichtung am Markt. Innerhalb dieser Aktivitäten wurden aktuelle Entwicklungen aus dem Flachstahl- und Rohrbereich vorgestellt, wie beispielsweise die neuen xpan®-Güten. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildete die Bandgießtechnologie, die eine ressourceneffiziente Herstellung konventioneller und neuartiger Hochleistungsstähle wie der HSD®-Stähle ermöglichen soll. Der Geschäftsbereich Energie stellt den Kunden ebenfalls in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten; so spielt im Leitungsrohrmarkt das Thema Sicherheit eine große Rolle. Die neue Rohrprüfmaschine „LiSA“ erlaubt es, die extremen Anforderungen von Pipelines im Originalmaßstab mit einem Durchmesser von bis zu 1,4 m zu simulieren und damit entsprechende Verbesserungen abzuleiten. Ein weiteres Beispiel ist die Vermeidung langlaufender Risse bei massiven Pipelinebelastungen. Hierfür hat die SZMF ein entsprechendes Vorhersagemodell erarbeitet. Der Geschäftsbereich Technologie setzt bei seinen Entwicklungsaktivitäten auf Flexibilität und Nachhaltigkeit, um den Kunden einen langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

Hier einige weiterführende Informationen zu den genannten Projekten:

„Automotive PerFORMance“ – „Salzgitter Techdays“ bei Automobilkunden

Die Anforderungen der Automobilindustrie in Bezug auf Leichtbau, Sicherheit, Ressourcenschonung und Wirtschaftlichkeit nehmen kontinuierlich zu. Dem begegnen die Konzerngesellschaften der SZAG mit innovativen und nachhaltigen Produkten. Auf von der SZMF koordinierten Hausmessen wurden ausgewählten OEM-Kunden unsere für den Automobilbau relevanten Innovationen präsentiert. Die Ausstellung „Automotive PerFORMance“ zeigte individuelle Bauteillösungen für die Bereiche Karosserie, Fahrwerk und Antrieb. Die jeweils ausgewiesenen Performancewerte, zum Beispiel zur Gewichtsreduzierung oder Wirtschaftlichkeit, lieferten den beteiligten Fachleuten jede Menge Diskussionsstoff. Neben dem generellen Gedankenaustausch über Entwicklungstrends und -anforderungen wurde eine Reihe konkreter Projekte verabredet und auf den Weg gebracht, um die Potenziale unseres Produkt- und Leistungsangebotes weiter zu erschließen.

Feuerverzinkter Dualphasen-Stahl (DP-Stahl) mit herausragenden Eigenschaften

Die SZMF hat einen feuerverzinkten DP-Stahl entwickelt, der sich durch herausragende Umformeigenschaften auszeichnet. Dies wird anhand des Lochaufweitvermögens deutlich, eines Kennwerts, der vor allem in der Automobilindustrie eine immer größere Rolle spielt. Zu dessen Bestimmung wird während eines Versuchs ein Dorn in ein vorbereitetes Loch einer Materialprobe gedrückt und geprüft, wie weit sich dieses aufweiten lässt. Die SZFG ist der erste Stahlhersteller, der ein Lochaufweitvermögen bis 50% und damit eine besonders hohe Kantenrissunempfindlichkeit garantiert. Der feuerverzinkte DP-Stahl wird von der SZFG unter dem Namen xpan[®] in einer Dicke bis 3 mm und einer Breite bis 1.800 mm angeboten.

Besonders ressourceneffizient: Bandgießtechnologie und HSD[®]-Stahl

Mit der Bandgießtechnologie investiert der Salzgitter-Konzern, im Rahmen eines vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts, in die energie- und ressourcenschonende Stahlherstellung der Zukunft. Die neue Pilotanlage der SZFG am Standort Peine hat die Warminbetriebnahme erfolgreich absolviert und befindet sich im Einfahrbetrieb, bei dem schon über 85 Abgüsse von Baustählen und 2014 auch verstärkt in hochmanganhaltigen Stählen erzeugt wurden. In nachgeschalteten Prozessstufen durchläuft das 1.000 mm breite und 15 mm dicke Bandgussmaterial eine Walzanlage, wo bereits Baustahl-Warmbandcoils mit Blechdicken von 2,5 bis 5 mm entstehen. Der Schwerpunkt der anstehenden Arbeiten liegt auf der Herstellung neuer hochmanganhaltiger Leichtbaustähle wie des höchstfesten und gleichzeitig gut umformbaren HSD[®]-Stahls. Auch 2014 wurden mehrere Kundenprojekte zur Potenzialbewertung dieses Werkstoffes intensiv vorangetrieben. Unter Einbeziehung der Umform-, Füge- und Simulationstechnik erfolgten Studien in verschiedenen Industriebereichen. Es wurden diverse Prototypen-Bauteile aus HSD[®]-Stahl erstellt und erfolgreich getestet. Aufgrund der Neuartigkeit und des Ressourceneinsparpotenzials zählte die Bandgießtechnologie zu den drei Projekten, die nach einem Auswahlverfahren für den Deutschen Zukunftspreis 2014 – Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation nominiert wurden.

Neue Rohrbiegeprüfmaschine am Standort Duisburg der SZMF

Pipelines sind in manchen Regionen extremen Bedingungen wie etwa Erdbewegungen oder hohen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Dabei können Leitungsrohre große plastische Verformungen erfahren. Die Rohre und Rohrverbindungen benötigen daher genügend Verformungsreserven, damit sie diesen Einflüssen standhalten. Zur realistischen Simulation des Tragverhaltens unter Extremeinwirkungen hat die SZMF am Standort Duisburg den Rohrbiegeprüfstand „LiSA“ (Limit State Analyzer) aufgebaut. „LiSA“ ermöglicht einen 4-Punkt-Biegeversuch, der bei einer maximalen Last von 1.000 t Großrohre bis 56 " Außendurchmesser in höchstfesten Stahlsorten mit und ohne gleichzeitigen Innendruck biegen kann. Es können auch wechselnde Biegezyklen aufgebracht werden, um die Verlegung von Offshore-Pipelines im Reeling-Verfahren realitätsnah zu simulieren. Beim Reeling werden ganze Rohrstränge zum Transport auf große Trommeln gewickelt und für die Verlegung wieder abgerollt.

Inzwischen sind bei der SZMF zahlreiche Großrohre aus unterschiedlichen Herstellprozessen untersucht worden. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse zur Rohrentwicklung und -herstellung sowie Eingangsdaten für Sicherheitskriterien bei der Pipelineauslegung und die Vorhersage hinsichtlich des Pipelineverhaltens während des Betriebs.

Crack Arrest – Widerstand gegen langlaufende Risse in Pipelines

Der Widerstand gegen langlaufende Risse ist eine der wichtigsten Eigenschaften gastransportierender Rohrleitungen. Um diesen bei hochfesten Stählen besser prognostizieren zu können, hat die SZMF nach intensiver Forschung einen ersten Ansatz gefunden, der eine noch genauere Vorhersage der Rissausbreitung erlaubt. Dieser wird seit Kurzem den Rohrkunden der SZAG in Form einer individuellen Berechnung angeboten. So kann im Falle anspruchsvoller Anwendungen gemeinsam eine optimale Lösung zur Vermeidung langlaufender Risse gefunden werden. Damit schafft die SZAG nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Kundennutzen, sondern optimiert zusätzlich die Rohrleitungssicherheit.

Hochflexible und nachhaltige Verpackungstechnik

Die Anforderungen der Verpackungsindustrie bezüglich Ressourceneinsparung nehmen kontinuierlich zu. Mit dem TrayShrinkPacker KHS Innopack Kisters TSP A-H hat die KHS GmbH (KHSDE) mit der überarbeiteten Option TPFO eine flexibel einsetzbare Verpackungsmaschine entwickelt, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt und zugleich besonders kostensparend produziert. Sie verarbeitet individuell geformte Einzelverpackungen und vorgeformte Gebinde ebenso wie klassische Dosen-, Glas- und Kunststoffbehälter. Die Maschine lässt sich automatisch und in kürzester Zeit für diese unterschiedlichen Gebindeformen umrüsten. Ebenso können Fully-Enclosed-Verpackungen (Schrumpfverpackungen ohne seitliche Öffnung) realisiert werden, die Kartonunterlagen innerhalb des Gebindes überflüssig machen. Weitere Highlights sind ein geringerer Folienverbrauch, eine Druckluftreduzierung bis 90% bei der Folienspreizung sowie eine erhebliche Senkung der Energiekosten durch die Anwendung der Gasbeheizung im Schrumpftunnel.

Nachhaltige Dosenabfüllung mit Alleinstellungsmerkmalen

Die Abfüllleistung des rechnergesteuerten Dosenfüllers Innofill Can DVD beträgt bis zu 132.000 Dosen mit einem Volumen zwischen 0,1 und 1 l pro Stunde für unterschiedliche stille wie CO₂-haltige Getränke. Die Dosenmündung wird unter aseptischen Bedingungen abgedichtet. Der neu entwickelte Dosen-Niederdruckspülprozess ist äußerst vorteilhaft gestaltet: Er reduziert bei der 0,5-l-Dose den CO₂-Verbrauch um maximal 20% und den Restsauerstoffgehalt im abgefüllten Produkt um bis zu 50%. Die Entwicklung des ersten vortischlosen Dosenfüllers hat wegen des Wegfalls mechanischer Antriebsverbindungen außerdem zu einer deutlichen Senkung der Wartungskosten geführt.

Zukünftige FuE-Schwerpunkte des Konzerns

Die Megatrends in den Bereichen Mobilität, Energie und Rohstoffe wirken sich unmittelbar auf die zukünftige Stahlverwendung aus. Damit unser Werkstoff hierzu weiterhin innovative und besonders nachhaltige Lösungen liefert, unternehmen wir umfangreiche Anstrengungen im Bereich FuE. Konkrete Beispiele sind zum einen Werkstoffentwicklungen für den Automobil-Leichtbau und neuartige Konzepte für den Bau von Windenergieanlagen. Zum anderen aber auch solarthermische Kraftwerke oder moderne fossile Hochtemperaturkraftwerke, die extrem hohe Wirkungsgrade haben, sowie effizientere Verbrennungsmotoren mit druckbeständigeren Einspritzleitungen.

Im Geschäftsbereich Technologie kombinieren unsere Produktentwicklungen Kundennutzen und Nachhaltigkeit durch minimalen Ressourcenverbrauch und maximale Effizienz. So stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit. Der modulare Aufbau von Anlagen und Maschinen bleibt ein Schwerpunkt, damit wir aus einem standardisierten Baukasten heraus größtmögliche Flexibilität erreichen.

Mehrperiodenübersicht zum Forschungs- und Entwicklungsbereich

		2014	2013 ¹⁾	2012	2011	2010	2009	2008	2007 ²⁾	2006 ²⁾	2005 ²⁾
FuE-Aufwand ³⁾	Mio. €	89	88	82	79	78	81	80	60	58	58
FuE-Mitarbeiter	Blm.	784	828	879	910	972	916	983	725	688	706
FuE-Quote ⁴⁾	%	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	1,2	0,6	0,6	0,7	0,8
FuE-Intensität ⁵⁾	%	5,3	7,4	5,1	4,4	4,9	9,0	3,0	2,2	2,0	2,9

¹⁾2013 restated

²⁾KHS GmbH nicht konsolidiert

³⁾FuE-Aufwand im Rahmen der Leistungserstellung für Konzernunternehmen

⁴⁾FuE-Aufwand bezogen auf den Konzernumsatz

⁵⁾FuE-Aufwand bezogen auf die Konzernwertschöpfung

4. Schutz der Umwelt

Energie- und klimapolitische Rahmenbedingungen in Deutschland

Die energie- und klimapolitischen Debatten des Jahres 2014 waren mit Blick auf die energieintensive Industrie vor allem von zwei Aspekten geprägt: zum einen durch das Ende 2013 seitens der EU-Kommission eingeleitete Beihilfeprüfverfahren hinsichtlich des deutschen Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) sowie die davon ausgehenden Überlegungen zur Gesetzesnovelle in der ersten Jahreshälfte, zum anderen durch die EU-Ratsbeschlüsse vom 23. Oktober 2014, aus denen sich wesentliche Eckpunkte zur Ausgestaltung des für die Stahlindustrie bedeutsamen europäischen Emissionsrechtehandels nach 2020 ergeben.

Der Salzgitter-Konzern betont auf allen politischen Ebenen die große Bedeutung der Ausnahmen von den allgemeinen Umlageregelungen des EEG für die stromintensive Industrie in Deutschland und deren Arbeitsplätze. Die EU-Kommission hatte im Dezember 2013 ein das EEG betreffendes Beihilfeprüfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Es bezog sich unter anderem auf die Frage, ob die Begrenzung der EEG-Umlage, insbesondere im Zusammenhang mit der Gesetzesnovelle 2012 für Unternehmen des produzierenden Gewerbes, mit den EU-Beihilfavorschriften im Einklang steht. Auch eine Reihe der Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns sind aufgrund ihrer energieintensiven Produktionsverfahren bisher über die besondere Ausgleichsregelung des EEG in der Umlagehöhe begrenzt worden. Nachdem die anfangs zu befürchtenden Mehrbelastungen als durchaus existenzbedrohend eingestuft werden mussten, erwarten wir angesichts der zwischenzeitlich von der EU-Kommission beschlossenen neuen Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien, der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle sowie des Beschlusses der EU-Kommission zur Beendigung des Beihilfeprüfverfahrens vom 25. November 2014 eine merklich geringere Zunahme der Belastungen. Bedauerlicherweise ist allerdings seitens der EU-Kommission die Frage der Belastung des industriellen Stromeigenverbrauchs aufgegriffen worden, sodass die Umlagebefreiung für Bestandsanlagen wie unser Hüttenkraftwerk in Salzgitter unter einen Evaluierungsvorbehalt im Jahr 2017 gestellt worden ist.

Am 23. Oktober 2014 hat der Rat der Europäischen Union in seinen Schlussfolgerungen den Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 abgesteckt. Die Salzgitter AG (SZAG) sieht vor allem die Beschlüsse zur Ausgestaltung des Emissionsrechtehandels nach 2020 kritisch: Einerseits würde ein Herunterbrechen der Regelungen, besonders des jährlichen Kürzungsfaktors, auch auf die Stahl- und andere energieintensive Branchen zu sehr erheblichen Zusatzkosten führen, die unsere außereuropäischen Wettbewerber nicht zu tragen haben. Andererseits sind die Zusagen zum Schutz der europäischen energieintensiven Industrie zur Verhinderung einer Produktionsabwanderung (Carbon Leakage) nicht hinreichend konkret. Selbst auf die effizientesten Anlagen in Europa könnten dadurch die Wettbewerbsfähigkeit schädigende Zusatzkosten im Emissionsrechtehandel zukommen. Die Beibehaltung respektive partielle Verschärfung der heutigen Regelungen zur kostenfreien Zuteilung der Emissionszertifikate bis 2030 wird von der SZAG als nicht zielführend eingestuft, um der drohenden Verlagerung von Produktionskapazitäten der Grundstoffindustrie in Länder außerhalb der EU wirksam und nachhaltig zu begegnen.

Zusätzliche Abwärmerturbine bei der Ilseburger Grobblech GmbH

Die Ilseburger Grobblech GmbH (ILG) hat Mitte des Jahres eine Dampfturbine mit 1,2 MW Leistung in Betrieb genommen. Diese Turbine nutzt ausschließlich überschüssigen Abdampf der Kühlanlagen beider Walzwerksöfen. Voraussichtlich können so ohne zusätzliche CO₂-Emissionen rund 6,5 GWh Strom pro Jahr erzeugt werden. Der Strom wird über die Messeinrichtungen des Generators erfasst und vollständig von der ILG selbst verbraucht. Dadurch könnte die ILG 8% ihres gesamten jährlichen Strombedarfs decken.

Salzgitter Mannesmann Precision GmbH erhält Preis für Energieeinsparungen

Die Salzgitter Mannesmann Precision GmbH (SMP) stellt in ihrem Werk Holzhausen nahtlose Präzisstahlrohre her, die vor allem im Automobilbau verwendet werden. Die dortige Rohrzieherei besteht unter anderem aus energieintensiven Anlagen zur Wärmebehandlung und Rohroberflächenvorbereitung einschließlich einer Beize. Um die Strom- und Gasverbräuche des Beizbetriebs zu senken, initiierte die SMP ein ambitioniertes Projekt. Einzelne Projektbausteine wie Prozessverbesserungen und Investitionen in die Anlagen machten sich bereits nach einem Jahr bezahlt: So verringerte sich der Stromverbrauch um 25% und der Erdgasverbrauch sogar um 50%. Auch der Chemikalieneinsatz wurde reduziert, während zugleich die Qualität der Chemikalienbäder gesteigert werden konnte. Diese hervorragende Leistung erhielt den Energieeffizienzpreis „WIRE 2014“ der Wirtschaftsuniönen Südwestfalen in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Siegen, der Handwerkskammer Südwestfalen und der Energieeffizienzagentur Nordrhein-Westfalen.

Richtungweisende Fortschritte mit Produkten der KHS

Einer Tochtergesellschaft der KHS ist mit dem Nature MultiPack™ eine revolutionäre Technologie für Gebindeverpackungen im Getränkebereich gelungen. Dabei werden Behälter durch einfaches Zusammenkleben auf Basis spezieller Klebstoffe verbunden. Das bedeutet für die Getränkeindustrie eine erhebliche Ressourceneinsparung: Gegenüber in Folie verpackten Gebinden benötigt Nature MultiPack™ bis zu 85% weniger Verpackungsmaterial und spart bis zu zwei Drittel Energie bei der Produktion.

Das KHS-Team hat mit international tätigen Technologiepartnern zusammengearbeitet, um spezielle Klebstoffe zu entwickeln, zunächst für PET, dann für Dosen und zukünftig auch für Glasflaschen. Die genannte Technologie fügt Behälter aneinander und verklebt sie in ein- oder zweibahniger Anordnung. Die erste installierte Applikation realisiert einen Sechserpack, der zweimal drei 1,5-l-PET-Wasserflaschen enthält, bei einer Leistung von 42.000 Flaschen/Stunde. Diese zukunftsweisende Innovation wurde, gemeinsam mit dem „Direct Print“-Verfahren zur digitalen Direktbedruckung von PET-Flaschen, für den Deutschen Verpackungspreis 2014 nominiert und unter 230 Einreichungen als Gewinner ausgezeichnet. Die Fachjury überzeugte das Gesamtkonzept einer besonders nachhaltigen, umweltschonenden Verpackungslösung.

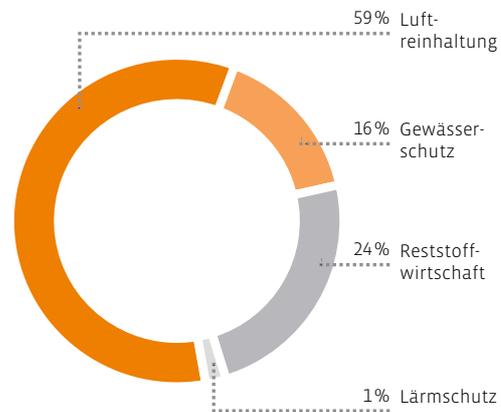
Umweltschutz in Zahlen

Im Geschäftsbereich Flachstahl betragen die laufenden Umweltschutzaufwendungen 2014 rund 142 Mio. € und im Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl wurden rund 26 Mio. € aufgewendet.

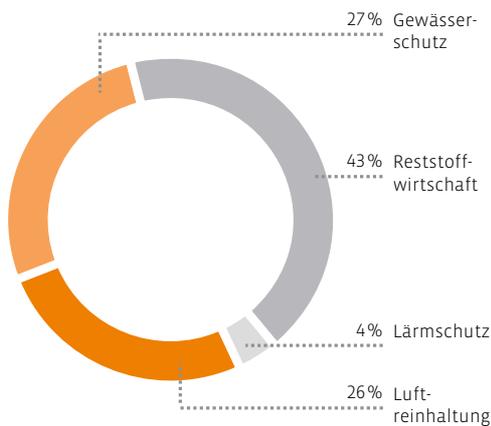
Die Aufwendungen für den Umweltschutz der inländischen Gesellschaften des Geschäftsbereiches Energie (ohne HKM) beliefen sich auf etwa 6 Mio. €.

Sie verteilen sich wie in den Grafiken dargestellt:

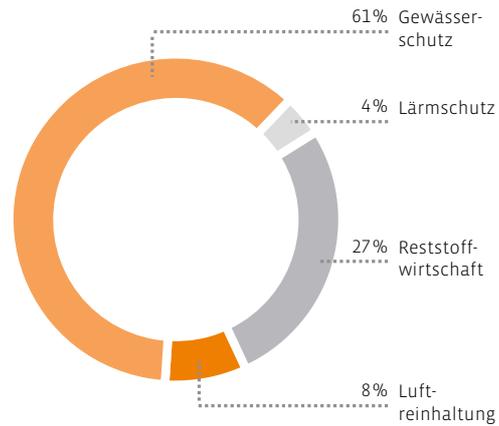
Umweltschutzaufwendungen
 Geschäftsbereich Flachstahl



Umweltschutzaufwendungen
 Geschäftsbereich
 Grobblech / Profilstahl



Umweltschutzaufwendungen
 inländischer Gesellschaften
 Geschäftsbereich Energie (ohne HKM)



III. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Globale wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld¹⁾

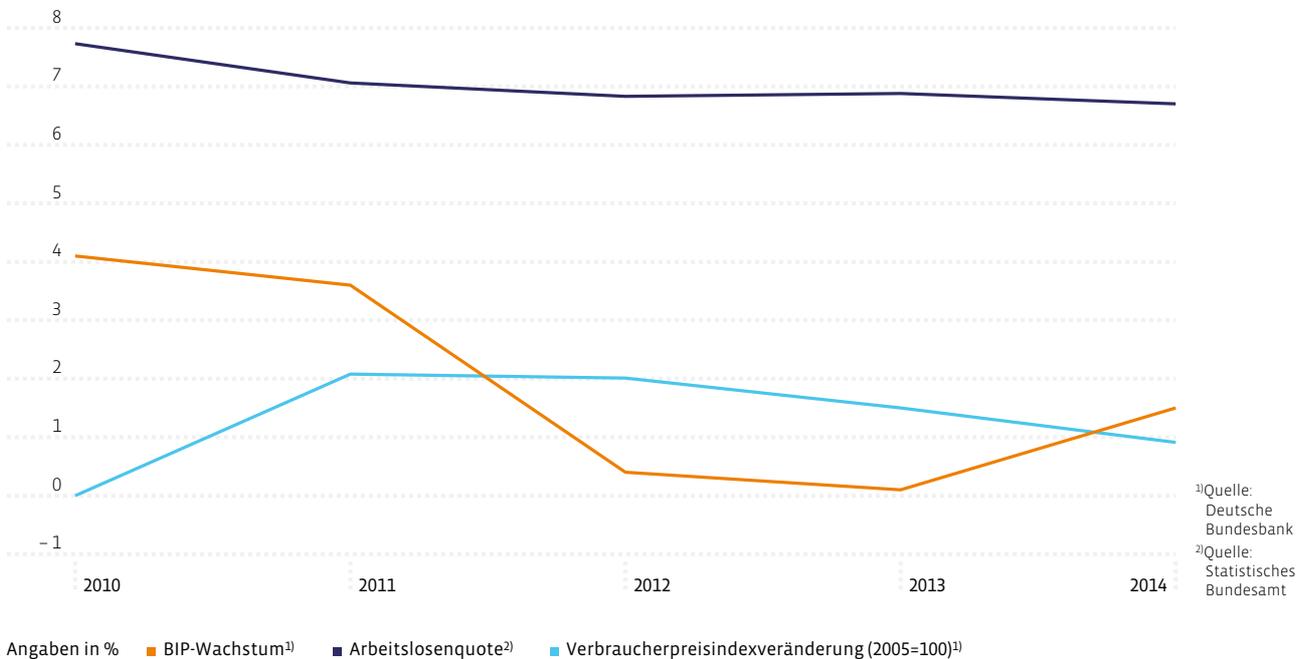
Die **Weltwirtschaft** entwickelte sich im Jahr 2014 insgesamt stabil; allerdings verschob sich die Dynamik zugunsten der entwickelten Volkswirtschaften. Der wesentliche Treiber hierfür war der unerwartet stark anziehende Aufschwung in den USA in der zweiten Jahreshälfte. Insbesondere die seit September rund um die Hälfte gefallenen Ölpreise dürften hierzu beigetragen haben. Während weitere Industrienationen ebenfalls gestiegene Wachstumsraten verzeichneten, verlangsamte sich die Expansion der japanischen Wirtschaft im Zuge der Konsumsteuererhöhung. Auch in den meisten Schwellenländern schwächte sich die Konjunktur aus unterschiedlichen Gründen ab. Während der Rückgang der Investitionen in China bremsend wirkte, belasteten die fallenden Rohstoffpreise viele südamerikanische Länder. In Russland wirkte sich der Ukraine Konflikt zudem negativ aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) errechnete jüngst 3,3% Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2014 (2013: ebenfalls 3,3%).

Die **Eurozone** vollzog im Berichtszeitraum den Turnaround und damit die Rückkehr zu einer positiven Wachstumsrate. Die konjunkturelle Grunddynamik blieb allerdings vor allem wegen der angespannten Lage vieler großer Euroländer und des Rückgangs der Bruttoanlageinvestitionen schwach. So stagnierte die französische Wirtschaft über weite Teile des Jahres; Italien fiel im Frühjahr sogar in die Rezession zurück. Auf der anderen Seite expandierte die spanische Volkswirtschaft wieder und auch die meisten kleineren Euroländer verzeichneten eine Erholungstendenz. Aktuell kalkuliert der IWF für die Eurozone im Gesamtjahr 2014 0,8% Wirtschaftswachstum (2013: -0,5%).

Die Volkswirtschaft in **Deutschland** setzte 2014 ihre allmähliche Erholung fort. Nach einem auch witterungsbedingt sehr erfreulichen Start in das Jahr schwächte sich das Wachstum ab dem Frühjahr deutlich ab. Im zweiten Quartal wurde sogar ein Produktionsrückgang verzeichnet, vor allem wegen zurückgegangener Investitionen. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die verhaltene Konjunktur in den meisten europäischen Ländern sowie die Sanktionen gegen Russland im Zuge der Ukraine Krise. Demgegenüber weitete sich der private Konsum infolge der gestiegenen verfügbaren Einkommen merklich aus. Im vierten Quartal nahm die Konjunktur dann wieder Fahrt auf. Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft im Berichtszeitraum nach Angaben des IWF um 1,5% (2013: 0,2%).

¹⁾ Die Informationen stammen im Wesentlichen aus den folgenden Quellen: Internationaler Währungsfonds (1/2015): World Economic Outlook Update, Wirtschaftsvereinigung Stahl: Stahlprognose 2015, BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie, Herbstgutachten 2014, Statistisches Bundesamt, Januar 2015

Gesamtwirtschaftliche Indikatoren Deutschland



Beschaffung

Massiver Verfall der Erzpreise

Die Entwicklung der internationalen Rohstoffmärkte war 2014 von einem starken Einbruch der Erzpreise geprägt. Nachdem die durchschnittliche Spotmarkt-Notierung für Feinerz im vierten Quartal 2013 noch bei 135 USD/dmt CFR China gelegen hatte, ging sie in den folgenden Quartalen von durchschnittlich 120 USD/dmt über 103 USD/dmt und 90 USD/dmt auf 74 USD/dmt CFR China im Schlussquartal 2014 zurück. Ende November wurde die 70 USD/dmt-Marke unterschritten und so mit der tiefste Stand seit Juni 2009 erreicht. Dies beruhte auf mehreren Faktoren: Die Importe der chinesischen Hüttenwerke – insgesamt etwas mehr als 900 Mio. t (rund 70% des seewärtig gehandelten Erzes) – bedeuteten zwar einen historischen Rekord, die Zuwachsraten blieben jedoch hinter den Erwartungen zurück. Verbunden mit einer ebenfalls hohen einheimischen Erzproduktion stiegen die Lagerbestände in den chinesischen Häfen im Jahresverlauf auf über 100 Mio. t an. Dieses Marktumfeld traf auf eine Angebotsseite, die sich aufgrund langjähriger Expansionsbestrebungen – insbesondere der großen australischen Produzenten – durch eine massiv gesteigerte Förderung auszeichnete, was erheblichen Druck auf die Erzpreise ausübte. Die zukünftige Preisentwicklung wird vor allem vom chinesischen Stahlmarkt und den Exportvolumina der großen Produzentenländer Australien und Brasilien abhängen.

Rückgang des Kokskohlenpreises

Im Gegensatz zur indexbestimmten Preisbildung am Erzmarkt werden Quartalspreise für Kokskohle als Richtwert weiterhin zwischen großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Die Marktlage hat sich seit dem Jahr 2013 nach den Lieferproblemen der Vergangenheit (Überschwemmungen und mehrmonatige Streiks in Australien) weitgehend entspannt. Für qualitativ hochwertige Kokskohle sanken die Preise merklich und bewegten sich im ersten Quartal 2014 auf einem Niveau von 143 USD/t FOB. Da 2014 witterungsbedingte Produktionsbeeinträchtigungen in Australien ausblieben und die Förderung vieler Grubenbetriebe bei eher verhaltener Nachfrage auf einem hohen Level lief, waren die Kokskohlepreise weiter rückläufig. Abschlüsse von 120 USD/t FOB für das zweite und dritte Vierteljahr sowie 119 USD/t FOB für das Schlussquartal 2014 brachten das niedrigste Preislevel seit 2007. Viele Studien beschreiben für 2015 einen Kokskohlemarkt, der von einem deutlichen Angebotsüberschuss gekennzeichnet sei und den Produzenten wenig Spielraum für Preiserhöhungen bieten dürfte.

Seefrachten auf niedrigem Stand

Der Frachtenmarkt war 2014 unverändert von großen Überkapazitäten geprägt. Aufgrund der nach wie vor in den Markt drängenden Neubautonnage blieben die Frachtraten für die meisten Relationen niedrig. Nachdem im vierten Quartal 2013 die durchschnittliche Benchmarkrate Tubarão-Rotterdam noch bei 14,50 USD/t lag, fiel der Durchschnittswert 2014 auf 9,30 USD/t. Es ist zu erwarten, dass die Frachtraten weiterhin eine hohe Volatilität aufweisen werden und der Schifffahrtsmarkt sehr nervös auf positive und negative Nachrichten reagieren wird.

Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für Metalle und Legierungen stellten sich 2014 sehr uneinheitlich dar. Während sich die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis im Jahresverlauf stabilisierten, zeigten sich die für börsengehandelte Metalle wie Nickel, Zink, Kupfer und Aluminium recht volatil. Diese zogen während der ersten neun Monate heftig an, um ab September 2014 wieder sichtbar nachzugeben.

Preise für flüssige Reduktionsmittel zuletzt erheblich schwächer

Die Preise für flüssige Reduktionsmittel (schweres Heizöl und Ersatzreduktionsstoffe) waren bis Oktober 2014 relativ konstant. Danach erfolgten analog zur Entwicklung an den Rohölmärkten starke Korrekturen auf einen Stand, der letztmalig 2009 verzeichnet worden war. Im Jahresschnitt gab der Ölpreis für die Nordseesorte Brent allerdings nur um 8% nach.

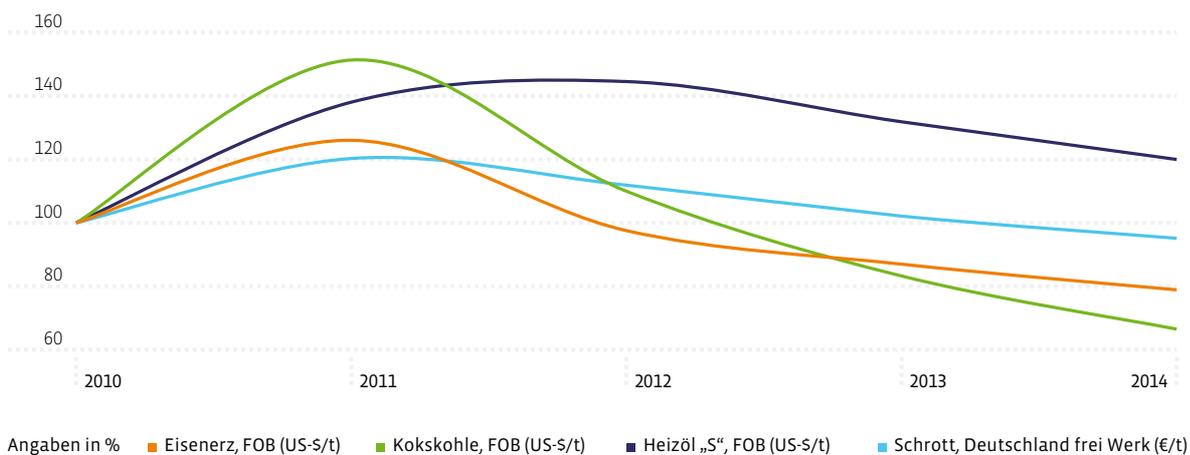
Fremdstrompreis niedriger

Der Salzgitter-Konzern hat insgesamt einen jährlichen Strombedarf von rund 2,7 Terawattstunden (TWh). Die bedeutendsten Stromverbraucher sind dabei naturgemäß die beiden großen Stahl produzierenden Werke Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) mit in Summe rund 2,2 TWh. Die SZFG deckt nahezu ihren gesamten Strombedarf mit dem werkseigenen Kraftwerk. Dagegen bezieht die PTG Fremdstrom am Termin- und Spotmarkt. Verglichen mit 2013 verringerte sich der mittlere Fremdstrompreis (Energiepreis zuzüglich gesetzlicher Abgaben und Netznutzung), den die PTG entrichtete, spürbar. Dabei entwickelten sich die einzelnen Bestandteile des Preises unterschiedlich: Während die Abgaben für Kraft-Wärme-Koppelung und Erneuerbare Energien konstant blieben, verteuerte sich die Netznutzung beachtlich. Dies wurde durch einen merklichen Rückgang des reinen Energiepreises überkompensiert.

Erdgaspreis signifikant rückläufig

Auch für Erdgas sind SZFG und PTG die größten Abnehmer. Der Erdgaspreis für den Werksverbund SZFG/PTG war bis 2013 mittels einer Preisgleitklausel an leichtes und schweres Heizöl gebunden. Dank einer Vertragsumstellung, nach der sich der Beschaffungspreis an den kurzfristigen Erdgasmarktpreis anlehnt, konnte 2014 gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Preissenkung erzielt werden.

Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Energieträger



Ausgewogene Märkte bei Hilfs- und Betriebsstoffen

Für Hilfs- und Betriebsstoffe brachte der Berichtszeitraum eine weitgehend ausgeglichene Angebots- und Nachfragesituation. Die Preise veränderten sich bei der überwiegenden Anzahl von Materialien im Vergleich zu 2013 kaum, lediglich für einige Spezialprodukte mit eingeschränktem Wettbewerb mussten leichte Erhöhungen hingenommen werden.

Fallende Preise für Stahlschrott zum Jahresende gestoppt

Während der ersten neun Monate 2014 reduzierten sich die Stahlschrottpreise – je nach Sorte – infolge geringer Beschäftigung des produzierenden Gewerbes sowie eines rückläufigen Exports in einer Größenordnung von 10 bis 15 €/t. Danach kam es in den Monaten Oktober und November auf dem deutschen Stahlschrottmarkt zu weiteren Preiskorrekturen um bis zu 25 €/t, da zum einen die europäischen Schrottexporte in das wichtigste Abnehmerland Türkei aufgrund der dortigen schwierigen wirtschaftlichen Lage stark sanken. Zum anderen setzten chinesische Stahlimporte die Preise der Endprodukte unter Druck. Gegen Ende des vierten Quartals stoppte dieser Trend, da die Nachfrage wegen niedriger Schrottbestände wieder anzog.

Vormaterial – Halbzeug-Preisentwicklung volatil

Nach einer spürbaren Steigerung der Brammenpreise im zweiten Halbjahr 2013 stabilisierte sich der Markt in den ersten sechs Monaten 2014 auf hohem Niveau. Zur Jahresmitte gingen die Preise dann leicht zurück – in Vergleich zur Entwicklung des allgemeinen Stahlmarktes allerdings weniger ausgeprägt.

Im **Geschäftsbereich Energie** werden zwei maßgebliche Routen zur weitgehenden Eigenversorgung mit Vormaterial genutzt, die um Zukäufe bei strategischen Partnern ergänzt werden können. Die der Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) zustehende Liefermenge der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) bedient schwerpunktmäßig die dem Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl zugeordnete Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) mit Brammen für die Grobblecherzeugung als Vormaterial längsnahtgeschweißter Großrohre. Zudem erhalten die Präzisrohrgesellschaften Röhrenrund zur Produktion nahtloser Präzisrohre. Der Bedarf der Energiegesellschaften an Warmband wird hauptsächlich über die Warmbreitbandstraße der SZFG abgedeckt. Dafür werden die Kapazitäten der HKM auch im Sinne einer Optimierungsstrategie zur Belieferung von Gesellschaften der Geschäftsbereiche Flachstahl sowie Grobblech / Profile eingesetzt.

Das Einkaufsvolumen des **Geschäftsbereiches Technologie** entwickelte sich analog zum Umsatz leicht steigend. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften wurde verstärkt, wobei ein Schwerpunkt auf der Ausweitung internationaler Rahmenverträge mit Schlüssellieferanten lag. Daraus resultierten unter anderem verbesserte Einkaufskonditionen sowie eine höhere Verfügbarkeit für die weltweiten Standorte. Außerdem unterstützte dies die Optimierung des Lieferantenportfolios, die das Ziel hatte, noch besser auf die vom Markt geforderten Lieferzeiten der Endprodukte reagieren zu können. Im Fokus waren auch der konsequente Ausbau des Warengruppenmanagements sowie die frühe Einbindung des Einkaufs in die Entwicklung und das Projektgeschäft, gepaart mit einer Einbettung der Konstruktion in den Beschaffungsprozess, um weitere Fortschritte bei der Standardisierung des Sondermaschinenbaus zu erreichen.

Absatzstrukturen

Die Unternehmen des Salzgitter-Konzerns haben vielfältige Lieferbeziehungen zu in- und ausländischen Kunden der unterschiedlichsten Branchen, deren Konjunkturzyklen sich phasenverschoben, teilweise sogar gegenläufig, entwickeln können. Insofern fällt der Steuerung der Absatzstrukturen eine wichtige Rolle zu. Folgende Formen werden unterschieden:

Monats- und Quartalsverträge

Ein erheblicher Teil der Liefermengen der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und der Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) werden weiterhin auf der Grundlage von Quartalsverträgen an die Kunden abgegeben. Aufgrund der anhaltenden Volatilität der Beschaffungsmarktpreise werden sowohl Basispreise als auch Aufschläge für Güten und Abmessungen, die die Walzstahlhersteller gewöhnlich quartalsweise annoncieren, jedoch mit einer vermehrten Anzahl von Kunden für Einzelmonate verhandelt und abgeschlossen. Die Lieferverträge der PTG beruhen hauptsächlich auf kurzfristigen Monatsabschlüssen. Die Präzisrohrgesellschaften verkaufen ihre Produkte schwerpunktmäßig an die Automobilindustrie, aber ebenso an den Maschinenbau, den Handel und den Energiebereich. Die Produktion erfolgt kundenbezogen und ausschließlich auftragsgebunden. Während die Lieferungen in der Vergangenheit vor allem an längerfristige Preisvereinbarungen gekoppelt waren, werden nunmehr meist Verträge mit Laufzeiten von drei bis maximal sechs Monaten oder indexbasierten Preisanpassungen realisiert. Im Geschäft mit dem lagerhaltenden Handel sind die Preisabschlüsse kurzfristig.

Längerfristige Verträge

Die SZFG vereinbart für einen Teil ihres Absatzes Verträge, bei denen die Preise in turnusmäßigen Verhandlungen für einen längeren Zeitraum als ein Quartal fixiert werden. Typische Kundengruppen dieser Art Lieferbeziehung sind die Automobilindustrie und deren Zulieferer, spezialisierte Kaltbandhersteller und Stahl-Service-Center (SSC). Die Automobilhersteller binden zunehmend die SSC in Resale-Modelle ein und verhandeln damit Preis, Menge und Spezifikationen des vom SSC abzudeckenden Stahlbedarfs mit den Stahlerzeugern direkt. Der Trend zur Verkürzung der Vertragslaufzeiten und die dadurch potenziell größeren Schwankungen auf der Beschaffungsseite machen es bei längerfristigen Abschlüssen erforderlich, die Rohstoffpreisentwicklung über geeignete Vertragsklauseln zu berücksichtigen. Im Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl setzt die Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) bis zu ein Viertel ihrer Produktion über Lieferabkommen ab, die eine Preisbindung über größere Zeiträume enthalten (beispielsweise Projektgeschäfte im Tank- und Stahlbau sowie Offshore-Windbereich). Die Peiner Träger GmbH (PTG) vertreibt seit jeher nur kleine Tonnagen mittels längerfristiger Kontrakte.

Spotmarktgeschäfte

Im Spotmarkt werden einzelne Geschäfte, bestehend aus Lieferung, Abnahme und Bezahlung einer definierten Produktmenge, unmittelbar abgewickelt. Der Geschäftsbereich Handel organisiert seinen Absatz mehrheitlich über derartige kurzfristige Liefervereinbarungen, wobei die Beziehungen zu den wichtigsten Kunden im In- und Ausland normalerweise im Laufe vieler Jahre gewachsen sind. Typische Abnehmerbranchen sind mittlere und kleinere herstellerunabhängige Stahlhändler, Stahlbauunternehmen sowie Maschinen- und Anlagenbauer.

Projektlieferungen

Der Energiebereich versorgt seine Kunden vorwiegend über Projektverträge. Neben internationalen Pipelinevorhaben werden auch die Lieferungen für Kraftwerksneubauten und Chemieanlagen auf diese Weise kontrahiert. Gleiches gilt für einige Produkte des Flachstahl- und Grobblechbereiches: zum Beispiel Spundwand- und Trapezprofile, die in Tief- und Hochbauvorhaben zum Einsatz kommen sowie Blechlieferungen für Energieleitungen. Der Geschäftsbereich Handel akquiriert und beliefert Auslandsprojekte als Lagerhalter, zudem als Mittler zwischen den Stahl- und Röhrenherstellern des Konzerns oder fremden Produzenten einerseits und den Endabnehmern andererseits. Gewöhnlich gelten die Konditionen für die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Projekte; es existieren jedoch Aufträge, die Anpassungsvereinbarungen oder Preisgleitklauseln enthalten. Die Produkte des Geschäftsbereiches Technologie umfassen Komplettanlagen und Einzelmaschinen, die mit einem zunehmend größer werdenden Standardisierungsgrad auftragsbezogen gefertigt werden.

Grundsätzlich veröffentlicht der Salzgitter-Konzern keine Einzelheiten der Vertragsgestaltung wie Preise, sonstige Konditionen und Laufzeiten. Die öffentlich verfügbaren Spotmarkt-Preisinformationen können für viele Stahl- und Röhrenprodukte zur Orientierung herangezogen werden, gelten aber nur für absolute Standardprodukte. Diese stellen lediglich einen kleinen Teil des Lieferprogramms dar.

2. Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Ergebnisprognose 2014 erreicht – Konzernresultat um nahezu 500 Mio. € verbessert

In einem herausfordernden europäischen Stahlmarktumfeld verbesserte der Salzgitter-Konzern sein Vorsteuerresultat im Geschäftsjahr 2014 um knapp 500 Mio. € und schloss – wie prognostiziert – mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab. Das konzernweite Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ leistete hierzu einen erheblichen Beitrag. Besonders hervorzuheben sind der Turnaround der Peiner Träger GmbH (PTG) sowie der nachhaltig positive Ergebnistrend der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe). Auch in vielen weiteren Konzerngesellschaften zeigte das Programm zunehmende Wirkung. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde erfreulich gesteigert, sodass die Nettofinanzposition per 31. Dezember 2014 mit 403 Mio. € ein Drittel besser als zum Vorjahresstichtag war. Zusammen mit 34% Eigenkapitalquote verfügt die Salzgitter AG (SZAG) über eine solide Bilanz- und Finanzstruktur.

Der Außenumsatz des Salzgitter-Konzerns kam wegen schwächerer Durchschnittserlöse für die meisten Stahlprodukte mit 9.040,2 Mio. € knapp unterhalb des Vergleichswertes (2013: 9.309,8 Mio. €) aus. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresresultat (2013: –482,8 Mio. €) auf –15,2 Mio. €. Darin sind 31,2 Mio. € Ergebnisbeitrag des Aurubis-Engagements sowie saldiert –43,0 Mio. € bilanzielle Einmal-effekte enthalten. Aus –31,9 Mio. € Nachsteuerresultat (2013: –490,0 Mio. €) errechnen sich –0,64 € Ergebnis je Aktie (2013: –9,11 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) war wieder positiv und erreichte 1,8% (2013: –10,5%).

3. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche

Die Salzgitter AG (SZAG) steuerte als Management-Holding die fünf Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Energie, Handel und Technologie. Nachfolgend wird die wirtschaftliche Entwicklung dieser Bereiche für das Geschäftsjahr 2014 auf der Basis der Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) beschrieben.

Der Bereich Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung stellt kein Segment gemäß den IFRS dar. Die Überleitung der Summe der Segmentvermögen und -schulden zur Bilanzsumme des Konzerns sowie die Überleitung der Summe der Segmentumsätze und -ergebnisse zum Konzernumsatz beziehungsweise Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns sind im „Anhang“ dargestellt.

Stahlmarktentwicklung

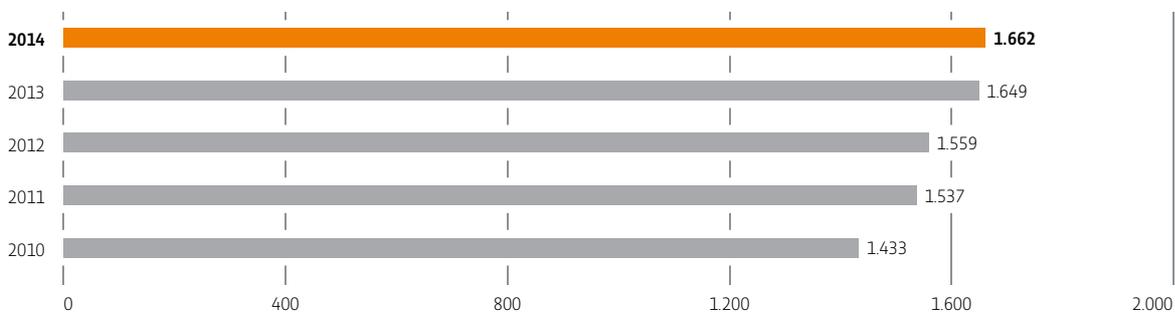
Stahlkonjunktur weiterhin eingetrübt

Die **globale Rohstahlproduktion** wuchs 2014 mit rund 1% nur moderat. Dabei zeigte sich ein regional uneinheitliches Bild: In wichtigen Schwellenländern wie Brasilien, der Ukraine oder der Türkei war die Rohstahlerzeugung rückläufig. Russland steigerte dagegen die Produktion um 2,6%, während sie in China stagnierte. Nordamerika wies einen Zuwachs aus (121 Mio. t, +2,0%). Als Folge des anhaltenden Ausbaus der Stahlkapazitäten blieb die globale Kapazitätsauslastung das dritte Jahr infolge unterhalb der 80%-Marke.

Der **europäische Stahlmarkt** war von einer leichten Erholung geprägt. So legte die Marktversorgung um 2,8% zu. Allerdings wurde die Ausweitung der Produktion (169 Mio. t, +1,7%) durch stark erhöhte Drittlandimporte eingeschränkt.

Auf dem **deutschen Stahlmarkt** nahm die Marktversorgung mit Walzstahlerzeugnissen zum ersten Mal seit drei Jahren wieder zu. (+2%). Ursache dafür war die insgesamt gute Beschäftigungssituation der deutschen Stahlverarbeiter, insbesondere die Automobil- und Bauindustrie verzeichneten kräftige Produktionszuwächse. Hingegen sank -ausgehend von einem bereits sehr niedrigen Niveau- die Stahlrohrerzeugung weiter. Die Rohstahlproduktion zog mit rund 43 Mio. t leicht an. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich zwar um 2 Prozentpunkte, blieb aber mit 86% unterhalb des langfristigen Durchschnitts.

Rohstahlproduktion Welt



in Mio. t

Quelle: World Steel Association 21.01.2015 (Vorjahre entsprechend angepasst)

Geschäftsbereich Flachstahl

Eckdaten ¹⁾		2014	2013
Auftragseingang	Tt	4.627	4.429
Auftragsbestand per 31.12.	Tt	768	872
Rohstahlerzeugung Salzgitter Flachstahl	Tt	4.681	4.391
Walzstahlproduktion Salzgitter Flachstahl	Tt	3.474	3.451
Versand	Tt	4.644	4.485
Salzgitter Flachstahl	Tt	4.451	4.294
Salzgitter Mannesmann Stahlservice	Tt	568	534
Salzgitter Bauelemente	Tt	43	44
Salzgitter Europlatinen	Tt	71	71
Konsolidierung	Tt	-489	-459
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	2.781,9	2.859,3
Salzgitter Flachstahl	Mio. €	2.596,6	2.678,7
Salzgitter Mannesmann Stahlservice	Mio. €	351,6	339,3
Salzgitter Bauelemente	Mio. €	48,2	48,9
Salzgitter Europlatinen	Mio. €	71,1	72,0
Konsolidierung	Mio. €	-285,6	-279,6
Umsatz mit anderen Segmenten	Mio. €	-721,8	-841,7
Außenumsatz³⁾	Mio. €	2.060,1	2.017,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-8,8	-85,0
Salzgitter Flachstahl	Mio. €	-11,8	-86,5
Salzgitter Mannesmann Stahlservice	Mio. €	-2,6	-4,5
Salzgitter Bauelemente	Mio. €	0,0	0,4
Salzgitter Europlatinen	Mio. €	3,4	3,1
Konsolidierung	Mio. €	2,2	2,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)⁴⁾	Mio. €	238,1	149,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)⁴⁾	Mio. €	70,0	-24,1

¹⁾2013 restated

²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

³⁾Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

⁴⁾EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag;
EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Kernkompetenzen des Geschäftsbereiches Flachstahl sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sowie die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) werden die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) und Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches mit ihren kundenspezifischen Produkten (Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente). Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

Zur Stärkung der Stahl-Service-Center-Organisation wurden die Aktivitäten der Gesellschaft Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) und der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) zum 1. Januar 2014 zusammengeführt. Dies erfolgte über einen Asset Deal, mit dem der Geschäftsbetrieb der HLG und die dazugehörigen Einzelwirtschaftsgüter auf die SMS übertragen wurden. Die SMS firmiert seit Anfang des Jahres 2014 als Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH. Dahinaus wurde die Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) im April 2014 wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die SZFG verschmolzen und so der Grundstein für das neue flexible Instandhaltungskonzept der SZFG gelegt.

Die Einzelgesellschaften des Geschäftsbereiches sind im „Anhang“ aufgeführt.

Während die Nachfrage nach Flachstahlerzeugnissen in den wichtigsten Märkten der Europäischen Union (EU) innerhalb der ersten Jahreshälfte noch kräftig anstieg, schwächte sich das Wachstum im zweiten Halbjahr ab. Ursache hierfür war die nachlassende wirtschaftliche Dynamik. Außerdem nahmen die Drittlandimporte von Flachstahlprodukten in die EU gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, was weiteren Druck auf die Marktpreise erzeugte.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Flachstahl rangierte 2014 über dem Vorjahreswert, der **Auftragsbestand** lag leicht darunter. Trotz des vermehrten **Versands** war der **Segmentumsatz** wegen der rohstoffpreisbedingt deutlich rückläufigen Erlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr niedriger. Der **Außenumsatz** nahm moderat zu.

Segmentumsatz

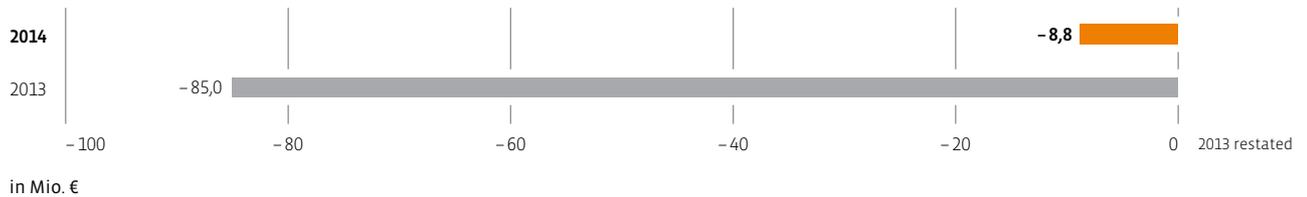


in Mio. €

2013 restated

Insbesondere dank eines gegenüber Vorjahr erfreulich gesteigerten Resultats der SZFG verbesserte sich das **Vorsteuerergebnis** des Geschäftsbereiches auf –8,8 Mio. € (2013: –85,0 Mio. €).

EBT



Der Ordereingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) übertraf das bereits gute Vorjahresniveau, der Auftragsbestand sank hingegen leicht. Während die Walzstahlproduktion nur geringfügig anzog, legte die Rohstahlproduktion sogar spürbar zu, da im Vorjahreszeitraum eine umfangreiche Hochofenreparatur durchgeführt worden war. Infolge des deutlichen Rückgangs der Rohstoffpreise – insbesondere des Eisenerzes – und der damit einhergehenden Erlöserosion fiel der Umsatz hinter den der Vergleichsperiode zurück. Aufgrund der weiterhin bestehenden Überkapazitäten im Stahlmarkt waren die Margen nach wie vor unauskömmlich. Zusammen mit einer Versandsteigerung und dem Wegfall der Sonderbelastungen aus 2013 (Hochofenreparatur und Restrukturierungsaufwendungen für „Salzgitter AG 2015“) verbesserte die SZFG das Ergebnis vor Steuern zwar signifikant, es blieb aber negativ.

Mithilfe der konsequenten Umsetzung einer gemeinsamen Vertriebsstrategie mit der SZFG überschritt die versendete Tonnage der **Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH** (SMS) trotz der verschärften Wettbewerbssituation die Vorjahreswerte. Demzufolge legte auch der Umsatz zu. Die SMS wies einen Vorsteuerverlust aus, jedoch führten gestiegene Mengen und Kostenreduzierungen zu einer spürbaren Verbesserung der Ertragslage.

Die **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) erreichte annähernd die Versandtonnage und den Umsatz des Vorjahres. Bei rückläufigen Margen erwirtschaftete die SZBE ein ausgeglichenes Resultat vor Steuern.

Absatz und Umsatz der **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) blieben auf hohem Niveau. Auch aufgrund einer optimierten Kostenstruktur übertraf das Vorsteuerergebnis den Vorjahreswert.

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

Eckdaten ¹⁾		2014	2013
Auftragseingang	Tt	2.505,1	2.245,2
Auftragsbestand per 31.12.	Tt	517,0	337,9
Rohstahlerzeugung Peiner Träger	Tt	1.063,4	1.190,1
Walzstahlproduktion	Tt	2.411,3	2.432,1
Ilsenburger Grobblech / Salzgitter Mannesmann Grobblech	Tt	1.222,4	1.179,1
Peiner Träger	Tt	1.000,6	1.047,5
HSP Hoesch Spundwand	Tt	188,3	205,5
Versand	Tt	2.375,4	2.493,1
Ilsenburger Grobblech / Salzgitter Mannesmann Grobblech	Tt	1.192,0	1.215,2
Peiner Träger	Tt	995,1	1.222,9
HSP Hoesch Spundwand	Tt	188,7	192,3
Konsolidierung	Tt	-0,4	-137,2
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	1.879,5	1.945,0
Ilsenburger Grobblech / Salzgitter Mannesmann Grobblech	Mio. €	883,0	886,9
Peiner Träger	Mio. €	545,6	694,8
HSP Hoesch Spundwand	Mio. €	151,3	158,0
DMU-Gruppe	Mio. €	679,9	720,6
Konsolidierung	Mio. €	-380,2	-515,3
Umsatz mit anderen Segmenten	Mio. €	-760,8	-856,6
Außenumsatz³⁾	Mio. €	1.118,8	1.088,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-130,0	-403,4
Ilsenburger Grobblech / Salzgitter Mannesmann Grobblech	Mio. €	-42,1	-85,1
Peiner Träger	Mio. €	0,8	-290,9
HSP Hoesch Spundwand	Mio. €	-97,4	-28,7
DMU-Gruppe	Mio. €	0,9	-4,4
Konsolidierung	Mio. €	7,8	5,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)⁴⁾	Mio. €	-16,2	-114,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)⁴⁾	Mio. €	-108,8	-364,4

¹⁾ 2013 restated

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

³⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

⁴⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag;
EBITDA = EBIT + Abschreibungen

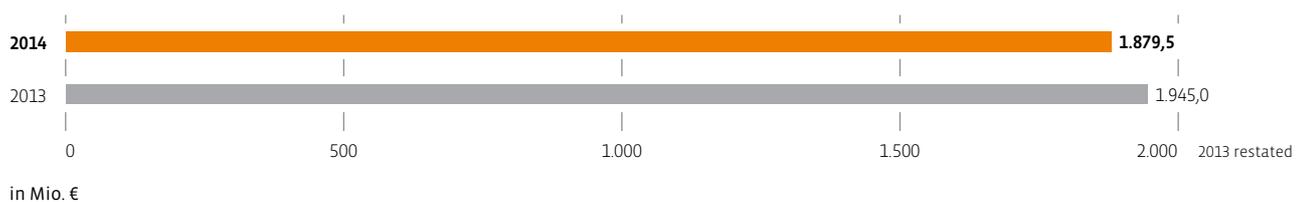
Der Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl umfasst die Gesellschaften des Konzerns, die überwiegend projektorientierte Bau- und Infrastrukturkunden bedienen. Dies sind zum einen die Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG), die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) und zum anderen die Peiner Träger GmbH (PTG) sowie die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). ILG und MGB produzieren ein breites Spektrum hochwertiger Grobblechprodukte. Wichtige Abnehmer sind der schwere Maschinenbau, Rohrproduzenten und Hersteller von Windkraftanlagen. PTG und HSP beliefern Hoch- und Tiefbauprojekte in ganz Europa aber auch weltweit mit Profilstahlerzeugnissen. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) – mit ihrer Tochtergesellschaft BSH – als Schrottvorsorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert.

Zum 30. September 2014 wurde die BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH (BSH), Braunschweig, im Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl rückwirkend zum 1. Januar 2014 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG (SZAG) aufgenommen.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der BSH in 2013 nicht enthalten sind. Allerdings würde sich die Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsbereiches auch unter Einbeziehung der Gesellschaft in die Werte von 2013 nicht wesentlich verändern.

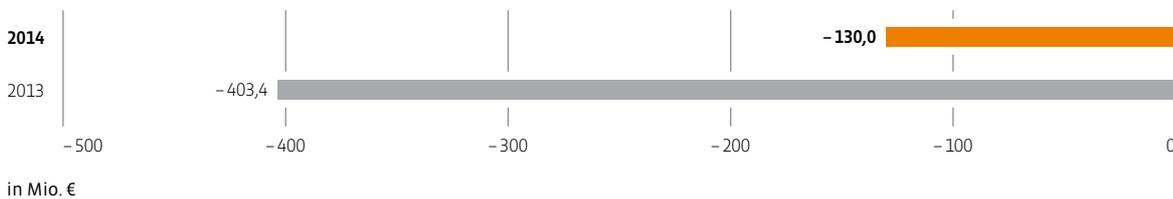
Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl lagen merklich über dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblich dafür waren die Vergabe des Großauftrags South Stream an die EUROPIPE GmbH (EP) und die entsprechende Blechproduktion der MGB. Die **Walzstahlproduktion** rangierte auf Höhe des Jahres 2013. Die Kapazitätsanpassungen der PTG wurden von größeren Mengen bei ILG und MGB nahezu kompensiert. Der **Versand** bewegte sich unter dem Vorjahresniveau. Der **Segmentumsatz** ging mengen- und erlösbedingt zurück, während der **Außenumsatz** leicht anstieg.

Segmentumsatz



Mit 130,0 Mio. € verringerte sich der **Vorsteuerverlust** des Geschäftsbereiches gegenüber dem Vorjahresresultat spürbar (2013: –403,4 Mio. €). Während das Ergebnis in 2013 von Restrukturierungsaufwendungen sowie 185 Mio. € Impairment der PTG belastet worden war, beinhaltet der Abschluss 2014 insgesamt 64,4 Mio. € Aufwand im Zusammenhang mit Restrukturierung und Impairment der HSP. Hingegen lieferte der Turnaround der PTG den maßgeblichen Anteil der operativen Ergebnisverbesserung des Segments.

EBT



2013 restated

Nach dem zunächst schwierigen Jahresauftakt verbesserte sich zwischenzeitlich die Lage auf dem **europäischen Grobblechmarkt**. Ausgangspunkt dieser Entwicklung war die Auftragsvergabe für den ersten Teil des South-Stream-Pipeline-Projekts. Im Zusammenspiel mit einer leicht aufgehellten Konjunkturerwartung gingen Händler und einige Verbraucher davon aus, dass der Markt den Tiefpunkt erreicht hätte und zumindest temporär wieder etwas stabiler tendieren könnte. Daher warteten sie nicht weiter ab und disponierten die vorhandenen Bedarfe und Lagerergänzungen. Dies bot zu Beginn des zweiten Quartals Raum für Preiskorrekturen nach oben, denen später eine Seitwärtsbewegung folgte. Weitere Preisanhebungen konnten nicht durchgesetzt werden. Im Jahresverlauf drückten die zahlreichen politischen Krisen sowie die deutlich verschlechterten Konjunkturaussichten verstärkt auf Stimmung und Nachfrage im Quartoblechmarkt. Eine Sondersituation zeichnet sich für MGB als Zulieferer für Röhrenbleche ab, da die Produktion des South-Stream-Auftrags im Dezember 2014 sistiert worden ist und die Fertigstellung des Auftrages für die erste Leitung suspendiert ist.

Auftragseingang und -bestand der unter einheitlicher Leitung geführten **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** und **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** kamen über den Vorjahreswerten aus. Hier schlug sich besonders die Akquisition des Großauftrags South Stream nieder. Gedämpft durch eine unzureichende Auslastung bei MGB während des ersten Quartals übertraf die Walzstuhlproduktion beider Werke die von 2013 nur leicht, der Versand der Grobblechproduzenten lag insgesamt etwas unter den Vergleichswerten. ILG musste wegen unbefriedigender Erlöse zurückgehende Umsätze verkraften. MGB verbesserte auftragsbedingt die Erlöse und steigerte somit den Umsatz. Sowohl ILG – trotz gesunkener Vormaterialpreise sowie reduzierter Verarbeitungskosten – als auch MGB wiesen ein deutlich negatives Vorsteuerresultat aus. Gleichwohl verminderte MGB den Verlust gegenüber 2013 dank Kosteneinsparungen signifikant.

Die rückläufige Entwicklung im **europäischen Trägermarkt** setzte sich 2014 weiter fort. Bereits zu Jahresbeginn war die Auslastung der Produzenten nur gering. Zwar kam es unterjährig infolge der bestandsorientierten Disposition des lagerhaltenden Handels zu steigenden Auftragseingängen, diese hielten jedoch nicht lange an. Alles in allem war die Produktion vom schwachen und sehr kurzfristigen Auftragszulauf geprägt, Stahlbauprojekte wurden nur sehr verhalten vergeben. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich ein intensiver Preiswettbewerb unter den Produzenten, der im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlich geringeren Marge führte. Der Versuch der meisten europäischen Hersteller angesichts der spärlichen Nachfrage in Kerneuropa auf Exportmärkte auszuweichen, führte dort ebenfalls zu einem erhöhten Preisdruck. Darüber hinaus belastete die Zunahme der Importe aus Drittländern den Markt und die Preisgestaltungsmöglichkeiten.

Aufgrund der Anpassung der Produktionskapazität (1-Mio.-t-Konzept) und der Einstellung des konzerninternen Brammenabsatzes rangierten Auftragseingang sowie Rohstahl- und Walzstahlerzeugung der **Peiner Träger GmbH** (PTG) in der Berichtsperiode unter dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragsbestand legte zu. Ein verringerter Versand und nach wie vor unbefriedigende Durchschnittserlöse ließen den Umsatz sinken. Gegenüber dem ohne Sonderbelastungen bei nahezu –90 Mio. € auskommenden Vorjahresverlust verbesserte sich das Vorsteuerresultat dank beträchtlicher Kostensenkungen und erfolgreicher Prozessoptimierungen signifikant und war sogar leicht positiv. Die **DMU-Gruppe** musste wegen eines geringeren Stahlschrottbedarfs verbunden mit rückläufigen Preisen eine Umsatzreduzierung im Vergleich zu 2013 verkraften. Dank höherer Schrottmargen und Kostenreduzierungen legte das Ergebnis vor Steuern dennoch zu und war wieder positiv.

Die Nachfrage auf dem Spundwandmarkt stagnierte weiterhin auf einem unbefriedigenden Niveau. Obwohl die Versandmenge nahezu die Vorjahresebene erreichte, hatten die schwächeren Erlöse im Berichtszeitraum bei der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP) einen Umsatzrückgang zur Folge. Angesichts der schwierigen strukturinduzierten Marktgegebenheiten des Spundwandgeschäfts ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 25,7 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen. Darüber hinaus wurde eine Sonderabschreibung auf das Anlagevermögen von 38,7 Mio. € vorgenommen. Auch ohne diese Einmaleffekte fiel der Verlust vor Steuern durch die geringere Produktionsmenge und die daraus resultierende Fixkostenprogression etwas höher aus als ein Jahr zuvor. Aufgrund des anhaltend negativen Ergebnisverlaufs werden derzeit sämtliche Optionen zur dauerhaften Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSP im Salzgitter-Konzern geprüft.

Geschäftsbereich Energie

Eckdaten ¹⁾		2014	2013
Auftragseingang	Mio. €	1.523	1.618
Auftragsbestand per 31.12.	Mio. €	476	482
Rohstahlerzeugung Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30%)	Tt	1.543	1.568
Versand Rohre	Tt	569	596
Salzgitter Mannesmann Großrohr / Salzgitter Mannesmann Line Pipe	Tt	254	296
Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe	Tt	282	268
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe	Tt	33	32
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	1.693,9	1.791,2
Salzgitter Mannesmann Großrohr / Salzgitter Mannesmann Line Pipe	Mio. €	245,1	324,0
Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe	Mio. €	484,4	463,4
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe	Mio. €	349,3	356,1
Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30%)	Mio. €	724,2	751,7
Konsolidierung	Mio. €	-109,0	-104,1
Umsatz mit anderen Segmenten	Mio. €	-467,4	-482,3
Außenumsatz³⁾	Mio. €	1.226,5	1.308,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-40,6	-51,6
EUROPIPE-Gruppe (at equity)	Mio. €	-30,2	-31,2
Salzgitter Mannesmann Großrohr / Salzgitter Mannesmann Line Pipe	Mio. €	-27,3	-10,6
Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe	Mio. €	-7,2	-32,9
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe	Mio. €	28,7	18,4
Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30%)	Mio. €	-0,3	0,6
Sonstiges	Mio. €	0,6	0,3
Konsolidierung	Mio. €	-5,0	3,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)⁴⁾	Mio. €	36,0	12,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)⁴⁾	Mio. €	-24,0	-36,3

¹⁾ 2013 restated

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

³⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

⁴⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag;
EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der Geschäftsbereich Energie umfasst die Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereiches Röhren, mit Ausnahme der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB). Da deren wesentliche Aktivität in der Bereitstellung von Blech-Vormaterial für die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) sowie Röhrenblechen für Dritte liegt, ist sie dem neuen Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl zugeordnet. Der Geschäftsbereich Energie ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte im Bereich Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Spektrum an Durchmessern bei Leitungsrohren ab. Ergänzt wird das Portfolio durch führende Anbieter von Präzisionsstahlrohren für die Automobilindustrie und Industrieanwendungen sowie Edelstahl- und Nickelbasisrohre. Die langfristige Entwicklung der Kundennachfrage folgt den Mega-Trends in den Bereichen „Wasser“, „Energie“ und „Mobilität“.

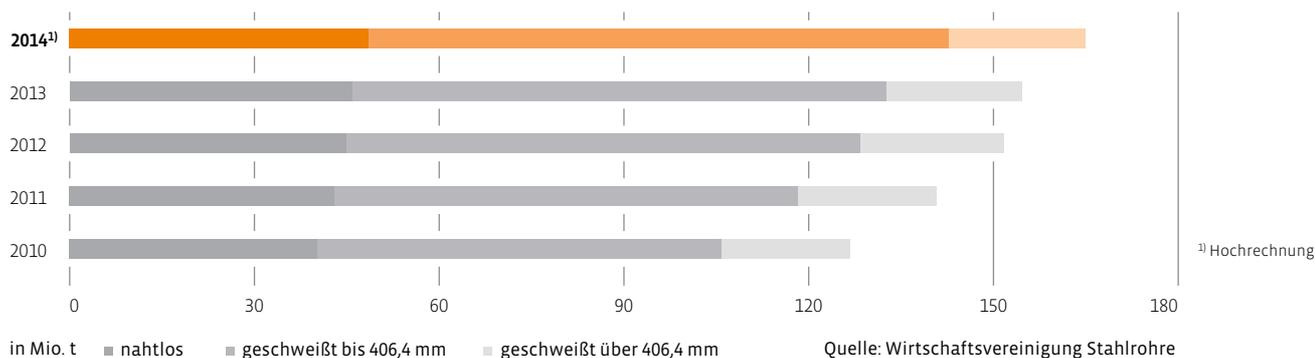
Die Sparte verfügt über eine eigene Rohstahlversorgung in Form einer 30%-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH ([HKM], technische Rohstahlkapazität 6 Mio. t), ein dem Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl zugeordnetes modernes Grobblechwalzwerk und eine Halbzeugproduktion für die Nahtlosrohrherstellung. Auch das Segment Energie nutzt unsere Handelsorganisation intensiv zum Bezug von Halbzeug sowie für den Absatz seiner Produkte.

Die Einzelgesellschaften des Geschäftsbereiches sind im „Anhang“ aufgeführt.

Stahlrohrmarkt 2014 von Überkapazitäten geprägt

Die globale Stahlrohrproduktion erreichte mit 165 Mio. t im Jahr 2014 nach einem Anstieg um rund 6% ein weiteres Allzeithoch. China verzeichnete bei einem Plus von fast 10% auf 85 Mio. t abermals die größten Zuwächse.

Stahlrohrproduktion Welt nach Herstellverfahren



Die weltweite Nahtlosrohrproduktion legte knapp 6% auf 49 Mio. t zu, 32 Mio. t wurden allein in China erzeugt. Die Produktion geschweißter Stahlrohre bis 406 mm Außendurchmesser betrug 94 Mio. t, davon entfielen erstmals 50% auf China. Die Großrohrproduktion stagnierte bei 22 Mio. t. Leichte Zuwächse gab es in der GUS, China sowie in Japan. Die Großrohrproduktion der westlichen Welt fiel geringer als im Vorjahr aus, wobei die USA besonders starke Abschlüsse gegenüber dem äußerst hohen Wert in 2013 erfuhren.

Die Stahlrohrproduktion der EU erholte sich etwas von dem sehr schwachen Vorjahr und zog um knapp 9% auf 13 Mio. t an. Sie blieb aber weiterhin erheblich unter den Werten der Rekordjahre 2006 und 2007.

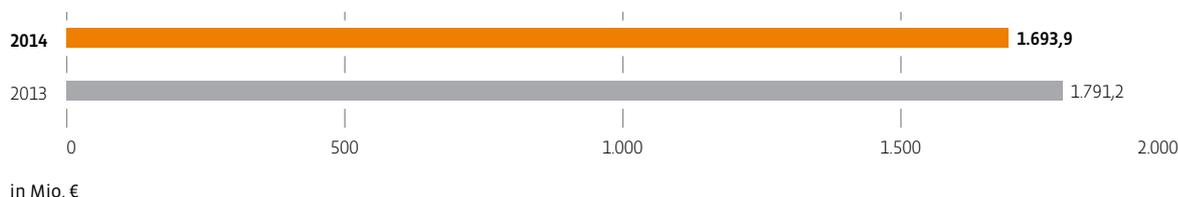
Geschäftsverlauf

Der Januar 2014 brachte im Geschäftsbereich Energie zwei Änderungen der Konsolidierungsmethoden: Die EP-Gruppe, bis zum 31. Dezember 2013 quotal zu 50% konsolidiert, wird nunmehr at equity zu 50% mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt. In den übrigen Kennzahlen des Segments ist sie nicht mehr enthalten, aber entsprechend ihrer Bedeutung im Folgenden nachrichtlich aufgeführt und kommentiert. Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), bis zum 31. Dezember 2013 at equity zu 30% konsolidiert, wird seit Beginn des Jahres 2014 quotal zu 30% einbezogen und ist dementsprechend im Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches zu 30% enthalten. Hingegen wird sie im Orderbestand sowie Versand nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden, während die HKM Vormaterial produziert. Zwecks besserer Vergleichbarkeit wurden die 2013er Zahlen rückwirkend angepasst.

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Energie blieb 2014 leicht unterhalb des Vorjahreswerts. Außerhalb des Konsolidierungskreises konnte die 50%-Beteiligung EUROPIPE den Orderzulauf mithilfe der Großprojekte South Stream und in den USA vor allem ETC Rover mehr als verdreifachen. Der **Auftragsbestand** bewegte sich nahezu auf dem 2013er Niveau.

Die schlechte Beschäftigungssituation der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) führte dazu, dass der **Absatz** trotz Steigerungen bei Präzis- und Edelstahlrohren unter dem Vergleichswert lag. Auch bei **Segment-** und **Außenumsatz** wurden die Vorjahreswerte nicht ganz eingestellt.

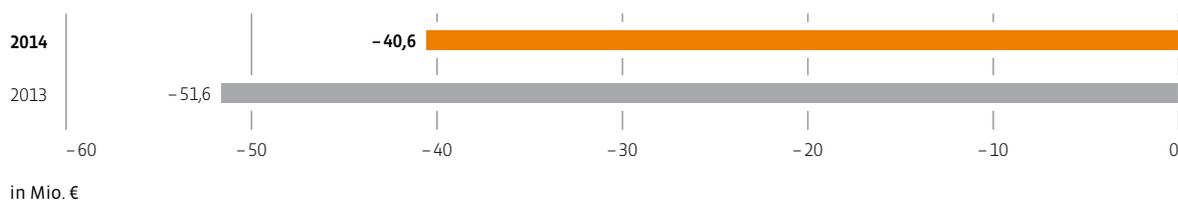
Segmentumsatz



2013 restated

Der Geschäftsbereich Energie wies mit –40,6 Mio. € einen gegenüber dem Vorjahr reduzierten **Vorsteuerverlust** aus. Beschäftigungsbedingt – mit Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2014 – und von 13,1 Mio. € einmaligen Bewertungseffekten bei der MGR und EP-Gruppe belastete negative Resultate der Leitungsrohrgesellschaften prägten das Ergebnis maßgeblich. Die SMP-Gruppe verbuchte auch wegen 5,5 Mio. € Restrukturierungsrückstellungen einen Verlust, wogegen die MST-Gruppe erneut einen bemerkenswerten Gewinnbeitrag erwirtschaftete.

EBT



2013 restated

Während der nordamerikanische Line-Pipe-Markt aufgrund verstärkter Öl- und Gas-Exploration und der stark wachsenden Shale Gas-Produktion spürbar anzog, zeigte sich der europäische Leitungsrohrmarkt vor dem Hintergrund der eingetrübten Konjunktur und der zunehmend unsicheren politischen Lage in Russland unverändert schwach. Ende Januar verbuchte die **EP-Gruppe** einen wesentlichen Anteil am ersten Strang der geplanten South-Stream-Offshore-Gasleitung. Dies sicherte dem deutschen Standort ab dem zweiten Quartal eine zufriedenstellende Grundauslastung bis zur Suspendierung seitens der South Stream Transport B.V. Mitte Dezember 2014. In Verbindung mit mehreren akquirierten größeren Projekten in den USA übertraf der Ordereingang deshalb seinen Vorjahreswert erheblich. Infolge der fehlenden Aufträge zu Jahresbeginn und der daraus resultierenden Kurzarbeit erreichten sowohl Versand als auch Umsatz die Vergleichsniveaus nicht. Darüber hinaus wurden angesichts der andauernden erheblichen wirtschaftlichen Probleme des Standortes Dünkirchen Maßnahmen eingeleitet, die den Ergebnisbeitrag der EP-Gruppe mit 9,1 Mio. € belasteten, sodass abermals ein beträchtlicher Verlust ausgewiesen wurde.

Insbesondere dank der guten Nachfrage aus der NAFTA und des günstigen Wechselkursverhältnisses EUR/USD verbesserte sich der Auftragseingang der unter einheitlicher Leitung geführten Hersteller HFI- und spiralnahtgeschweißter Rohre **Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP)** und **Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR)** in der zweiten Jahreshälfte. Der Orderbestand der MGR rangierte oberhalb der sehr niedrigen Vorjahresmarke, die MLP dagegen blieb spürbar darunter. Zwar verzeichnete die MLP einen deutlichen Anstieg der Versandmengen, der Umsatz legte wegen des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs – vor allem mit unterausgelasteten Produzenten in Südeuropa und Asien – sowie zurückgehender Vormaterialpreise nicht in gleichem Maße zu. Aufgrund der Schwäche des EU-Kernmarkts und einem damit einhergehenden erheblichen Projektmangel produzierte die MGR nur die Hälfte des Jahres mit verminderter Fahrweise. Demzufolge waren Absatz und Umsatz extrem rückläufig und markierten Tiefststände. Beide Gesellschaften wiesen einen spürbaren Verlust vor Steuern aus und unterschritten die negativen Vergleichswerte signifikant. Das Ergebnis der MGR enthält ein Impairment von 4,0 Mio. €.

Der positive Trend der ersten sechs Monate 2014 schwächte sich bei der **Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe)** im weiteren Jahresverlauf etwas ab. Insgesamt fiel der Auftragseingang hinter den Vorjahreswert zurück, während der Orderbestand ihn nahezu einstellte. Versand und Umsatz überstiegen die Vergleichskennziffern. Dank einer weiterhin stabilen Bestelltätigkeit der heimischen Premium-Automobilhersteller verzeichneten die deutschen Werke der SMP-Gruppe eine gute Auftragslage. Der Industriebereich zeigte leichte Erholungen, der Energiesektor wies jedoch keine Trendwende auf. Sowohl die im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ stattfindende Ablauf- und Aufbauorganisation als auch das zusätzlich gestartete Programm zur Produktivitätsverbesserung der SMP-Gruppe zeigen nachhaltige Erfolge. Das Vorsteuerresultat war von 5,5 Mio. € Restrukturierungsrückstellungen geprägt und blieb negativ. Dennoch verbesserte es sich gegenüber dem Vorjahr signifikant.

Die **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe)** blickt auf ein sehr gelungenes Jahr im Projektgeschäft und ein erneut hohes Auftragsniveau im margenstarken Exportgeschäft zurück. Die Nachfrage im Standardrohrsegment blieb hingegen zurückhaltend. Der niedrige Ölpreis und die damit verbundenen Projektverschiebungen führten in der zweiten Hälfte des Jahres zu einer Abschwächung. Dies spiegelte sich in einem leicht gesunkenen Ordereingang und -bestand wider. Der Umsatz verfehlte die Vorjahresmarke aufgrund geringerer Legierungspreise. Infolge eines gestiegenen Versands übertraf die MST-Gruppe den bereits vorzeigbaren Vorsteuergewinn des Vorjahres deutlich.

Geschäftsbereich Handel

Eckdaten ¹⁾		2014	2013
Versand	Tt	5.075	5.399
Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe	Tt	4.858	5.181
Universal Eisen und Stahl-Gruppe	Tt	220	222
Konsolidierung	Tt	-4	-4
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	3.347,1	3.623,8
Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe	Mio. €	3.133,3	3.408,3
Universal Eisen und Stahl-Gruppe	Mio. €	219,7	221,4
Konsolidierung	Mio. €	-5,9	-6,0
Umsatz mit anderen Segmenten	Mio. €	-92,3	-49,2
Außenumsatz³⁾	Mio. €	3.254,8	3.574,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	60,1	31,4
Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe	Mio. €	48,1	24,8
Universal Eisen und Stahl-Gruppe	Mio. €	11,9	6,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)⁴⁾	Mio. €	78,8	52,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)⁴⁾	Mio. €	68,8	41,4
Vorräte	Mio. €	343	297

¹⁾ 2013 restated

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

³⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

⁴⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag;
EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation lagerhaltender Stahlhandelniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Neben den Walzstahl- und Röhrenerezeugnissen des Salzgitter-Konzerns vertreibt er ergänzend Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften und externe Kunden.

Am 1. Januar 2014 wurden die Stahl-Service-Center-Aktivitäten der Gesellschaft Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) mittels eines Asset Deals auf die Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) übertragen, die nun als Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) firmiert. Beide Gesellschaften wurden aus dem Geschäftsbereich Handel in den Geschäftsbereich Flachstahl umgegliedert, um auf diese Weise Synergien bei der Marktbearbeitung zu realisieren. Darüber hinaus vergrößerte sich der Konsolidierungskreis des Salzgitter-Konzerns im dritten Quartal rückwirkend zum 1. Januar 2014 aufgrund der Aufnahme der Gesellschaften Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd. (SMUK), Salzgitter Mannesmann (France) SARL (SMFR) und Salzgitter Mannesmann (España) SA (SMSP). Diese Gesellschaften, einschließlich der SMUK, die ebenfalls einen eigenen Lagerhandel betreibt, fungieren als Agenturen der Konzerngesellschaften und sind so in ihren jeweiligen Ländern die verlängerten Vertriebsarme für unsere Konzernprodukte.

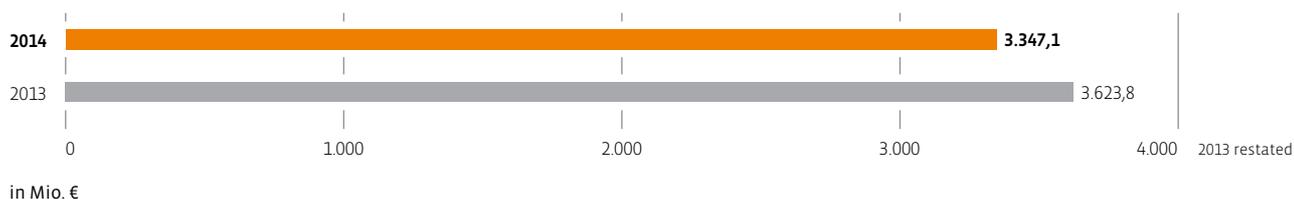
Die Einzelgesellschaften des Geschäftsbereiches sind im „Anhang“ aufgeführt.

Das Geschäftsjahr 2014 kennzeichnete ein zweigeteiltes Marktumfeld: Die europäische Stahlnachfrage war, vor allem wegen der günstigen Witterungsbedingungen für den Bausektor über die ersten drei Monate, vergleichsweise stabil. Gleichzeitig herrschte im Trägerbereich, aber auch bei Quarto- und Bandblech, national wie international ein starker Preisdruck. Auf den internationalen Stahlmärkten registrierte der Geschäftsbereich Handel in nahezu allen Regionen und Produktbereichen während des gesamten Jahres eine überwiegend verhaltene Nachfrage.

Geschäftsverlauf

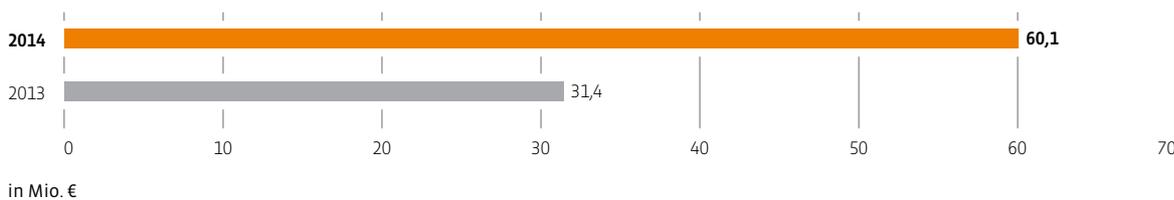
Vor diesem Hintergrund verbuchte der Geschäftsbereich Handel 2014 gegenüber dem Vorjahr rückläufige **Absatzmengen**, die hauptsächlich auf einen niedrigeren Versand des internationalen Tradings zurückzuführen waren. Im Zusammenspiel mit den unverändert schwachen und weiterhin abwärtsgerichteten Preisniveaus gaben **Segment-** und **Außenumsatz** ebenfalls nach.

Segmentumsatz



Dennoch erzielte der Geschäftsbereich Handel ein erfreuliches Vorsteuerergebnis. Unter Berücksichtigung von insgesamt 40 Mio. € mehrjähriger Ergebnisthesaurierungen und weiterer bilanzieller Einmaleffekte ergab sich mit 60,1 Mio. € ein erheblich über dem Vorjahreswert liegender **Vorsteuergewinn**.

EBT



2013 restated

Die Handelsgesellschaften entwickelten sich wie folgt:

Die Versandmenge der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unterhalb des Vorjahresvolumens. Haupteinflussfaktor war das reduzierte Projektgeschäft des internationalen Tradings. Außerdem schlugen sich die geringeren Durchschnittserlöse in einem überproportionalen Umsatzrückgang nieder. Das Vorsteuerergebnis übertraf dank eingemommener mehrjähriger Ergebnisthesaurierungen sowie bilanzieller Einmaleffekte den Wert der Vergleichsperiode.

Dabei verzeichneten die europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** in der Summe eine durchaus erfreuliche Entwicklung der Absatzmengen gegenüber dem Volumen 2013. Der Umsatz verharrete allerdings als Folge der deutlich schwächeren Erlöse nahezu auf dem Vorjahresniveau. Trotz positiver Ergebnisse osteuropäischer Tochtergesellschaften sowie des niederländischen Stahlhandels war der Vorsteuergewinn aufgrund der angespannten Lage im deutschen Lagergeschäft insgesamt merklich niedriger als im Geschäftsjahr 2013.

Der Absatz des **internationalen Handels** blieb wegen des schwächeren Projektgeschäfts hinter der Vorjahrestonnage zurück. Geringere Preisniveaus in vielen Märkten sowie ein geänderter Produktmix ließen den Umsatz unterhalb des Vergleichswertes auskommen. Zusammen mit eingemommenen mehrjährigen Ergebnisthesaurierungen sowie bilanzieller Einmaleffekte lag das Ergebnis vor Steuern des internationalen Tradings über dem des Vorjahres.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) agierte in Deutschland während des gesamten Geschäftsjahres in einem stagnierenden Markt. Bei einer durchwachsenen Mengenentwicklung – geprägt von einem zufriedenstellenden Bedarf der Industriekunden und einem gleichzeitig schwachen Offshore- und Wertengeschäft – ließen sich wegen der überreichlichen Marktversorgung keine Erlösverbesserungen durchsetzen. In Nordamerika bestimmten die profitablen Geschäfte am Standort Houston das vergangene Jahr. Der sukzessive Turnaround der Niederlassung Chicago trug ebenfalls zur positiven Entwicklung bei. Absatz und Umsatz der Gruppe blieben daher nahezu stabil. Die UES-Gruppe erwirtschaftete ein spürbar über dem Vorjahr liegendes Resultat vor Steuern, das auch mehrjährige Ergebnisthesaurierungen enthält.

Geschäftsbereich Technologie

Eckdaten ¹⁾		2014	2013
Auftragseingang	Mio. €	1.227	1.246
Auftragsbestand per 31.12.	Mio. €	706	597
Segmentumsatz²⁾			
	Mio. €	1.198,8	1.118,8
KHS-Gruppe (konsolidiert)	Mio. €	1.076,8	1.017,8
KDE-Gruppe (konsolidiert)	Mio. €	78,5	61,3
Klöckner DESMA Schuhmaschinen	Mio. €	43,3	39,0
Sonstiges	Mio. €	11,8	2,8
Konsolidierung	Mio. €	-11,6	-2,1
Umsatz mit anderen Segmenten	Mio. €	-0,6	-0,6
Außenumsatz³⁾	Mio. €	1.198,2	1.118,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)			
	Mio. €	25,2	12,7
KHS-Gruppe (konsolidiert)	Mio. €	15,8	10,6
KDE-Gruppe (konsolidiert)	Mio. €	5,6	1,8
Klöckner DESMA Schuhmaschinen	Mio. €	5,1	3,2
Sonstiges	Mio. €	-1,1	-2,9
Konsolidierung	Mio. €	-0,2	0,0
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)⁴⁾	Mio. €	54,7	38,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)⁴⁾	Mio. €	27,1	14,2

¹⁾2013 restated

²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

³⁾Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

⁴⁾EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag
 EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der Geschäftsbereich Technologie umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

Im Zuge der Neuordnung des Konzerns wird die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH (RSE) nicht mehr im Geschäftsbereich Technologie ausgewiesen, sondern im Bereich Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung erfasst. Folgende Gesellschaften des Geschäftsbereiches wurden per 30. September rückwirkend zum 1. Januar 2014 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG (SZAG) aufgenommen:

- KHS UK Ltd. (KHSGB)
- Klöckner Holstein Seitz S.A. (KHSSP)
- KHS Skandinavien Aps (KHSDK)
- KHS Ukraine OOO (KHSUK)

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der rückwirkend zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis der SZAG aufgenommenen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2013 noch nicht enthalten sind. Allerdings würde sich die Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsbereiches unter Einbeziehung der Unternehmen in die Vorjahreswerte nicht wesentlich verändern.

Die Einzelgesellschaften des Geschäftsbereiches sind im „Anhang“ aufgeführt.

Auftragseingänge des deutschen Maschinenbaus leicht zunehmend

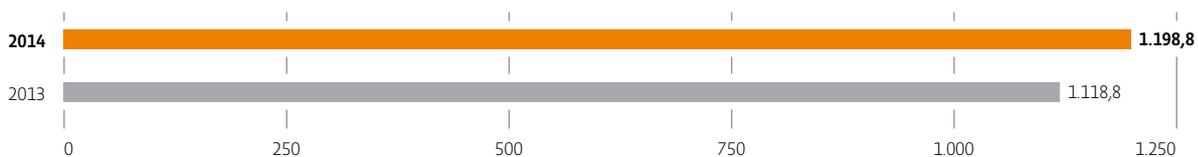
Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) zogen die Ordereingänge der Branche 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht an. Dabei legten sowohl die Inlands- wie auch die Auslandsnachfrage zu. Hingegen stagnierte der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen.

Geschäftsverlauf

Die **Auftragseingänge** des Geschäftsbereiches Technologie erreichten trotz marginal geringerer Orderzuläufe der KHS-Gruppe und der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) nahezu die guten Werte des Jahres 2013. Die Ordereingänge der KDE-Gruppe rangierten hingegen deutlich über denen des Vorjahres. Bei der KHS-Gruppe werden vor allem die Abschlüsse des zweiten Halbjahres für eine hohe Auslastung bis weit in das Jahr 2015 hinein sorgen. Der **Auftragsbestand** der Sparte übertrifft das Vorjahresniveau merklich.

Segment- und **Außenumsatz** wurden vor allem wegen des Zuwachses der KHS-Gruppe ausgeweitet. Aber auch die KDE-Gruppe – dank einer Belebung der Investitionstätigkeit des Automotive-Sektors – und die KDS verzeichneten ein spürbares Umsatzwachstum.

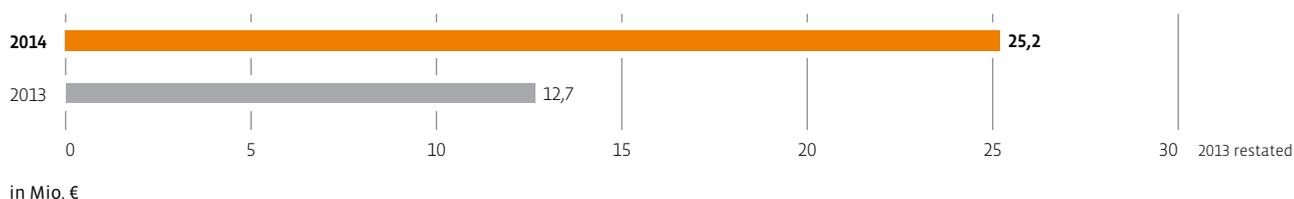
Segmentumsatz



in Mio. €

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete im Berichtszeitraum 25,2 Mio. € **Gewinn vor Steuern** und konnte damit sein Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum nahezu verdoppeln. Dieser Erfolg war in erster Linie auf die konstant hohe Auslastung der Produktionsstätten aller Gesellschaften zurückzuführen. Innerhalb der KHS-Gruppe dominierte das sehr erfolgreiche Resultat der KHS Corpoplast GmbH (BEVCP). Die KDS verbuchte 2014 den Rekordgewinn ihrer Unternehmensgeschichte und die KDE-Gruppe hat ihr Vorsteuerresultat im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht.

EBT



Auch 2014 präsentierten sich die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Technologie auf zahlreichen Messen wie etwa der BrauBeviale 2014. Hier demonstrierte die KHS-Gruppe mit ihrem eindrucksvollen Angebot innovativer Technologien den konsequenten Weg des Unternehmens entlang seiner Vision „First Choice in Technology and Service“. Sie stellte ausgewählte (brauereispezifische), Neuerungen vor, die nicht nur einen signifikanten Kundennutzen bieten, sondern sich auch durch Nachhaltigkeit und einen schonenden Umgang mit Ressourcen auszeichnen. Im Mittelpunkt stand unter anderem die Weltneuheit KHS Direct Print, bei der statt ein Etikett aufzukleben, PET-Flaschen mit nicht migrierenden UV-Tinten dekoriert werden. Neben fachlichen Diskussionen wurden konkrete Projekte endverhandelt. Zudem zeigte die KHS ihr umfassendes Serviceangebot. Die KDE überzeugte auf ihrer Hausmesse mit kundenorientierten Maschinenbaulösungen und unterstrich ihren Markt- und Technologieführungsanspruch im Nischenmarkt der Spritzgießmaschinen für Elastomere zur Herstellung technischer Formartikel aus Gummi und Silikon. Die KDS nutzte ihre Hausmesse im September, um das gesamte Spektrum der Schuhtechnologien für automatisierte traditionelle Fertigungsarten und modernste Lösungen der Prozess- und Produktionstechnik sowie Robotik vorzustellen. Die innovativen Automationskonzepte eröffnen neue Möglichkeiten der individuellen Schuhfertigung und übertreffen die geforderte Effizienz durch Steigerung von Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Qualität.

Mit dem Ziel eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, setzte die KHS-Gruppe in den letzten drei Jahren das auf diesen Zeitraum ausgelegte Restrukturierungsprogramm „Fit4Future“ mit großem Erfolg um. Dessen Maßnahmen führten zu einer Verschlankung der KHS-Gruppe, reduzierten Kosten und erhöhten die Flexibilität hinsichtlich des volatilen Auftragseingangs. Die Komplexität wurde mithilfe operativer Exzellenz im Produktionsnetzwerk sowie einer Standardisierung des weltweiten Produktprogramms verringert. Ein weiterer Baustein widmete sich der gezielten Personalentwicklung von KHS-Mitarbeitern sowie der internen Kommunikation. Um in den nächsten zwei Jahren die Ertragskraft und Performance weiter zu stärken, wird das abgeschlossene Restrukturierungsprogramm mit dem Unternehmensentwicklungsprogramm „Fit4Future 2.0“ fortgesetzt.

Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

Eckdaten ¹⁾		2014	2013
Umsatz	Mio. €	788,1	825,0
Industrielle Beteiligungen	Mio. €	341,2	355,8
Sonstiges	Mio. €	447,0	469,2
Umsatz mit anderen Segmenten	Mio. €	-606,2	-622,8
Außenumsatz²⁾	Mio. €	181,9	202,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	78,9	13,2
Industrielle Beteiligungen	Mio. €	11,4	7,7
Aurubis (at equity) inkl. Option Anleihe ³⁾	Mio. €	31,2	-17,2
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	36,3	22,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)⁴⁾	Mio. €	92,3	0,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)⁴⁾	Mio. €	64,9	-24,1

¹⁾ 2013 restated

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

³⁾ 2013 Nachsteuerergebnis at equity einbezogen

⁴⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG (SZAG) nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 wegen gesunkener Vormaterialpreise leicht auf 788,1 Mio. € (Vorjahresperiode: 825,0 Mio. €). Der **Außenumsatz** ging ebenso zurück. (181,9 Mio. €, Vorjahr: 202,1 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** betrug 78,9 Mio. € und war damit deutlich höher als im Vorjahr (13,2 Mio. €). Insbesondere das Aurubis-Engagement leistete dazu einen positiven Ergebnisbeitrag (31,2 Mio. €; 2013: -17,2 Mio. €). Dieses setzt sich zusammen aus 25,5 Mio. € anteiligem Aurubis-Nachsteuerergebnis sowie 5,7 Mio. € Bewertungsergebnis einer Umtauschanleihe, die unter anderem von der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie abhängig ist. Zudem trugen das Zinsergebnis aus dem Cashmanagement des Konzern-Finanzkreises, stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Devisen- und Derivatepositionen sowie die Auflösung nicht mehr benötigter Risikovorsorgen wesentlich zu dem erfreulichen Resultat bei. Aber auch die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen stützten das Ergebnis besser als im Vorjahr.

4. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Abschlusses des Geschäftsjahres 2013 waren Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation im vorherrschenden europäischen Umfeld von einer hohen Unsicherheit geprägt. Darüber hinaus waren ergebnisbeeinflussende Effekte als Konsequenz der europäischen und deutschen Energie- und Klimapolitik schwer abschätzbar. Für das Geschäftsjahr 2014 unterstellten wir, dass es in Europa nicht erneut zu einer rezessiven Entwicklung kommen würde. Vielmehr wurde eine überschaubare konjunkturelle Erholung von Mengen und Erlösen in anhaltend umkämpften Märkten erwartet. Auf Basis der zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen neuen Konzernstruktur prognostizierten wir unter Berücksichtigung merklicher Maßnahmeneffekte und struktureller Verbesserungen aus dem Programm „Salzgitter AG 2015“ für den Salzgitter-Konzern etwa 10 Milliarden Euro Umsatz, ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich gesteigertes Vorsteuerergebnis nahe Break Even sowie eine wieder moderat positive Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Die Situation auf dem europäischen Stahlmarkt blieb zum Jahresauftakt 2014 angespannt. Das fortdauernde Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bewirkte nach wie vor einen hohen Margendruck. Dennoch erzielte der Salzgitter-Konzern im ersten Quartal 2014 mit einem Vorsteuerresultat von – 8,7 Mio. € eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr, zu der das Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ maßgeblich beitrug. Die Ergebnisprognose wurde bestätigt, unsere Umsatzprognose konkretisierten wir auf fast 10 Milliarden € im Geschäftsjahr 2014.

Der Salzgitter-Konzern schloss das erste Halbjahr 2014 mit einem annähernd ausgeglichenen Vorsteuerergebnis ab. Hierin spiegelten sich vor allem die plankonforme Wirkung des Programms „Salzgitter AG 2015“ in allen Geschäftsbereichen sowie ein erfreulicher Ertrag aus dem Aurubis-Engagement wider. Die bisherige Prognose für den Salzgitter-Konzern behielten wir bei.

In den ersten neun Monaten 2014 erwirtschaftete der Salzgitter-Konzern einen Vorsteuergewinn und erreichte damit das erste positive Neun-Monats-Ergebnis seit 2011. Dieser eindrucksvolle Turnaround war insbesondere von der zunehmenden Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms sowie einem Ertrag aus dem Aurubis-Engagement gekennzeichnet. Unsere Umsatzvorschau passten wir aufgrund rohstoffpreisgetriebener Rückgänge der Walzstahlerlöse sowie wegen geringerer Absatzmengen nach unten an. Vor Einmaleinflüssen im Rahmen des Jahresabschlusses gingen wir nunmehr für das Geschäftsjahr 2014 von einem Umsatz um 9 Milliarden Euro aus. Die bisherige Ergebnisprognose wurde bekräftigt.

In einem herausfordernden europäischen Stahlmarktumfeld verbesserte der Salzgitter-Konzern sein Vorsteuerresultat im Geschäftsjahr 2014 um knapp 500 Mio. € und schloss wie prognostiziert mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab. Das konzernweite Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ leistete hierzu einen erheblichen Beitrag. Besonders hervorzuheben sind der Turnaround der Peiner Träger GmbH (PTG) sowie die nachhaltig positive Ergebnisverbesserung der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe). Auch in vielen weiteren Konzerngesellschaften zeigte das Programm zunehmende Wirkung. Der Außenumsatz des Salzgitter-Konzerns blieb wegen schwächerer Durchschnittserlöse für die meisten Stahlprodukte mit 9.040,2 Mio. € unterhalb des ursprünglich erwarteten

Niveaus. Die moderat prognostizierte positive Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) wurde mit 1,8% erreicht.

Mit unseren Veröffentlichungen wiesen wir stets auf Chancen und Risiken hin, die das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 beeinflussen können. Wir haben erläutert, dass sich möglicherweise zusätzliche positive oder negative Effekte aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben, die ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen können. Hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards und deren Handhabung. So sind in den Abschluss des Geschäftsjahres unter anderem bilanzielle Wertanpassungen des Anlagevermögens (Impairments), Restrukturierungsaufwendungen sowie bilanzielle Einmaleffekte eingeflossen.

Angesichts nach wie vor unter Druck stehender Erlöse infolge noch immer unterausgelasteter Kapazitäten in der EU rechnete der **Geschäftsbereich Flachstahl** auch für 2014 mit einem schwierigen Geschäftsverlauf. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 wurden in etwa ähnlich hohe Umsätze sowie ein etwas verbessertes, aber dennoch negatives Vorsteuerergebnis unterstellt. Mit einem nahezu stabilen Umsatz sowie einem gegenüber Vorjahr gesteigerten Vorsteuerresultat in Höhe von –8,8 Mio. € wurde die Prognose eingestellt.

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** antizipierte gegenüber 2013 leicht anziehende Umsätze sowie einen deutlich reduzierten Vorsteuerverlust. Hauptgründe hierfür waren das bereits weitgehend umgesetzte 1 Mio. t Konzept und die – sich nicht wiederholende – in 2013 entstandene Einmalbelastung als Folge des Impairments bei der PTG. Wie erwartet legte der Umsatz im Berichtszeitraum leicht zu. Das Ergebnis vor Steuern war in Summe von 64,4 Mio.€ Restrukturierungsaufwendungen und Abschreibungen auf das Anlagevermögen bei der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) geprägt, der Vorsteuerverlust (130,0 Mio. €) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr dennoch spürbar. Der erfolgreich vollzogene Turnaround der PTG lieferte den maßgeblichen Anteil an der positiven Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches.

Für den **Geschäftsbereich Energie** wurde 2014 noch nicht mit einer durchgreifenden Markterholung gerechnet. Insgesamt antizipierten wir überschaubar anziehende Umsätze und ein gegenüber Vorjahr merklich gesteigertes Ergebnis vor Steuern. Der leicht rückläufige Umsatz verfehlte die Erwartungen. Der Geschäftsbereich Energie wies mit –40,6 Mio. € einen im Vergleich zu 2013 reduzierten Vorsteuerverlust aus. Negative Einflüsse unauskömmlicher Beschäftigung – mit Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2014 – der Leitungsrohrgesellschaften, 13,1 Mio. € einmaliger Bewertungseffekte sowie Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 5,5 Mio. € der SMP-Gruppe prägten das Ergebnis maßgeblich. Die Salzgitter Mannesmann Stainless-Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) erwirtschaftete einen bemerkenswerten Gewinnbeitrag.

Der **Geschäftsbereich Handel** plante 2014 einen geringfügigen Umsatzzuwachs und ein Vorsteuerergebnis in etwa auf Vorjahresniveau. Leicht rückläufige Absatzmengen trafen auf ein gegenüber 2013 unverändert schwaches, abwärtsgerichtetes Preisniveau, sodass der Umsatz nachgab. Dennoch wurde ein erfreuliches Vorsteuerergebnis erzielt: Aufgrund mehrjähriger Ergebnisthesaurierungen und weiterer bilanzieller Einmaleffekte ergab sich mit 60,1 Mio. € ein erheblich über dem Vorjahreswert auskommender Vorsteuergewinn (2013: 31,4 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Technologie** antizipierte entsprechend der Entwicklung der Auftragseingänge und vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestandes eine Umsatzausweitung und merkliche Ergebniserhöhung. Die KHS-Gruppe sollte sowohl ein Umsatzplus als auch eine verbesserte Preisqualität erzielen können. Mithilfe des bereits 2011 eingeleiteten und konsequent realisierten „Fit4Future“-Programms sollten additive Kostensenkungen und somit insgesamt ein höheres Vorsteuerresultat erreicht werden. Die Aussichten für die anderen Gesellschaften waren ebenfalls positiv. Die Auftragseingänge des Geschäftsbereiches erreichten nahezu die Vorjahreswerte, der Umsatz wurde ausgeweitet. Mit 25,2 Mio. € wurde fast eine Verdoppelung des Gewinns vor Steuern gegenüber dem Vergleichszeitraum verbucht, was in erster Linie auf die konstant hohe Auslastung der Produktionsstätten aller Gesellschaften zurückzuführen war. Innerhalb der KHS-Gruppe dominierte das sehr erfolgreiche Resultat der KHS Corpoplast GmbH (BEVCP). Die Klöckner Desma Schuhmaschinen GmbH (KDS) verbuchte 2014 den Rekordgewinn ihrer Unternehmensgeschichte und die KDE-Gruppe hat ihr Vorsteuerresultat im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht.

IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage des Konzerns

In einem herausfordernden europäischen Stahlmarktumfeld verbesserte der **Salzgitter-Konzern** sein Vorsteuerresultat im Geschäftsjahr 2014 um knapp 500 Mio. € und schloss –wie prognostiziert– mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab. Das konzernweite Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ leistete hierzu einen erheblichen Beitrag. Besonders hervorzuheben sind der Turnaround der Peiner Träger GmbH (PTG) sowie der nachhaltig positive Ergebnistrend der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe). Auch in vielen weiteren Konzerngesellschaften zeigte das Programm zunehmende Wirkung.

Der **Außenumsatz** sank geringfügig auf 9.040,2 Mio. € (–3%). Er verteilt sich wie folgend auf die Geschäftsbereiche:

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

	2014		2013 ¹⁾		Veränderung
	in Mio. €	%	in Mio. €	%	
Flachstahl	2.060	23	2.018	22	2%
Grobblech / Profilstahl	1.119	12	1.088	12	3%
Energie	1.227	14	1.309	14	–6%
Handel	3.255	36	3.575	38	–9%
Technologie	1.198	13	1.118	12	7%
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	182	2	202	2	–10%
Konzern	9.040	100	9.310	100	–3%

¹⁾2013 restated

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse blieb nahezu konstant: So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Salzgitter-Konzerns unverändert in der Europäischen Union (6,1 Mrd. €; 67% Umsatzanteil), wobei Deutschland mit 4,3 Mrd. € Erlösen beziehungsweise einem Anteil von 47% weiterhin der mit Abstand größte Einzelmarkt war. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele unserer Produkte als Zulieferungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft letztendlich doch den Weg in das Ausland finden.

Konzernumsatz nach Regionen

	2014		2013 ¹⁾	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Deutschland	4.252	47	4.246	46
Weitere EU-Länder	1.847	20	1.865	20
Übriges Europa	314	3	364	4
Amerika	1.042	12	1.064	11
Asien	781	9	826	9
Andere Regionen	803	9	947	10
Konzern	9.040	100	9.310	100

¹⁾2013 restated

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresresultat (2013: –482,8 Mio. €) auf –15,2 Mio. €. Darin sind 31,2 Mio. € Ergebnisbeitrag des Aurubis-Engagements sowie saldiert –43,0 Mio. € bilanzielle Einmaleffekte enthalten.

Die Segmente zeigten folgende Resultate:

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** verzeichnete insbesondere dank eines gegenüber Vorjahr spürbar gesteigerten Resultats der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) ein merklich verbessertes Vorsteuerergebnis (–8,8 Mio. €; 2013: –85,0 Mio. €).

Mit 130,0 Mio. € verringerte sich der Vorsteuerverlust des **Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl** gegenüber dem Vorjahresresultat signifikant (2013: –403,4 Mio. €). Während das Ergebnis in 2013 von Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Restrukturierungsaufwendungen bei der PTG belastet war, beinhaltet der Abschluss 2014 insgesamt 64,4 Mio. € Aufwand im Zusammenhang mit Restrukturierung und Impairment der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). Hingegen lieferte der erfolgreich vollzogene Turnaround der PTG den maßgeblichen Anteil an der positiven Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches.

Der **Geschäftsbereich Energie** wies mit –40,6 Mio. € (2013: –51,6 Mio. €) einen gegenüber dem Vorjahr reduzierten Vorsteuerverlust aus. Negative Einflüsse unauskömmlicher Beschäftigung –mit Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2014– der Leitungsrohrgesellschaften, 13,1 Mio. € einmalige Bewertungseffekte bei der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH und EUROPIPE-Gruppe sowie Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 5,5 Mio. € der SMP-Gruppe prägten das Ergebnis maßgeblich. Die Salzgitter Mannesmann Stainless-Tubes-Gruppe erwirtschaftete einen bemerkenswerten Gewinnbeitrag.

Der **Geschäftsbereich Handel** erzielte ein erfreuliches Vorsteuerergebnis. Aufgrund der Vereinnahmung von 40 Mio. € mehrjähriger Ergebnisthesaurierungen und weiterer bilanzieller Einmaleffekte ergab sich mit 60,1 Mio. € ein erheblich über dem Vorjahreswert auskommender Vorsteuergewinn (2013: 31,4 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Technologie** erwirtschaftete im Berichtszeitraum 25,2 Mio. € Gewinn vor Steuern und konnte damit gegenüber dem Vergleichszeitraum sein Ergebnis nahezu verdoppeln. Dieser Erfolg war in erster Linie auf die konstant gute Auslastung der Produktionsstätten aller Gesellschaften zurückzuführen. Innerhalb der KHS-Gruppe dominierte das sehr erfolgreiche Resultat der KHS Corpoplast GmbH (BEVCP). Die KDS verbuchte 2014 den Rekordgewinn ihrer Unternehmensgeschichte und die KDE-Gruppe hat ihr Vorsteuerresultat im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht.

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** betrug der Gewinn vor Steuern 78,9 Mio. € (Vorjahresresultat: 13,2 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war vor allem der signifikante Swing des Aurubis Engagements mit einem Gewinnbeitrag von 31,2 Mio. € (2013: -17,2 Mio. €).

Ergebnis der Geschäftsbereiche und Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag

in Mio. €	2014	2013 ¹⁾
Flachstahl	-8,8	-85,0
Grobblech / Profilstahl	-130,0	-403,4
Energie	-40,6	-51,6
Handel	60,1	31,4
Technologie	25,2	12,7
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	78,9	13,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15,2	-482,8
Steuern	16,7	7,2
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag²⁾	-31,9	-490,0

¹⁾ 2013 restated
²⁾ einschl. Anteile fremder Gesellschafter

Entwicklung ausgewählter GuV-Posten

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist im Kapitel „Anhang“ ausführlich dargestellt. Nachfolgend werden ausgewählte Posten erläutert.

Infolge der gestiegenen Erzeugnisbestände des Energie- und Stahlbereiches zum Bilanzstichtag erhöhte sich der Posten „Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen“. Insbesondere Preisreduzierungen bei Rohstoffen, Halbfertigwaren und fremdbezogenen Stahlprodukten spiegelten sich in den gesunkenen Materialaufwendungen wider. Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen ist durch einen Verlustanteil gekennzeichnet. Dieser ergab sich insbesondere aus der 50%-Beteiligung an der EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe), wohingegen die Aurubis AG (NAAG) einen positiven Ergebnisbeitrag leistete.

Nach Berücksichtigung von 16,7 Mio. € Steueraufwand beträgt der Konzernjahresfehlbetrag 31,9 Mio. €. Der laufende Steueraufwand von 33,3 Mio. € entfällt zu 1/3 auf die Gewinne von inländischen Konzerngesellschaften. Daneben wirken sich 16,6 Mio. € latente Ertragsteuern positiv aus.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

in Mio. €	2014	2013 ¹⁾	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
EBT	-15,2	-482,8	-29,4	201,6	48,9	-496,5	1.003,4	1.313,9	1.854,8	940,9
EBIT I ²⁾	63,9	-422,7	59,8	264,7	102,9	-468,1	1.072,1	1.350,7	1.900,5	970,0
EBIT ³⁾	97,9	-393,2	98,0	304,5	159,8	-411,3	1.026,9	1.312,4	1.891,6	1.017,4
EBITDA ⁴⁾	483,6	138,1	462,7	666,8	539,7	156,9	1.317,2	1.543,1	2.092,9	1.233,5
EBT-Marge	-0,2	-5,2	-0,3	2,1	0,6	-6,4	8,0	12,9	22,0	13,2
EBIT-Marge ³⁾	1,1	-4,2	0,9	3,1	1,9	-5,3	8,2	12,9	22,4	14,2
EBITDA-Marge ⁴⁾	5,4	1,5	4,5	6,8	6,5	2,0	10,5	15,1	24,8	17,3
ROCE %	1,8	-10,5	1,3	5,6	2,2	-10,5	21,9	28,0	47,8	38,9
ROCE % aus industriellem Geschäft ⁵⁾	1,3	-14,0	0,7	6,2	2,7	-17,3	26,9	46,9	55,1	49,4

Werte 2005 bis 2012 nicht restated

Wertschöpfung des Salzgitter-Konzerns

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns erreichte 2014 einen Wert von 1.688 Mio. €. Durch die Steigerung von 41,3% gegenüber dem Vorjahr konnten die Aufwendungen für die Mitarbeiter (1.668 Mio. €) hierdurch gedeckt werden. Die öffentliche Hand erhielt in Form von Steuern und Abgaben 1,0% (Vorjahr: 0,6%). Der Darlehensgeber-Anteil verminderte sich gegenüber dem Vorjahreswert (2,8%) auf 2,0%. Als Dividende für die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) werden für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,7% der Wertschöpfung (Vorjahr: 1,0%) verwendet. Seit 2003 sind 2,9 Mrd. € aus der Wertschöpfung im Konzern verblieben, 2014 wurden lediglich 43 Mio. € verzehrt.

Wertschöpfung

	31.12.2014		31.12.2013 ¹⁾	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Entstehung				
Konzernleistung	9.488	100,0	9.430	100,0
Vorleistungen	7.800	82,2	8.235	87,3
Wertschöpfung	1.688	17,8	1.195	12,7
Verwendung				
Mitarbeiter	1.668	98,8	1.652	138,3
Öffentliche Hand	17	1,0	7	0,6
Aktionäre (Dividende)	12	0,7	12	1,0
Darlehensgeber	34	2,0	34	2,8
Konzern verbleibend	-43	-2,5	-511	-42,7
Wertschöpfung	1.688	100,0	1.195	100,0

¹⁾ 2013 restated

2. Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

Im Salzgitter-Konzern führt die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Salzgitter AG (SZAG), seit dem 1. Januar 2012 das Cash- und Devisenmanagement für die Konzerngesellschaften überwiegend zentral durch. Joint-Venture-Gesellschaften sind hierin nicht einbezogen.

Die interne Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich über Bereitstellung von Kreditlinien im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs und in Einzelfällen über Garantiezusagen für externe Kredite. Um den Finanzbedarf ausländischer Konzernunternehmen zu decken – insbesondere außerhalb des Euro-raumes, – nutzt die Salzgitter-Gruppe lokale Kreditmärkte. Gleichzeitig zieht sie auch Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Finanzierung heran. Lieferungen und Leistungen innerhalb der Salzgitter-Gruppe werden über konzerninterne Konten gebucht. Das zentrale Finanzmanagement ermöglicht uns eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung und hat positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis. Über eine Finanzplanung mit mehrjährigem Planungshorizont sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit sechsmonatigem Prognosezeitraum ermitteln wir den Liquiditätsbedarf des Konzerns. Vorhandene Geldanlagen, mittelfristige bilaterale Kreditlinien, ein Konsortialkreditrahmen sowie die Nutzung der Anleihemärkte stellen unseren Liquiditätsbedarf sicher.

Unsere internationalen Geschäftsaktivitäten führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Um das dabei entstehende Wechselkursrisiko abzusichern, besteht für die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der Konzernrichtlinien die Verpflichtung, Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zu sichern. Die Revision überwacht das Einhalten dieser Vorgabe. Für Währungsgeschäfte in USD – ein maßgeblicher Anteil unserer Fremdwährungsgeschäfte – wird zunächst konzernintern die Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting) geprüft. Die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge werden von uns mittels marktüblicher Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Die Pensionsrückstellungen sind weiterhin wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung. Sie betragen bei einem vom aktuellen Niveau der Kapitalmarktzinsen abgeleiteten verminderten Rechnungszinssatz (2,00%) 2.442 Mio. € (Vorjahr: 2.120 Mio. € mit 3,25%). Nach den Vorschriften der internationalen Rechnungslegung wurde diese Auswirkung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (ausführliche Darstellung im Kapitel „Anhang“) zeigt die Herkunft und Verwendung der Geldströme. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Finanzmittel“.

Finanzmittel

in Mio. €	2014	2013 ¹⁾
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	598,5	141,2
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-347,5	-194,9
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-237,8	-51,5
Veränderung der Finanzmittel	13,2	-105,1
Konsolidierungskreisänderung/Wechselkursänderungen	5,9	-0,4
Finanzmittel am Bilanzstichtag	774,0	754,9

¹⁾2013 restated

Der Konzern erzielte 599 Mio. € Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Vorjahr: 141 Mio. €). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultierte primär aus dem deutlich verbesserten Konzernergebnis. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (348 Mio. €) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode (195 Mio. €) insbesondere aufgrund zurückgezahlter Geldanlagen.

Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich infolge der Auszahlungen an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung (239 Mio. €) ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 238 Mio. € (Vorjahr –52 Mio. €). Zudem schütteten wir an die Aktionäre der SZAG für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von rund 11 Mio. € oder 0,20 €/Aktie aus.

Die Nettogeldanlage bei Kreditinstituten von 403 Mio. € hat gegenüber 2013 (303 Mio. €) deutlich zugenommen. Den erhöhten Geldanlagen einschließlich der Wertpapiere (1.097 Mio. €) standen zum Geschäftsjahresende Verbindlichkeiten von 694 Mio. € (Vorjahr: 741 Mio. €) bei Kreditinstituten gegenüber. Letztere enthalten 353 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

Die Liquiditäts- und Verschuldungskennzahlen stellten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt dar:

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

	2014	2013 ¹⁾	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Zahlungsbereitschaft I (%) ²⁾	116	130	156	169	192	211	157	211	252	150
Zahlungsbereitschaft II (%) ³⁾	196	227	262	287	287	302	281	317	365	253
Dynamische Verschuldung (%) ⁴⁾	26,0	6,8	22,0	-12,1	30,1	406,8	64,9	-304,5	-95,5	41,3
Gearing (%) ⁵⁾	195,4	158,9	145,1	120	125,9	106,2	100,3	98,0	101,9	169,1
Cashflow (Mio. €) aus laufender Geschäftstätigkeit	599	141	427	-197	209	1.190	547	781	488	468
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten (Mio. €) ⁶⁾	-403	-303	-497	-508	-1.272	-1.561	-991	-2.115	-2.283	-822

Werte 2005 bis 2012 nicht restated

¹⁾ 2013 restated

²⁾ $\frac{\text{kurzfristige Vermögenswerte} - \text{Vorräte}}{\text{kurzfristige Schulden} + \text{Dividendenvorschlag}} \times 100$

³⁾ $\frac{\text{kurzfristige Vermögenswerte}}{\text{kurzfristige Schulden} + \text{Dividendenvorschlag}} \times 100$

⁴⁾ $\frac{\text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit} \times 100}{\text{lang- und kurzfristige Finanzschulden (inkl. Pensionen)} - \text{Geldanlagen}}$

⁵⁾ $\frac{\text{lang- und kurzfristige Schulden (inkl. Pensionen)} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$

⁶⁾ - ≙ Guthaben, + ≙ Verschuldung

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns hat sich im Vergleich zum Stichtagswert des Geschäftsjahres 2013 (8.250 Mio. €) um 2,9% auf 8.493 Mio. € erhöht. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte (-47 Mio. €) resultierte letztlich aus gesunkenen Sachanlagen (-51 Mio. €). Den erhöhten Ertragssteueransprüchen (296 Mio. €; Vorjahr 226 Mio. €) standen insbesondere geringere Ausleihungen (-22 Mio. €) sowie verminderte nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile (-31 Mio. €) gegenüber. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem aufgrund eines ausgeweiteten Forderungsbestandes (+172 Mio. €) sowie sonstiger Vermögenswerte (+63 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2014	%	31.12.2013 ¹⁾	%
Langfristige Vermögenswerte	3.575	42,1	3.622	43,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.918	57,9	4.628	56,1
Aktiva	8.493	100,0	8.250	100,0
Eigenkapital	2.875	33,9	3.187	38,6
Langfristige Schulden	3.115	36,7	3.035	36,8
Kurzfristige Schulden	2.502	29,5	2.028	24,6
Passiva	8.493	100,0	8.250	100,0

¹⁾2013 restated

Bei den langfristigen Vermögenswerten blieben die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (270 Mio. €) unterhalb der Abschreibungen (339 Mio. €). Zusätzlich wirkten sich Impairmentabschreibungen (42,7 Mio. €) mindernd auf das Sachanlagevermögen aus. Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (Working Capital) kam mit 2.487 Mio. € (-4,3%) leicht unterhalb des Vorjahresniveaus aus.

Die Eigenkapitalquote (33,9%) ist im Vergleich zum Vorjahr (38,6%) deutlich gesunken. Ausschlaggebend hierfür war die Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund der stichtagsbezogenen Verminderung des Zinssatzes auf 2,00% (Vorjahr: 3,25%). Bedingt durch eine Erhöhung der Lieferverbindlichkeiten (+301 Mio. €) sind die kurzfristigen Schulden entsprechend gestiegen. Zudem ist der Rückzahlungsbetrag der Umtauschanleihe in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert worden.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

	2014	2013 ¹⁾	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagenintensität (%) ²⁾	42,1	43,9	42,5	41,8	39,7	39,5	33,5	25,8	23,4	35,1
Vorratsintensität (%) ³⁾	23,4	23,9	23,2	23,9	19,9	18,2	29,3	24,8	23,7	26,6
Abschreibungsquote (%) ⁴⁾	15,3	20,7	13,6	13,5	14,2	21,3	11,7	11,7	13,9	14,5
Debitorenlaufzeit (Tage) ⁵⁾	66,5	57,8	54,2	53,7	51,7	49,3	48,4	54,5	47,9	44,9
Capital employed (Mio. €)	3.526	4.034	4.481	4.733	4.596	4.457	4.886	4.829	3.974	2.496
Working Capital (Mio. €)	2.487	2.598	2.694	2.753	2.193	1.981	3.338	2.845	2.159	1.809

Werte 2005 bis 2012 nicht restated

¹⁾ 2013 restated

²⁾ $\frac{\text{langfristige Vermögenswerte} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

³⁾ $\frac{\text{Vorräte} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

⁴⁾ $\frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlageverm./immat. Vermögenswerte} \times 100}{\text{Sachanlageverm./immat. Vermögenswerte}}$

⁵⁾ $\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen} \times 365}{\text{Umsatzerlöse}}$

3. Jahresabschluss der Salzgitter AG

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG (SZAG) für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers, Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Er wird vollständig im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die SZAG führt die Konzern-Geschäftsbereiche, bei denen das operative Geschäft liegt, unverändert als Management-Holding. Die Ertragslage der Gesellschaft ist daher von der Entwicklung der Tochtergesellschaften und Beteiligungen und damit deren Werthaltigkeit abhängig.

Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften werden über die 100%ige Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) von deren 100%iger Tochtergesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gehalten. Weder zwischen der SZAG und der SMG noch zwischen der SMG und der SKWG bestehen Ergebnisabführungsverträge. Es besteht jedoch jeweils eine vertragliche Vereinbarung zur freiwilligen Übernahme der Verluste.

Die SZAG ist als nicht operative Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Salzgitter-Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Salzgitter-Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der SZAG berücksichtigt.

Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2014	%	31.12.2013	%
Anlagevermögen	49,2	6,4	44,4	4,3
Sachanlagen ¹⁾	19,7	2,5	20,7	2,0
Finanzanlagen	29,5	3,8	23,8	2,3
Umlaufvermögen	723,6	93,6	989,4	95,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ²⁾	723,6	93,6	989,4	95,7
Finanzmittel	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	772,8	100,0	1.033,8	100,0
in Mio. €	31.12.2014	%	31.12.2013	%
Eigenkapital	381,4	49,4	381,4	36,9
Rückstellungen	308,0	39,9	337,8	32,7
Verbindlichkeiten	83,3	10,8	314,6	30,4
davon Bankverbindlichkeiten	[0,0]		[0,0]	
Passiva	772,8	100,0	1.033,8	100,0

¹⁾ einschl. immaterieller Vermögensgegenstände

²⁾ einschl. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen aus der im Rahmen des konzernweiten Cashmanagements der Tochtergesellschaft SKWG zur Verfügung gestellten Liquidität (650 Mio. €) bilden unverändert die wesentlichen Aktivposten. Die gehaltenen eigenen Aktien werden nach den Vorschriften des HGB offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital Pensionsverpflichtungen von 281 Mio. € sowie eine verbleibende Rückzahlungsverpflichtung (57 Mio. €) gegenüber der niederländischen Emittentin der Wandelschuldverschreibung ausgewiesen. Aufgrund von genutzten Kündigungsoptionen seitens der Gläubiger der Wandelschuldverschreibung sind im Oktober 2014 239 Mio. € zurückgezahlt worden. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote auf 49,4% (Vorjahr: 36,9%) erhöht.

Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	2014	2013
Sonstige betriebliche Erträge	26,1	27,1
Personalaufwand	19,1	22,4
Abschreibungen ¹⁾	1,7	1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31,9	24,0
Beteiligungsergebnis	58,8	63,4
Zinsergebnis	-25,1	-31,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	7,1	11,3
Steuern	3,8	-0,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-0,1
Jahresüberschuss	10,8	10,5

¹⁾ einschl. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Erhebung einer Konzernumlage sowie aus Anlagenabgängen. Das Beteiligungsergebnis betrifft nahezu ausschließlich den von der SMG vereinbarten Ergebnisbeitrag. In der Gesellschaft waren zum 31. Dezember 2014 155 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital setzte sich am Bilanzstichtag aus 60.097.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil jeder Aktie am Grundkapital von 2,69 €. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Diese ergeben sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden am Bilanzstichtag nach Kenntnis des Vorstands nur insoweit, als der Gesellschaft aus den von ihr gehaltenen eigenen Aktien (6.009.700 Stück) keine Stimmrechte zustanden und als Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern aus von ihnen gehaltenen Aktien kein Stimmrecht bei der Beschlussfassung über ihre eigene Entlastung zustanden.

Eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10% der Stimmrechte bestand am Bilanzstichtag nur seitens der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG), Hannover, die gemäß ihrer Mitteilung vom 2. April 2002 mit 25,5% der Stimmrechte an der Salzgitter AG (SZAG) beteiligt ist; dies entsprach infolge der seitdem gesunkenen Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien am Bilanzstichtag einem Stimmrechtsanteil von 26,5%. Alleiniger Gesellschafter der HanBG ist das Land Niedersachsen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und die Änderung der Satzung erfolgen allein nach den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Der Vorstand hat aufgrund von Beschlüssen der Hauptversammlung folgende vier Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

- Er kann in der Zeit bis zum 23. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats 30.048.500 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgeben (Genehmigtes Kapital 2012), wobei unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur bis zu 12.019.400 Stück (20% aller am 24. Mai 2012 ausgegebenen Aktien) ausgegeben werden dürfen. Die 20%-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 24. Mai 2012 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.
- Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 26.498.043 Stück (Bedingtes Kapital 2013) gewähren. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden bis zu einem Gesamtnennbetrag von Schuldverschreibungen, mit denen Wandlungsrechte auf Aktien verbunden sind, deren anteiliger Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf dabei nur erfolgen, soweit seit dem 23. Mai 2013 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20% des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Aktien aus genehmigtem Kapital sind seit dem 23. Mai 2013 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.
- Der Vorstand hat am 6. Oktober 2009 von einer Ermächtigung zur Ausgabe einer Schuldverschreibung Gebrauch gemacht und eine Wandelschuldverschreibung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben mit Wandlungsrechten auf bis zu 3.550.457 neue Aktien aus bedingtem Kapital (Bedingtes Kapital 2009), ausübbar bis zum 27. September 2016. Bis zum Bilanzstichtag hat noch kein Inhaber der Wandelschuldverschreibungen sein Wandlungsrecht ausgeübt.
- Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Juni 2015 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10% zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Es bestehen folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen mit folgenden Wirkungen:

- Bei der Wandelschuldverschreibung von 2009, die zum Bilanzstichtag noch mit rund 57 Mio. € valutierte, und der Umtauschschuldverschreibung von 2010 über 295 Mio. € ist jeweils im Falle eines Kontrollwechsels jeder Anleihegläubiger innerhalb einer bestimmten Frist berechtigt, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen; außerdem wird, falls Anleihegläubiger ihr Wandlungs- beziehungsweise Umtauschrecht innerhalb einer bestimmten Frist ausüben, das Wandlungs- beziehungsweise Umtauschverhältnis nach einer bestimmten Formel angepasst.

- Nach dem 2012 mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von 500 Mio. € hat im Falle eines Kontrollwechsels jede Konsortialbank das Recht, ihre Beteiligung an der Kreditlinie zu kündigen und ggf. Rückzahlung zu verlangen.
- Nach einer Vereinbarung der Gesellschafter der EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr, von deren Geschäftsanteilen der Konzern 50% hält, kann die Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels Geschäftsanteile ohne Zustimmung des betroffenen Gesellschafters einziehen, sofern die Geschäftstätigkeit des dann beherrschenden Dritten in Konkurrenz zu der Tätigkeit der Gesellschaft steht. Statt der Einziehung können die übrigen Gesellschafter verlangen, dass der Geschäftsanteil an einen benannten Erwerber abzutreten ist.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes haben die Mitglieder des Vorstands unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrages und einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ihres Vertrages, wobei dieser Anspruch auf einen Höchstbetrag begrenzt ist.

Gewinnverwendung der Salzgitter AG

Die SZAG weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 10,8 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags (1,3 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 12,1 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (12,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 0,20 € je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

V. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

1. Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Erwartungen für die mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung und deren mögliche Auswirkung auf unser Unternehmen – unter Ausnutzung sich bietender Chancen und Risiken – kommentieren wir im Kapitel „Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns“.

Abgrenzung von Risiko- und Chancenmanagement

Wir betrachten das Risiko- und das Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Reportingsystem dokumentiert die Risiken und unterstützt deren Überwachung. Hingegen sind die Erfassung und Kommunikation von Chancen integrale Bestandteile des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter-/Beteiligungsgesellschaften und der Holding. Dem Management der Einzelgesellschaften obliegt unmittelbar das Identifizieren, Analysieren und Umsetzen operativer Chancen. Gemeinsam mit der Holding des Konzerns werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu konturieren und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen. Dafür haben wir eine Reihe von Instrumenten implementiert, die im Kapitel „Führungs- und Steuerungselemente“ beschrieben werden.

Chancen und Chancenmanagement

Für das Erkennen, Aufgreifen und Umsetzen von Chancen sind die laufende Beobachtung und Analyse der relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Konzernumfeld zentrale Bestandteile des Chancenmanagements.

Durch die Umsetzung des Programms „Salzgitter AG 2015“ haben wir 2014 eine grundlegende Änderung der Konzern- und Führungsstruktur vollzogen. Mit der neuen Organisation gestalten wir Strukturen und Abläufe effizienter sowie effektiver. Das herausfordernde und dynamische Umfeld bietet Marktchancen, die wir so schneller und gezielter aufgreifen können. Verbunden mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zur Steigerung der Prozesseffizienz dient das Programm „Salzgitter AG 2015“ der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und bildet eine wichtige Grundlage für die konsequente Nutzung von Potenzialen.

Die Entwicklung der Geschäftsbereiche orientiert sich klar an Kunden- und Marktanforderungen; sie ist auf hochwertige, innovative Produkte sowie eine möglichst breite Aufstellung des Konzerns ausgerichtet. Geschäftschancen sollen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität gezielt genutzt werden. Neben initiierten Maßnahmen des organischen Wachstums prüfen wir ebenso externe Möglichkeiten auf ihren möglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg des Salzgitter-Konzerns. Weitere Informationen sind im Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“ nachzulesen.

Die umfassenden Investitionen der vergangenen Geschäftsjahre haben zu der Erweiterung unseres Produktionsprogramms beigetragen und so die Voraussetzungen geschaffen, dass wir künftig Marktchancen noch besser wahrnehmen können. Anlagenproduktivität und effizienter Ressourceneinsatz bilden genauso wie die fortlaufende Optimierung der Produktqualität weitere wesentliche Bausteine unseres Unternehmenserfolgs. Für ausführliche Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Investitionen“.

Chancen ergeben sich insbesondere auch aus unseren vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Über aktuelle Projekte informieren wir im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

Risiken und Risikomanagement

Im vergangenen Jahr hat sich unser Risikomanagement auch angesichts der Auswirkungen der Finanz-, Schulden- und europäischen Stahlkrise bewährt und als wirksam erwiesen.

Innerhalb der satzungsgemäßen Geschäftstätigkeit ist es oft unumgänglich, Risiken einzugehen. Dies ist häufig eine notwendige Voraussetzung, um Chancen nutzen zu können. Die Unternehmensführung muss daher möglichst sämtliche bestehenden relevanten Risiken überschauen und kontrollieren können. Aus diesem Grund ist eine voraussichtliche und wirkungsvolle Risikolenkung für unseren Konzern ein wichtiger und wertschaffender Bestandteil des Managements zur Existenzsicherung des gesamten Unternehmens, des Kapitals unserer Aktionäre und der Arbeitsplätze.

Qualifiziertes Top-down-Regelwerk

Es ist Aufgabe der Management-Holding, die Richtlinien vorzugeben, die die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern bilden. Das entsprechende Konzept vermitteln wir unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mithilfe eines Risikoleitfadens. Darin sind die Grundsätze zur

- Identifikation,
- Bewertung,
- Bewältigung,
- Kommunikation und
- Dokumentation

der Risiken formuliert, mit denen das konzernweite Risikoinventar harmonisiert wird, um auf diese Weise die Aussagefähigkeit für den Gesamtkonzern zu gewährleisten. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem entsprechend der Erfordernisse stetig weiter.

Identifikation

Im Sinne des Risikomanagements des Salzgitter-Konzerns identifizieren wir Sachverhalte in den Geschäftsbereichen, die wir bei unserer Planung oder Vorausschau noch nicht berücksichtigt haben oder berücksichtigen konnten. Der Schaden respektive die Schadenshöhe ergeben sich aus der potenziellen Abweichung von unseren prognostizierten beziehungsweise voraussichtlichen Ergebnissen. Die Risikokoordinatoren der Gesellschaften sorgen hier für einen kontinuierlichen Prozess. Wir haben eine Checkliste entwickelt, die zur Identifikation von Risiken herangezogen werden kann. Zugleich werden diese Sachverhalte Risikoarten zugeordnet. Die im Salzgitter-Konzern angewandte Einteilung der Risikoarten besteht aus folgenden vier Hauptgruppen:

- allgemeine externe Risiken,
- leistungswirtschaftliche Risiken,
- finanzwirtschaftliche Risiken und
- allgemeine interne Risiken.

Um eine Grundsystematik zu gewährleisten, erfassen wir – unabhängig von der Schadenshöhe – für einige Risikoarten Pflichtrisiken in unserem Inventar. Diese sind beispielsweise die leistungswirtschaftlichen Risiken aus Absatz, Beschaffung, Bevorratung und Produktionsausfall. Bei externen Risiken sind neben Umweltschutzrisiken, und den Betrieb von Anlagen betreffend, seit jüngster Zeit auch umweltpolitische und energiepolitische Risiken für unseren Konzern besonders bedeutsam. Eine exemplarische Maßnahme im finanzwirtschaftlichen Part ist die rollierende kurzfristige Liquiditätsplanung, für die internen Risiken sind es Einschätzungen zur Informationstechnik. Erfahrungsgemäß decken wir hiermit die wesentlichen Risiken unseres Konzernrisikoprofil ab.

Bewertung

Damit wir die Risiken nachvollziehen und bewerten können, quantifizieren wir generell die potenzielle Schadenshöhe, wobei wir sämtliche beeinflussenden Umstände berücksichtigen. So wird die Schadenshöhe um Rückstellungen und Wertberichtigungen vermindert, worauf wir in der Risikodokumentation hinweisen.

Risiken aus Feuerschäden, Betriebsunterbrechungen und anderen Schadens- und Haftpflichtfällen, für die wir einen Versicherungsschutz haben, erfassen wir nicht. Gravierende Schäden hieraus wälzen wir, mit Ausnahme des Selbstbehaltes, auf unsere Versicherungsgeber über. Um zu gewährleisten, dass unser Versicherungsschutz immer dem aktuellen Stand entspricht, prüfen wir den Umfang und Inhalt kontinuierlich und passen bei Bedarf an.

Hinsichtlich der Höhe des Schadens unterscheiden wir zwischen Großrisiken ab einem Bruttoschaden von mindestens 25 Mio. € und sonstigen Risiken mit einem Bruttoschaden unter 25 Mio. €.

Beim Überleiten von der Brutto- auf die Nettoschadenshöhe beziehen wir sämtliche Schadensbewältigungsmaßnahmen ein.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit haben wir wertmäßig in fünf Wahrscheinlichkeitsklassen eingeordnet: drei „unwahrscheinliche“ und zwei „wahrscheinliche“ Einstufungen. Das Eintreten von Risiken der Kategorien „unwahrscheinlich“ ist nach sorgfältigem kaufmännischem, technischem und juristischem Ermessen eher nicht zu erwarten. Bei den Risikoeinstufungen „wahrscheinlich“ ist ein Schaden für das Unternehmen durch ein unerwünschtes Ereignis nicht mehr auszuschließen

Bewältigung

Zu jedem Risiko halten wir die für die Bewertung und Bewältigung des Risikos getroffenen respektive noch zu treffenden Maßnahmen fest und berichten darüber auf die nachfolgend dargelegte Weise.

Kommunikation und Dokumentation

Prinzipiell binden wir sämtliche konsolidierten Gesellschaften unserer Geschäftsbereiche in das Risikomanagement ein. Darüber hinaus gilt dies auch für einige nicht konsolidierte Unternehmen.

Risiken integrieren wir in die unterjährigen Vorschauen, die Mittelfristplanung und die Strategiegespräche. Mit dem Ziel, potenzielle Risiken zu vermeiden, beziehungsweise entstandene Risiken zu kontrollieren, zu bewältigen und Vorsorge zu treffen, haben wir verschiedene Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ein bedeutsames Element zur Risikoverminderung ist unser Internes Kontrollsystem, das sich an den Prinzipien des COSO-Modells orientiert. Das COSO-Modell basiert auf dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission herausgegebenen „Internal Control – Integrated Framework“. Die hohe Transparenz bezüglich risikobehafteter Entwicklungen ermöglicht es uns als Konzern, frühzeitig und zielgerichtet Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Bedingungen, die zu erfüllen sind, damit die Maßnahmen wirken können, dokumentieren wir, überprüfen sie periodisch und aktualisieren sie gegebenenfalls.

Durch unser konzernweites Berichtssystem stellen wir sicher, dass das Konzernmanagement die notwendigen sachgerechten Informationen erhält. Die Konzerngesellschaften übermitteln den Risikostatus gemäß den Meldegrenzen anhand monatlicher Controllingreports oder ad hoc, und zwar unmittelbar an den Vorstand. Die identifizierten und bewerteten Risiken analysieren wir auf Konzernebene, verfolgen sie detailliert und passen sie in unsere wirtschaftliche Gesamtlage ein.

Risiken im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen, die nicht in unserem mehrheitlichen Besitz sind, grenzen wir mittels geeigneter Berichts- und Konsultationsstrukturen, der Mitwirkung in Aufsichtsgremien und vertraglicher Regelungen ein. So sind Mitglieder des Vorstands der SZAG im Aufsichtsrat des Joint Venture EUROPIPE GmbH (EP) und Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) vertreten, um die Transparenz zu sichern. Zudem gehören zwei Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens dem Aufsichtsrat der Beteiligung Aurubis AG (NAAG) an.

Der Vorstand berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns sowie – wenn angemessen – über Tatbestände einzelner Risiken. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss etabliert, der in seinen regelmäßigen Sitzungen auch das Risikomanagement behandelt.

2. Einzelrisiken

Geschäftsbereichszuordnungen

Im Salzgitter-Konzern wirken die wesentlichen Preis- und Beschaffungsrisiken benötigter Rohstoffe beziehungsweise Energien vor allem in den Geschäftsbereichen Flachstahl, Grobblech / Profilstahl sowie Energie. Dies gilt ebenso für Produktionsausfallrisiken wegen der besonderen Relevanz der Kernaggregate wie zum Beispiel der Walzstraßen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaften koordiniert und steuert die Management-Holding innerhalb des Konzernfinanz- und Organkreises geschäftsreichsübergreifend.

Branchenspezifische Risiken

Ausgehend von den gesamtwirtschaftlichen Veränderungen auf den internationalen Märkten ist die Entwicklung

- der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten,
- der Währungskurse (vor allem USD – EUR) und
- der Energiepreise

besonders bedeutend für den Salzgitter-Konzern.

Um die Auswirkungen der daraus resultierenden Geschäftsrisiken zu minimieren, beobachten wir die jeweiligen Trends und lassen sie in die Risikoprognosen einfließen. Dies gilt auch für eventuelle finanzielle oder politisch bedingte Restriktionen des Auslandsgeschäfts. In diesem Zusammenhang ist insbesondere der South Stream Auftrag zu sehen. Dieser ist sistiert und eine Fortführung der gesamten Pipeline ist zur Zeit in Diskussion. Es besteht eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der tatsächlichen Entwicklung.

Nach wie vor stellt die europäische Stahlkrise für den Salzgitter-Konzern eine spürbare Belastung dar. Wegen der anhaltenden Rezession in einigen Staaten Europas und der damit verbundenen rückläufigen Stahlnachfrage bestehen vor allem in Südeuropa erhebliche nicht ausgelastete Produktionskapazitäten. Weitere Wettbewerbsverzerrungen drohen aus der Verstaatlichung von konkurrierenden Unternehmen. Infolge des daraus resultierenden harten Wettbewerbs decken die erzielbaren Absatzpreise für eine Vielzahl von Walzstahlerzeugnissen trotz Entlastungen aus nachgebenden Rohstoffpreisen kaum die Herstellkosten. Darunter litten nach wie vor besonders unsere Geschäftsbereiche Flachstahl und Grobblech / Profilstahl. Für das Jahr 2015 erwarten wir eine leichte Entspannung in diesen Bereichen, wobei die Wettbewerbsintensivität weiterhin hoch ist.

Die Salzgitter AG (SZAG) erzeugt nicht nur Walzstahl und Stahlrohre, sondern ist zusätzlich in Handel und Technologie tätig. Mithilfe dieses breit gefächerten Beteiligungsportfolios verringern wir die Abhängigkeit von der stark zyklischen Stahlkonjunktur etwas. Risiken durch Veränderungen in den Stahl- und Röhrenmärkten begrenzen wir, indem wir schnelle Entscheidungsprozesse sicherstellen, um zeitnah auf neue Gegebenheiten zu reagieren. Aus heutiger Sicht sind für uns keine bestandsgefährdenden Risiken aufgrund der branchenspezifischen Entwicklung zu erwarten.

Hinsichtlich der aktuellen Diskussionen zur Klima- und Energiepolitik verweisen wir auf das Kapitel „Schutz der Umwelt“. Bereits heute bestehen Belastungen infolge der Klima- und Energiepolitik beispielsweise aufgrund des EEG, infolge des Emissionshandels und aus Energiesystemen. Aufgrund des Evaluierungsvorbehaltes im novellierten EEG bezüglich Eigenstrom sehen wir ab 2017 ein Risiko zusätzlicher Belastungen in Höhe von bis zu circa. 140 Mio. € jährlich.

Des Weiteren wird sich für unseren Konzern voraussichtlich die Notwendigkeit des Zukaufs von CO₂-Zertifikaten für die vierte ETS-Handelsperiode ab 2021 ergeben. Mittelbar ist in diesem Zusammenhang auch die Verteuerung des Fremdstrombezugs risikobehaftet. Aus diesen beiden Aspekten schätzen wir ein Risiko in der Größenordnung von etwa. 150 Mio. € pro Jahr.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten sehen wir für die Themenkomplexe EEG und CO² dem Grunde nach als wahrscheinlich an. Die Schadenshöhe hängt entscheidend von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen ab.

Der ressourcenschonende Einsatz aller Energieträger ist für uns schon aus Kostengründen ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund intensivieren wir unser konzernweites Energiemonitoring, um dem Einflusstendenziell steigender Preise zu begegnen.

Preisrisiken wesentlicher benötigter Rohstoffe

Die Einkaufspreise für Eisenerz und Koks Kohle sind gegenüber dem Vorjahr gefallen. Bestandsgefährdende Risiken erwarten wir bei steigenden Preisen aus heutiger Sicht nicht, da wir grundsätzlich danach streben, die Preisschwankungen der Rohstoffe durch „natural hedging“ auszugleichen: Mithilfe eines permanenten Absatz- und Beschaffungsmonitorings überwacht der Konzern das Gleichgewicht zwischen preislich fixierten Rohstoffeinkäufen und preislich fixierten Verkäufen unserer Produkte. So ist es möglich, Veränderungen frühzeitig zu erfassen, um eventuell entstehenden Risiken rechtzeitig zu begegnen. Darüber hinaus setzen wir in begrenztem Umfang Hedging für Erz ein.

Beschaffungsrisiken

Dem generellen Risikoaspekt der nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen (Erz, Kohle) und Energien (Strom, Gas) wirken wir durch einen abgesicherten Bezug entgegen: zum einen über längerfristige Rahmenverträge und zum anderen über den Einkauf in verschiedenen Regionen und/oder bei mehreren Lieferanten. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik. Nach unserer Einschätzung der Beschaffungsquellen ist die mittelfristige Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in den benötigten Mengen und Qualitäten gewährleistet. Strom beziehen wir größtenteils auf vertraglich abgesicherter Basis, soweit der Bedarf unsere eigene Stromerzeugung übersteigt. Außerdem haben wir ein konzernweites Projekt zur nachhaltigen Steigerung der Energieeffizienz aufgesetzt. Um auch für seltene Netzausfälle gerüstet zu sein, investieren wir in besonders sensiblen Bereichen, wie beispielsweise dem Rechenzentrum, in Notstromaggregate. Aus diesen Gründen halten wir Versorgungsengpässe für unwahrscheinlich und erwarten insofern keine belastenden Auswirkungen.

Der termingetreue Bahntransport der Erz- und Kohlemengen vom Überseehafen in Hamburg bis zum Standort Salzgitter ist für uns besonders wichtig. Unser Vertragspartner, der diese logistische Aufgabe garantiert, ist die DB Schenker Rail Deutschland AG, die Frachtochter der Deutschen Bahn AG. Für etwaige Beeinträchtigungen, zum Beispiel wegen Streiks, haben wir einen detaillierten Notfallplan erarbeitet. Dieser enthält eine vorausschauende Lagerhaltung und intensive Abstimmungen zwischen der DB Schenker und uns, um den regulären Zugverkehr weitgehend unterbrechungsfrei aufrechtzuerhalten. Optional sind der intensivere Einsatz der konzerneigenen Eisenbahn sowie vermehrte Binnenschifftransporte für Teilmengen denkbar. Darüber hinaus begegnen wir möglichen Einschränkungen an Wochenenden und Feiertagen im Vormaterialzulauf über die Schiene durch eine engere Abstimmung mit der Bahn beziehungsweise der Option vermehrter Eigentransporte.

Absatzrisiken

Ein für uns typisches Geschäftsrisiko kann sich aus stärkeren Preis- und Mengenschwankungen auf den Absatzmärkten ergeben. Zur Beurteilung der ökonomischen Situation mit Blick auf das Geschäftsjahr 2015 verweisen wir auf das Kapitel „Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns“.

Dem generellen Risiko, deshalb in eine existenzbedrohende Lage zu geraten, begegnen wir mit einem diversifizierten Portfolio von Produkten, Abnehmerbranchen und regionalen Absatzmärkten, um eine gewisse Balance unseres Risikoportfolios zu erzielen. Konjunkturelle Effekte in den einzelnen Geschäftsbereichen gleichen sich aufgrund der genannten Stahlkrise und der Unsicherheit im Projektgeschäft auf dem Großrohrmarkt, auch bei verbesserter Beschäftigungssituation, nicht vollständig aus.

Produktionsausfallrisiken

Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes unserer Schlüsselaggregate setzen wir laufende Anlagenkontrollen, eine vorbeugende Instandhaltung, ständige Modernisierungen und Investitionen entgegen. Potenziellen Schäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie anderen denkbaren Schadens- und Haftpflichtfällen beugt der Konzern durch Versicherungsverträge vor, die sicherstellen, dass sich die finanziellen Folgen in Grenzen halten oder völlig ausgeschlossen sind. Umfang und Inhalt dieser Versicherungen überprüfen wir laufend und passen sie bei Bedarf an. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden, die nicht über Versicherungen abgedeckt sind, und das damit verbundene Schadenpotenzial halten wir für gering.

Rechtliche Risiken

Um mögliche Risiken etwaiger Verstöße gegen die vielfältigen umwelt- und wettbewerbsrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze auszuschließen, verpflichten wir unsere Mitarbeiter auf deren strikte Einhaltung. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten.

Zur Koordination der stahl- und verbandspolitischen Initiativen des Konzerns und als Garantie für ihre systematische Verfolgung, haben wir eine konzerninterne Anlaufstelle für internationale Angelegenheiten eingerichtet.

Bedeutsame Rechtsrisiken hieraus sind für uns nicht erkennbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzstruktur legt unsere Management-Holding fest. Sie koordiniert die Finanzmittelströme und steuert die Zins- und Währungsrisiken im Konzernfinanzkreis. Als Risikohorizont hat sich ein rollierender Betrachtungszeitraum von bis zu drei Jahren bewährt, der sich an einem Planungsrahmen orientiert. Die erlassenen Richtlinien verpflichten sämtliche Gesellschaften des Konzernkonsolidierungskreises, Finanzrisiken zum Entstehungszeitpunkt abzufedern. So sind beispielsweise risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen des internationalen Tradinggeschäfts seitens der betreffenden Tochtergesellschaften der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) mitzuteilen. Diese entscheidet dann über Hedging-Maßnahmen, wobei sie das jeweilige Konzern-Exposure beachtet. Grundsätzlich lassen wir Finanz- und Währungsrisiken nur in Verbindung mit unseren produktions- und handelstypischen Prozessen zu. Siehe auch die Ausführungen zu „Währungsrisiken“ und „Zinsrisiken“.

Im Verhältnis zu den operativen sind die finanzwirtschaftlichen Risiken von eher geringerer Bedeutung.

Währungsrisiken

Zu unseren Beschaffungs- oder Absatzgeschäften in ausländischen Währungen gehören naturgemäß Wechselkursänderungsrisiken. So hat die Dollarkursentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Rohstoff- und Energiebeschaffungskosten sowie die Exporterlöse, zum Beispiel im Röhrenbereich oder Maschinenbau. Die Effekte sind zwar gegenläufig, aber aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschäftsvolumina überwiegt der Dollarbedarf für die Beschaffungsseite. Grundsätzlich saldieren wir derartige Fremdwährungszahlungsströme EUR – USD im Konzernfinanzkreis (Netting) und minimieren so das Risikopotenzial.

Die Volatilität der Finanzrisiken verringern wir, indem wir derivative Finanzinstrumente abschließen, deren Wertentwicklung entgegengesetzt zu den operativen Geschäften verläuft. Die Marktwerte aller derivativen Finanzinstrumente werden monatlich festgestellt. Zum Geschäftsjahresabschluss simulieren wir zudem die Sensitivität dieser Instrumente nach den Vorgaben des IFRS 7 (siehe Kapitel „Anhang“). Die Sicherungsbeziehungen werden bilanziell nicht als Hedge Accounting abgebildet.

Forderungsausfallrisiken

Wir begegnen unseren Forderungsrisiken mit einem straffen internen Obligomanagement. Zu etwa zwei Dritteln begrenzen wir diese mithilfe der Warenkreditversicherungen und anderer Sicherheiten. Während es zu Beginn der Finanzkrise noch spürbare Limitkürzungen oder gar gänzliche Deckungsentzüge der Warenkreditversicherer gegeben hat, die aus unserer Perspektive vor allem die Automobilzuliefererbranche und Kunden im osteuropäischen Raum betroffen haben, hat sich die Vergabepaxis seit dem Geschäftsjahr 2010 wieder normalisiert. Dennoch beobachten und bewerten wir weiterhin den Fortgang der ungesicherten Positionen sehr sorgfältig und berücksichtigen diesen bei unseren Geschäften.

Translationsrisiken durch die Überführung von Fremdwährungspositionen in die Berichtswährung sichern wir nicht ab, da sie im Verhältnis zur Konzernbilanz von untergeordneter Bedeutung sind. Nähere Informationen hierzu bietet der „Anhang“. Infolge der vorbeugenden Maßnahmen halten wir bestandsgefährdende Risiken aus diesem Bereich für unwahrscheinlich.

Liquiditätsrisiken

Die Management-Holding beobachtet die Liquiditätslage des Konzerns bei allen im Konzernfinanzkreis eingebundenen Gesellschaften im Rahmen eines zentralen Cash- und Zinsmanagements. Dabei gelten für die Tochtergesellschaften interne Kreditlinien. Sofern ihnen eigene Kreditlinien zur Verfügung stehen, sind sie für die entsprechende Risikominimierung selbst verantwortlich und berichten über eventuelle Risiken innerhalb der Konzernführungs- und -controllingstrukturen. Darüber hinaus könnten Risiken aus notwendigen Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entstehen, wenn deren Geschäftsentwicklung nachhaltig unbefriedigend verlief. Aus diesem Risikofeld sind jedoch keine bestandsgefährdenden Belastungen zu erwarten. Wir begegnen diesem Risiko mit einer rollierenden Liquiditätsplanung. Aufgrund der verfügbaren Barmittel und Kreditlinien sehen wir derzeit keine Gefährdung für unseren Konzern.

Zinsrisiken

Die im Verhältnis zur Bilanzsumme bedeutsame Position der liquiden Mittel ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unsere Geldanlagepolitik orientiert sich grundsätzlich an Anlageklassen angemessener Bonität bei gleichzeitig hoher Verfügbarkeit der Positionen. Um das Zinsänderungsrisiko zu beobachten, erstellen wir regelmäßige Zinsanalysen, deren Ergebnisse direkt in die Anlageentscheidung einfließen. Langfristige strukturelle Zinsrisiken könnten sich aus einer dauerhaften Kluft zwischen Geldanlagezins sowie zins- und einkommensbedingten Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen ergeben. Ein derartiges Risiko ist momentan nicht erkennbar; sollte es – aus heutiger Sicht unerwartet – auftreten, bietet die robuste Bilanz des Konzerns eine gute Basis für korrigierende Maßnahmen.

Steuerrisiken

Die in die Organschaft einbezogenen Gesellschaften erfassen und dokumentieren ihre Steuerrisiken eng abgestimmt mit der Steuerabteilung der Holdinggesellschaft. Die SZAG, die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und die SKWG tragen grundsätzlich die bilanzielle Vorsorge, zum Beispiel für die Risiken der Betriebsprüfungen ihrer steuerlichen Organkreise. Selbstständig steuerpflichtige Tochterunternehmen, vor allem Auslandsgesellschaften der Geschäftsbereiche Handel, Energie und Technologie, müssen eigene bilanzielle Vorkehrungen treffen. Sofern steuerliche Risiken erkennbar waren, ist für diese vorgesorgt worden.

Die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermittelt seit Frühjahr 2014 gegen verschiedene Konzernunternehmen wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung. Die Ermittlungsverfahren zu angeblich steuerlich unzulässig gebildeten Rückstellungen sowie steuerlich nicht anzuerkennender Provisionszahlungen und Gutschriften dauern an. Die SZAG und deren Tochterunternehmen kooperieren uneingeschränkt mit den Ermittlungsbehörden und haben externe Rechtsanwälte mit der Durchführung einer umfassenden Untersuchung der Angelegenheit beauftragt. Wir sind der Auffassung, mit den betreffenden Steuererklärungen der Konzernunternehmen den gesetzlichen Vorschriften gefolgt zu sein. Aufgrund der derzeitigen Erkenntnislage und unter Würdigung der Gesamtumstände ist nicht ernsthaft oder mit überwiegender Wahrscheinlichkeit mit einer quantifizierbaren Steuernachforderung seitens der Finanzbehörden zu rechnen.

Personalrisiken

Am Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nimmt die SZAG aktiv teil. Auf das Risiko der Fluktuation und den damit verbundenen Wissensverlust reagieren wir mit breit angelegten Personalentwicklungsmaßnahmen. Hierzu sind explizit Spezialistenlaufbahnen eingeführt worden, die für unsere Fachleute eine adäquate berufliche Perspektive schaffen. Der konzernweit verwendete Wissenstransfer stellt ein Instrument dar, das im Falle der Nachfolge die Übertragung aller wissensrelevanten Informationen, Kontakte und Verknüpfungen der beruflichen Tätigkeit gewährleistet. Außerdem bieten wir attraktive Modelle zur betrieblichen Altersversorgung an, die angesichts sinkender Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung immer wichtiger werden.

Bereits im Jahr 2005 haben wir vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung das Projekt „GO – Die Generationen-Offensive 2025 der Salzgitter AG“ gestartet, um rechtzeitig auf die betrieblichen Konsequenzen zu antworten und langfristig unsere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Fokus steht die systematische Vorbereitung sämtlicher Belegschaftsmitglieder auf ein längeres Erwerbsleben. Durch die vielfältigen Maßnahmen sind wir in diesem Risikobereich gut vorbereitet. Siehe hierzu auch das Kapitel „Mitarbeiter“.

Produkt- und Umweltrisiken

Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung schützt uns vor Produkt- und Umweltrisiken. Zu diesen gehören beispielsweise:

- das Zertifizieren nach internationalen Normen,
- das ständige Modernisieren der Anlagen,
- die Weiterentwicklung unserer Produkte und
- ein umfassendes Umweltmanagement.

Der Leiter Umweltschutz- und Energiepolitik der SZAG bündelt und koordiniert die gesellschaftsübergreifenden Umwelt- und Energiepolitikthemen, vertritt den Konzern bei umwelt- und energiepolitischen Fragen nach außen und steuert konzernweite Einzelprojekte wie zum Beispiel das Programm zur nachhaltigen Steigerung der Energieeffizienz.

Risiken infolge Grundstücksbesitzes könnten sich insbesondere aufgrund der Altlasten früherer Nutzungen ergeben. Dem begegnen wir, indem wir Sanierungspflichten erfüllen. Zur bilanziellen Vorsorge bilden wir angemessene Rückstellungen. Auch aus diesem Risikoaspekt ergeben sich unseres Wissens keine unbeherrschbaren Sachverhalte.

Informationstechnische Risiken

Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Forderung nach deren permanenter Verfügbarkeit stellen immer höhere Ansprüche an die eingesetzte Informationstechnologie (IT) und die IT-Infrastruktur.

Mit dem Einsatz moderner Hard- und Software sowie der stetigen technologischen Erneuerung unserer IT-Infrastruktur begegnen wir möglichen Risiken und gewährleisten die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer Informationssysteme.

Im Rahmen eines mehrjährigen Programms verfolgt der Konzern die Harmonisierung historisch heterogen gewachsener IT-Strukturen, um diese durch eine weitgehend einheitliche EDV-Infrastruktur zu ersetzen. Neben der erforderlichen Wirtschaftlichkeit sind Kompatibilität und Sicherheit der IT-Systeme und des Datenbestandes gewährleistet. Die Risiken aus diesem Bereich sind beherrschbar, deren Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als gering ein.

Unternehmensstrategische Risiken

Zur Sicherung der zukünftigen Ertragskraft investieren wir regelmäßig, in den vergangenen Jahren vor allem an unseren Konzernstandorten in Salzgitter und Peine. Vertiefende Informationen hierzu liefern die Kapitel „Investitionen“ und „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“. Gleichwohl sehen wir auch Restrukturierungsbedarfe, die wir gezielt angehen (siehe auch Reorganisation EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) Standort Dünkirchen im Konzernlagebericht). Risiken hieraus sind aus unserer Sicht beherrschbar.

3. Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Nachdem wir die Gesamtrisikolage des Salzgitter-Konzerns überprüft haben, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2014 keine den Fortbestand gefährdenden Risiken bestanden. Dies gilt sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Gesamtkonzern.

Hauptrisiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft stellen die Entwicklung im Russland/Ukraine-Konflikt und die Unsicherheiten im nahen und mittleren Osten aufgrund der terroristischen Aktivitäten der extremistischen Gruppe „Islamischer Staat im Irak und Syrien“ (Isis) dar.

Unter der Prämisse, dass diese sowie die europäische Vertrauens-, Konjunktur- und Staatsschuldenkrise nach wie vor beherrschbar sind, blicken wir – trotz der Strukturkrise der europäischen Stahlbranche – mit vorsichtigem Optimismus auf das Geschäftsjahr 2015. Neben diesen politischen, konjunkturellen und strukturellen Aspekten können sich aus Entscheidungen deutscher und europäischer Energie- und Umweltpolitik eventuell weitere, unter Umständen sogar existenzielle Risiken ergeben.

Obleich die erreichbare Planungssicherheit noch längst nicht wieder auf das Vorkrisenniveau zurückgekehrt ist, sehen wir uns in der aktuellen Situation gut gerüstet, diese Phase deutlich erhöhter Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement zu meistern. Unsere risikobewusste und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik sowie die solide Aufstellung sind Basis für diese Einschätzung.

Der Abschlussprüfer hat das bei der SZAG gemäß Aktiengesetz konzernumfassend installierte Risikofrüherkennungssystem geprüft. Die Prüfung ergab, dass es seine Aufgaben erfüllt und in vollem Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

Die Revision der SZAG kontrolliert die verwendeten Systeme als unabhängige Instanz konzernweit auf Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und gibt gegebenenfalls Anstöße zu deren Weiterentwicklung.

Rating des Unternehmens

Für die SZAG existiert kein externes Rating von im Kapitalmarkt akzeptierten internationalen Ratingagenturen. Wir sehen dazu gegenwärtig auch keinen Anlass, denn wir haben ein im Branchenvergleich überdurchschnittliches finanzielles Standing erreicht, das wir auch in der Finanz- und der Schuldenkrise bewahren konnten.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

In Ergänzung zu den im Risikobericht bereits getroffenen Ausführungen können die wesentlichen Merkmale des im Salzgitter-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erfolgt im Zusammenwirken der Bereiche Controlling, Recht, Revision, Rechnungswesen, Steuern sowie Treasury, deren Funktionen klar getrennt und einzelne Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet sind.

Ziel ist es, mittels implementierter Kontrollen hinreichend sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zu sichern, umfasst es alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen.

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Prüfungsausschuss (Aufsichtsrat) regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Salzgitter AG (SZAG). Dieser befasst sich auch mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet wird, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

Der Salzgitter-Konzern ist dezentral organisiert, und so liegt die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Normen durch die Gesellschaften bei deren Organen. Der Vorstand wirkt unter anderem mithilfe der Holdingabteilungen auf die Einhaltung hin.

Die Konzern-Revision der SZAG prüft unabhängig und im Auftrag des Vorstands der SZAG unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften risikoorientiert die rechnungslegungsbezogenen Betriebs- und Geschäftsabläufe der SZAG und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Bei der Prüfungsplanung und -durchführung seitens der Internen Revision werden Risiken im (Konzern-)Rechnungslegungsprozess berücksichtigt. Hierfür werden speziell im Rechnungswesen qualifizierte Mitarbeiter eingesetzt. Grundlage der Tätigkeit ist ein jährlicher Prüfungsplan, der auf Basis der gesetzlichen Vorschriften festgelegt wird. Über das Ergebnis der Prüfungen unterrichtet die Konzern-Revision den Vorstand der SZAG sowie den Konzernabschlussprüfer in Form von Prüfungsberichten. Die Umsetzung der in den Prüfungsberichten vereinbarten Maßnahmen und Empfehlungen wird durch die Konzern-Revision nachgehalten.

Das Konzern-Rechnungswesen der SZAG erstellt die Konzernabschlüsse. Unabhängige Wirtschaftsprüfer prüfen und testieren die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen werden jährlich Konzernrichtlinien formuliert und den Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Diese bilden die Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess sowohl hinsichtlich der HGB-Rechnungslegung als auch gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage getroffen. Die Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Zusätzlich zur Festlegung des Konsolidierungskreises sind die Bestandteile der von den Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Hierzu kommt ein standardisierter und vollständiger Formularsatz zum Einsatz. Die Konzernrichtlinien enthalten auch konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzern-Verrechnungsverkehrs mit entsprechendem Saldenabstimmungsprozess sowie die Ermittlung des beizulegenden Wertes von Beteiligungen. In regelmäßig stattfindenden Konzernveranstaltungen für Rechnungswesenleiter werden die Gesellschaften über gesetzliche Veränderungen informiert.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe eines einheitlichen und IT-gestützten Workflows konzernweit erfasst. Dieser beinhaltet ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Prüfwerte. Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind sowohl prozessintegriert als auch prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen unter anderem unter Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Bestandteil. Im Übrigen sind im Konzern integrierte Buchhaltungs- und Konsolidierungssysteme im Einsatz. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zum Sicherstellen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete unter Einbezug der von den Abschlussprüfern vorgelegten Prüfungsberichte. Unter Anwendung bereits in der Konsolidierungssoftware festgelegter Kontrollmechanismen und Plausibilitätskontrollen werden – nach Information der betroffenen Konzerngesellschaft und unter Einbezug des jeweiligen Abschlussprüfers – fehlerbehaftete Berichtspakete bereits vor dem Konsolidierungsprozess korrigiert.

Die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien bei Werthaltigkeitstests wird für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) mittels zentraler Durchführung sichergestellt.

Einer einheitlichen Regelung unterliegt unter anderem auch die Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen durch die zentrale Festlegung von konzernweit anzuwendenden Parametern.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im folgenden Geschäftsjahr

Die **Weltwirtschaft** wird nach Auffassung des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2015 eine marginal höhere Wachstumsrate als im Vorjahr ausweisen. Ein wichtiger Faktor sind dabei die niedrigen Erdölpreise, die in ölimportierenden Ländern konjunkturstützend wirken sollten. Die USA werden unter den entwickelten Wirtschaften der Konjunkturmotor sein. In Japan dürften die negativen Effekte aus der Konsumsteuererhöhung des vergangenen Jahres graduell kompensiert werden und für die Schwellenländer wird von einem stabilen Wachstum ausgegangen. Deshalb wird auf die Abschwächung der Dynamik in China auch keine gravierende politische Reaktion erwartet. Die Konjunktorentwicklung der meisten rohstoffexportierenden Länder wird hingegen durch die Ölpreiserosion belastet; im Fall Russlands sind zudem negative Auswirkungen aus dem Ukraine Konflikt und der Rubel-Abwertung zu befürchten. Insgesamt rechnet der IWF im Jahr 2015 mit 3,5% Weltwirtschaftswachstum.

Infolge der niedrigeren Energiepreise, der expansiven Geldpolitik und der Euro-Abwertung dürfte sich die graduelle Erholung in der **Eurozone** auf einem allerdings moderaten Level fortsetzen. Der Konflikt zwischen der EU und Russland wird sich auch weiterhin negativ auswirken, insbesondere auf die Investitionsneigung. Vor allem in Frankreich und Italien befinden sich zudem die Konjunkturklimaindikatoren auf einem verhaltenen Niveau. Der IWF prognostiziert daher für 2015 einen überschaubaren Anstieg der Wachstumsrate in der Eurozone auf 1,2%.

Während der ersten Monate des Jahres 2015 dürfte die Ausweitung des privaten Konsums wegen des Ölpreisverfalls der Haupttreiber für die Entwicklung der Wirtschaft in **Deutschland** sein. Die Unternehmensinvestitionen werden hingegen voraussichtlich zunächst allenfalls einen geringen Wachstumsbeitrag leisten, nicht zuletzt auch wegen der aus dem Ukraine Konflikt herrührenden Unsicherheit. Der IWF erwartet derzeit für das Jahr 2015 mit 1,3% eine gegenüber 2014 nahezu unveränderte Wachstumsrate für Deutschland.

BIP Deutschland: Bandbreite der Prognosen 2015



Angaben in % ■ BIP-Veränderung zum Vorjahr (p = Prognose)

Quellen:
 BDA Stand 11.02.2015
 Statistisches Bundesamt
 Stand 15.02.2015

Leichte Erholung des Weltstahlmarktes setzt sich fort

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl) erwartet einen moderaten Anstieg der **globalen Stahlnachfrage** um rund 2,2%. Die Rohstahlproduktion soll in ähnlichem Rahmen auf 1,73 Mrd. t zunehmen. Die geringere Dynamik steht dabei vor allem im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in China. Die prognostizierte Kapazitätsauslastung liegt in diesem Szenario weiterhin bei unter 80%.

Im europäischen Stahlmarkt geht die WV Stahl ebenfalls von einer allmählichen Erholung der Marktversorgung um +2,4% innerhalb der **EU 28** aus. Regional dürfte sich dies unterschiedlich manifestieren. Eine erhebliche Unsicherheit geht von den Importen aus – sie stiegen bereits 2014 stark an und eine Abschwächung ist trotz der Euroabwertung nicht sicher zu erwarten. Die Steigerung der Rohstahlproduktion wird dementsprechend mit +1,4% niedriger als der Zuwachs bei der Marktversorgung antizipiert.

Die Stahlnachfrage in **Deutschland** sollte im Jahr 2015 um 1,4% zunehmen. Haupttreiber hierfür ist die erwartete Ausweitung der Produktion vieler Stahlverarbeiter. Nach dem Stopp des South Stream Projekts wird mit einer Abflachung des Wachstums in der Automobilbranche und der Bauwirtschaft sowie einer unklaren Lage der Leitungsrohrproduzenten gerechnet. Hingegen wird für den Maschinenbau eine graduelle Erholung unterstellt. Daher sieht die WV Stahl die Rohstahlproduktion nahezu unverändert (+0,3%).

Kein Anstieg der Stahlrohrproduktion in 2015 erwartet

Für das Jahr 2015 wird insgesamt eine stagnierende Stahlrohrproduktion mit teilweise starken regionalen und saisonalen Schwankungen erwartet. Geopolitische Risiken, sowie der aufgrund des Schiefergasbooms in den USA entstandene Ölpreisverfall auf den Weltmärkten, erschweren dabei eine Prognose. Während die Weltkonjunktur zunächst von niedrigeren Ölpreisen angeschoben werden dürfte, könnten die negativen Auswirkungen für die ölexportierende Schwellenländer diesen positiven Effekt wieder kompensieren. Eine weniger stark steigende Stahlrohrproduktion wird in China erwartet. Für Deutschland ist bestenfalls eine stagnierende Produktion nahtloser und kleiner geschweißter Stahlrohre unterstellt. Im Großrohrbereich muss erneut mit einem schwachen Jahr gerechnet werden, im Gegensatz dazu wird die Mengenentwicklung auf dem Präzisionsrohrmarkt stabil bis leicht positiv prognostiziert.

Deutscher Maschinenbau erwartet 2015 wiederholtes Wachstum

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erwartet für das Gesamtjahr 2015 einen Umsatzanstieg von 2%. Der Produktionswert könnte 2015 mit 205 Milliarden Euro erstmals die Schwelle von 200 Milliarden Euro überschreiten.

Auch im Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenmarkt stehen die Zeichen weiter auf Wachstum. Nach Einschätzung des Fachverbandes VDMA ist im kommenden Jahr mit einem Umsatzanstieg von 5% zu rechnen. Die Nachfrage aus den meisten Absatzregionen und Ländern, insbesondere aus der EU 28, den USA, China und dem Inland werden weiterhin positiv bewertet, sodass auch für die kommenden Monate von einem anziehenden Auftragseingang auszugehen ist.

Die im Geschäftsbereich vertretenen Maschinenbauunternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie erwarten ebenfalls ein Umsatzwachstum (+4%).

Unternehmensspezifische operative Frühindikatoren

Wir beobachten und analysieren laufend unser Umfeld, um Risiken und Chancen für das operative Geschäft rechtzeitig zu erkennen. Hierzu nutzen wir das Wissen unserer direkt in den Märkten aktiven Mitarbeiter. Zudem leiten wir über diverse publizierte Analysen und Prognosen zur Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen und unserer Absatzmärkte mögliche Auswirkungen auf unsere Geschäfte ab. Auf dieser Basis erstellen wir unsere rollierenden Unternehmensplanungen und Absatzprognosen in jeder Tochtergesellschaft. Diese werden anschließend zu Konzernplanung bzw. -prognose zusammengeführt.

Für den Geschäftsbereich Flachstahl sowie die Präzisrohr-Gruppe mit Kundenbeziehungen in die Automobilbranche können wir zukünftige Absatz- und Umsatzzahlen anhand der Verkaufsprognosen für motorgetriebene Fahrzeuge und Fahrzeugteile, regional und länderspezifisch differenziert, ableiten.

Um die Geschäftsentwicklung unserer Großrohrgesellschaften abzuschätzen, informieren wir uns kontinuierlich über den Status geplanter Pipeline-Großprojekte, die bereits Jahre vorher bekannt sind. Darüber hinaus bedienen wir uns wichtiger Einzelindikatoren wie zum Beispiel des Ölpreises und leiten Schlussfolgerungen aus energiepolitischen Entscheidungen ab.

Die Bau- und Chemiebranche sowie der Maschinenbau beeinflussen den Geschäftsverlauf einzelner Konzerngesellschaften. Auch hat die Entwicklung des Maschinenbaus naturgemäß unmittelbaren Einfluss auf die zukünftige Beschäftigungssituation im Geschäftsbereich Technologie. Die stetige Analyse der Entwicklung dieser bedeutenden Kundenbranchen ist ebenso Teil unserer laufenden Geschäftsprozesse.

Gerade in einem stark volatilen Umfeld wie dem der Stahlindustrie ist die Aussagekraft der Indikatoren, was ihre Fristigkeit betrifft, zu prüfen. Zudem können Situationen entstehen, in denen kurz- bis mittelfristige Ungleichgewichte bei Angebot und Nachfrage, zum Beispiel durch überhöhte Lagerbestände bei Händlern und Endverbrauchern oder ungünstige Importsituationen, langfristige Trends temporär überlagern. Dazu können spekulationsgetriebene Nachfragesteigerungen zeitweise über strukturelle Marktdefizite hinwegtäuschen respektive kann deren Umkehr Überangebote erzeugen.

Sichere und detaillierte Langfristprognosen sind aufgrund der Vielzahl von Einflussfaktoren und deren komplexem Zusammenspiel weder für Einzelgesellschaften noch den Gesamtkonzern auf seriöse Weise machbar.

5. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

5.1 Planungsprozess

Grundsätzlich ist die Unternehmensplanung der Salzgitter AG (SZAG) an den strategischen Zielen ausgerichtet und umfasst unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gleichermaßen unternehmerische Gestaltungsmaßnahmen. Sie bildet somit die Basis einer realistischen Ergebniseinschätzung, berücksichtigt aber gleichzeitig langfristige Aspekte hinsichtlich Investitionen sowie der Sicherstellung bilanzieller und finanzieller Stabilität. Folglich fließen sowohl die zum Zeitpunkt der Planerstellung herrschenden Markterwartungen als auch die vorgesehenen unternehmerischen Maßnahmen in diese Planung ein, die von uns in einem konzernumfassenden Prozess erstellt wird: Die Einzelziele der Tochterunternehmen werden in einem kombinierten Top-down- und Bottom-up-Ansatz zwischen dem jeweiligen Management und dem Konzernvorstand diskutiert und festgelegt. Alle Einzelplanungen werden schließlich zu einer Konzernplanung konsolidiert. Der aufwändige Planungsprozess des Konzerns wird einmal vor Beginn eines jeden neuen Geschäftsjahres durchlaufen, startet in der Regel im August und endet mit einer Präsentation der Ergebnisse in der letzten Konzern-Aufsichtsratssitzung des jeweiligen Geschäftsjahres.

5.2. Erwartete Ertragslage

Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld von hoher Unsicherheit geprägt. Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen unterstellen, dass es in Europa nicht zu einer rezessiven Entwicklung kommen wird. Vielmehr erwarten wir für unsere anhaltend umkämpften Hauptmärkte im laufenden Geschäftsjahr eine moderate konjunkturelle Erholung.

Vor diesem Hintergrund gehen die Geschäftsbereiche von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2015 aus:

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** erwartet angesichts der weiter unter Druck stehenden Erlöse im EU-Stahlmarkt auch für 2015 einen herausfordernden Geschäftsverlauf. Die mit weitem Abstand größte Gesellschaft der Sparte, Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), muss darüber hinaus die erheblichen Kosten der planmäßigen Neuzustellung eines ihrer Großhochöfen verkraften. Die ebenfalls daraus resultierenden niedrigeren Versandmengen führen zu einem entsprechend leicht geringeren Umsatz. Einsparungen auf der Kostenseite, unter anderem dank der neuen Kohleeinblasanlage, können die Sonderbelastungen aus der Hochofenzustellung nicht vollständig kompensieren. Ohne die belastenden Effekte wäre eine Rückkehr in die Gewinnzone durchaus erwartbar. Inklusive der direkten und indirekten Auswirkungen der Hochofenzustellung wird das Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches merklich niedriger als 2014 ausfallen.

Auch der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** wird im laufenden Jahr in einem diffizilen Marktumfeld agieren müssen. Während die Grobblechwalzwerke dennoch eine Ergebnisverbesserung anstreben, ist es das vorrangige Ziel der Peiner Träger GmbH (PTG), den erfolgten Turnaround zu stabilisieren. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktlage in Verbindung mit den Sondersituationen der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) – hier wirkt sich die Suspendierung des South Stream Projekts aus – und der HSP Hoesch Spundwand GmbH (HSP) ist die Entwicklung von Umsatz und Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt. Dennoch wird für das Vorsteuerresultat eine erhebliche Verbesserung angestrebt. Der Umsatz sollte leicht zunehmen.

Der **Geschäftsbereich Energie** wird 2015 zumindest temporär unter der Schwäche des europäischen Großrohrmarktes – unter anderem wegen der Suspendierung des Projektes South Stream – leiden. Dies führt zu Beschäftigungslücken in den europäischen Werken. Weitaus positiver stellt sich dagegen die Lage in Nordamerika dar: Der vorhandene Auftragsbestand sichert den dortigen Standorten eine Belegung bis in das Jahr 2016 hinein. Die Präzisionsrohrgesellschaften rechnen mit einer stabilen Nachfrage der Automobilhersteller, während die Märkte der Produktsegmente Energie und Industrie hart umkämpft bleiben dürften. Im Bereich der nahtlosen Edelstahlrohre wird nach dem überaus erfolgreichen Jahr 2014 mit Buchungen auf gutem Niveau gerechnet. Der Geschäftsbereich Energie erwartet 2015 unter der Annahme unterausgelasteter Großrohr-Produktionsstätten in Europa einen Umsatz auf Vorjahreshöhe. Wegen der konsequenten Umsetzung der „Salzgitter AG 2015“-Maßnahmen und des Wegfalls von Sonderbelastungen sollte das Vorsteuerergebnis deutlich steigen.

Der **Geschäftsbereich Handel** geht 2015 von einem begrenzten Umsatzzuwachs und einem positiven, gegenüber dem Vorjahr wegen der nicht wiederholbaren positiven Einmaleffekte merklich geringeren Vorsteuerergebnis aus. Basis für die Umsatz- und Ergebnissteigerung im lagerhaltenden Handel bilden die zunehmende Konzentration auf höherwertige und angearbeitete Produkte, sowie die erwartete Stabilisierung der Preise und Nachfrageverhältnisse in Europa. Der niedrige Ölpreis sollte diese Tendenz unterstützen. Im internationalen Trading wird als Folge einer Belegung des außereuropäischen Projektgeschäfts mit einem zufriedenstellenden Resultat gerechnet.

Aufsetzend auf einem hohen Auftragsbestand, antizipiert der **Geschäftsbereich Technologie** eine moderate Umsatzausweitung und ein erfreulich ansteigendes Vorsteuerergebnis. Das angestrebte Wachstum in profitablen Produktsegmenten sowie der weitere Ausbau des Servicegeschäfts sollten der KHS-Gruppe in Verbindung mit Effizienzsteigerungen aus dem „Fit4Future 2.0“-Programm sowohl ein Umsatzplus als auch eine Ergebnisverbesserung ermöglichen. Die Aussichten für die KDS und die KDE-Gruppe sind ebenfalls vielversprechend.

Für den Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung**, welcher hauptsächlich von den Kosten für die Management-Holding, stichtagsbezogenen Bewertungseffekten aus Devisen- und Derivatepositionen, den Ergebnissen hier erfasster Dienstleistungsunternehmen sowie der weiteren Beteiligungen inklusive der Aurubis AG (NAAG) geprägt ist, wird ein positives Vorsteuerresultat unterhalb des sehr guten Vorjahresniveaus unterstellt.

Auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung weiterer positiver Effekte des Konzernprogramms „Salzgitter AG 2015“ gehen wir für den Salzgitter-Konzern im Jahr 2015 von

- einer Umsatzerhöhung auf etwa 9,5 Milliarden Euro,
- einem Vorsteuergewinn im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie
- einer über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2015 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann – wie die aktuellen Ereignisse zeigen – ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Energie und Handel im Schnitt 25 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

5.3 Erwartete Finanzlage

Unsere Finanzreserven werden zu einem Teil der Finanzierung der in Realisierung befindlichen Investitionen und dem Aufbau des Working Capitals dienen. Wir halten es nach wie vor für unverzichtbar, einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag an liquiden Mitteln vorzuhalten, um bei Verschärfung des Umfeldes nicht kurzfristig Geld am Kapitalmarkt aufnehmen zu müssen.

Das Investitionsbudget unseres Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 wurde auf 325 Mio. € festgelegt. Der zahlungswirksame Teil des Budgets 2015 dürfte zusammen mit dem Nachlauf bereits in Vorjahren genehmigter Investitionen etwa 395 Mio. € (Vorjahr 255 Mio. €) betragen. Die effektive Auslösung der Investitionen erfolgt – wie bisher – sukzessive und im Einklang mit der Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung.

Infolge der absehbaren Mittelabflüsse für Investitionen wird sich der Finanzmittelbedarf für das Geschäftsjahr 2015 leicht oberhalb der Abschreibungen bewegen, sodass eine unternehmensinterne Finanzierung gegeben ist.

Die Finanzlage unseres Konzerns sollte sich insbesondere unter Berücksichtigung der in den letzten Jahren umgesetzten Kapitalmarktmaßnahmen auch zum Ende des Geschäftsjahres 2015 vergleichsweise solide zeigen. Externe Finanzierungsmaßnahmen werden mit Blick auf die Nutzung attraktiver Platzierungsbedingungen kontinuierlich geprüft. Neben der Sicherung des Spielraumes für unternehmerische Entscheidungen spielt die Würdigung der Auswirkungen auf das Zinsergebnis eine entscheidende Rolle.

Die Höhe der Dividende wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der SZAG ist für die Ausschüttungsfähigkeit maßgeblich. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb von volatilen Stichtageinflüssen geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Salzgitter-Konzern wegen seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Fundierung für herausfordernde Phasen immer noch vergleichsweise gut gerüstet ist. Hierauf legen wir auch in Zukunft großen Wert.

6. Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nach dem Bilanzstichtag nicht vor.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Bilanz der Salzgitter AG, Salzgitter zum 31. Dezember 2014
(in Tausend EUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		115	93
Sachanlagen		19.580	20.563
Finanzanlagen		29.456	23.759
		<u>49.151</u>	<u>44.415</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		721.490	978.417
Sonstige Vermögensgegenstände		2.022	2.041
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13	14
		<u>723.525</u>	<u>980.472</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		<u>91</u>	<u>8.959</u>
		<u>772.767</u>	<u>1.033.846</u>
Passiva	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	(3)		
Gezeichnetes Kapital		161.615	161.615
./ Nennbetrag eigener Anteile		<u>-16.161</u>	<u>-16.161</u>
Ausgegebenes Kapital		145.454	
Kapitalrücklage		189.435	189.435
Gewinnrücklagen		34.460	34.460
Bilanzgewinn / (-) Bilanzverlust		<u>12.100</u>	<u>12.100</u>
		<u>381.449</u>	<u>381.449</u>
Rückstellungen	(4)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		280.808	309.260
Übrige Rückstellungen		<u>27.166</u>	<u>28.541</u>
		<u>307.974</u>	<u>337.801</u>
Verbindlichkeiten	(5)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		81.432	314.050
Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.861</u>	<u>545</u>
		<u>83.293</u>	<u>314.595</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		<u>51</u>	<u>0</u>
		<u>772.767</u>	<u>1.033.846</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG, Salzgitter
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**
(in Tausend EUR)

	Anhang	2014		2013	
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	26.106		27.110	
Personalaufwand	(8)	19.142		22.375	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		1.405		1.371	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	31.909		23.969	
Beteiligungsergebnis	(10)	+ 58.840	+	63.381	
Zinsergebnis	(11)	- 25.122	-	31.699	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(12)	- 314	+	179	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 7.054	+	11.256	
Außerordentliches Aufwendungen		0	-	90	
Außerordentliches Ergebnis		0	-	90	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	+ 4.506		0	
Sonstige Steuern		- 743	-	644	
Jahresüberschuss / (-) Jahresfehlbetrag		10.817		10.522	
Gewinnvortrag / (-) Verlustvortrag		12.100		15.100	
Ausschüttung	(3)	- 10.817	-	13.522	
Bilanzgewinn / (-) Bilanzverlust		12.100		12.100	

Anhang zum Jahresabschluss der Salzgitter Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorschriften des Handelsrechts für große Kapitalgesellschaften zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu wird nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken gegeben.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen erfolgen grundsätzlich in je 1.000 € (T€).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Die nach § 265 Abs. 2 HGB angegebenen Vorjahresbeträge beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013.

Am 16. Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft

www.salzgitter-ag.de/de/Investor_Relations/Corporate_Governance/Entsprechenserklaerung

dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel „Corporate Governance Bericht“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für das am 31. Dezember 2014 vorhandene Anlagevermögen wurde von dem gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB bestehenden Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht bereits in 2010 Gebrauch gemacht.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw., bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Im Zuge der Erstanwendung des BilMoG wurden die bisher verwendeten Nutzungsdauern beibehalten. Anlagenzugänge ab dem 1. Januar 2010 werden grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Diese als unwesentlich klassifizierten Sammelposten werden, unabhängig vom tatsächlichen Vorhandensein/Gebrauch, einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Verzinliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst. Im Falle wertpapiergebundener Versorgungszusagen (Entgeltumwandlung) werden die zur Rückdeckung gehaltenen Wertpapiere mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Inventurstichtag der Pensionsverpflichtungen ist der 30. September 2014. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird mit 4,53 % ein Zinssatz zugrunde gelegt, der dem von der Bundesbank zum 31. Dezember 2014 veröffentlichten Wert entspricht. Der Berechnung werden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % p.a., Rentenerhöhungen von 1,75 % p.a. sowie eine jährliche Fluktuation von 1,00 % zugrunde gelegt. Eine Überprüfung der bei dem Essener Verband geführten Empfänger hat gezeigt, dass die zur Anwendung kommenden Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck (RT 2005G) für die Rückstellungsbewertung in Bezug auf die höhere Lebenserwartung für diesen Personenkreis nicht zutreffend sind. Sie sind daher entsprechend angepasst.

Aus den neuen Bewertungsvorschriften ergibt sich per 1. Januar 2014 ein Unterschiedsbetrag von T€ -3.822 im Vergleich zu dem Bilanzansatz per 31. Dezember 2009. Auf eine Rückstellungsauflösung wurde verzichtet und insoweit von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der zum 31. Dezember 2014 noch verbleibende Betrag der Überdeckung beläuft sich auf T€ 0 (Vorjahr T€ -3.822).

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den betreffenden Altersversorgungsverpflichtungen saldiert. Ebenso wird mit den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen verfahren. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiter bestehen, beibehalten.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen

Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Der Gesamtsteuersatz der Salzgitter Aktiengesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuersatz	Solidaritätszuschlag	Gewerbsteuersatz	Gesamtsteuersatz
15%	5,5% von KSt	ca. 15,0%	ca. 31,0%

Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Ergibt sich aus dem Vergleich der Gesamtdifferenz der bilanzpostenbezogenen aktiven und passiven latenten Steuern sowie der aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge und ggf. Zinsvorträge ein Aktivüberhang, wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend Gebrauch gemacht, einen Aktivüberhang an latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, vom Ausweiswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB wird ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Software sowie Lizenzen und Schutzrechte.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen (T€ 377) beinhalten Erweiterungsinvestitionen für Grundstücke (Lärmschutzwand, Zaun).

Die Finanzanlagen verzeichneten Zugänge in Höhe von T€ 6.107. Dies ist im Wesentlichen auf Erhöhungen von Anteilen an mehreren Tochtergesellschaften zurückzuführen.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen	31.12.2014	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2013	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	721.490	0	978.417	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.022	0	2.041	0
	723.512	0	980.458	0

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden überwiegend kurzfristige Ansprüche aus dem Cashpooling ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich im Voraus gezahlte Pensionsverpflichtungen (T€ 902) und Steuererstattungsansprüche. Hiervon entstehen T€ 405 erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: T€ 383).

(3) Eigenkapital

Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
31.12.2013	145.454	189.435	34.460	12.100	381.449
Dividende				-10.817	-10.817
Jahresüberschuss				10.817	10.817
31.12.2014	145.454	189.435	34.460	12.100	381.449

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt nach Verrechnung mit dem rechnerischen Wert eigener Anteile 145.453.745,98 €. Der auf die insgesamt 54.087.300 auf den Inhaber lautenden umlaufenden Stückaktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 2,69 € je Aktie.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft hielt am Bilanzstichtag unverändert 6.009.700 eigene Aktien. Auf sie entfallen unverändert 16.161.527,33 € (= 10,00 %) des Grundkapitals.

Sämtliche Aktien sind gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz auf der Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben worden (2.487.355 Stück Ermächtigung vom 26. Mai 2004, 462.970 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2006, 2.809.312 Stück Ermächtigung vom 21. Mai 2008, 35.600 Stück Ermächtigung vom 27. Mai 2009 und 214.463 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2010), um sie insbesondere für künftige Akquisitionen, die Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen oder zur Abgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens verwenden zu können.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 23. Mai 2017 um bis zu 80.807.636,65 € durch Ausgabe von bis zu 30.048.500 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei darf das Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zusammengerechnet jedoch nur um bis zu 32.323.054,66 € (20 % des Grundkapitals) durch Ausgabe von bis zu 12.019.400 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöht werden. Die 20 %-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandlungsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 24. Mai 2012 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € zu begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 26.498.043 Stück (Bedingtes Kapital 2013) zu gewähren. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden bis zu einem Gesamtnennbetrag von Schuldverschreibungen, mit denen Wandlungsrechte auf Aktien verbunden sind, deren anteiliger Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf dabei nur erfolgen, soweit seit dem 23. Mai 2013 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20 % des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Aktien aus genehmigtem Kapital sind seit dem 23. Mai 2013 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.

Am 6. Oktober 2009 ist eine Wandlungsschuldverschreibung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden mit Wandlungsrechten auf bis zu 3.550.457 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien (5,9 % des Grundkapitals).

Der Nennwert der von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen betrug am Bilanzstichtag insgesamt 57.250.000 €. Sie verbriefen einen Zinsanspruch von 1,125 % p. a. sowie ein Recht auf Wandlung in Aktien der Gesellschaft zum Preis von 83,4963 €/Aktie, ausübbar bis zum 27. September 2016. Für die Bedienung des Wandlungsrechtes aus den Wandelschuldverschreibungen ist das Grundkapital der Gesellschaft um 9.458.031,99 EUR, eingeteilt in 3.550.457 auf Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, welche die Gesellschaft am 6. Oktober 2009 begeben hat, von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

Der Vorstand ist weiterhin aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Juni 2010 ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Juni 2015 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem auf sie entfallenden Anteil von bis zu 10% am Grundkapital zu erwerben. Von dieser Ermächtigung ist im Geschäftsjahr 2010 teilweise Gebrauch gemacht worden.

In erstmaliger Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen wurde in 2010 ein Betrag von 26 Mio. € ergebnisneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (Umbuchungen für eigene Aktien 16 Mio. € und Sonderposten mit Rücklageanteil 10 Mio. €).

Von den ausschüttbaren Rücklagen steht ein Betrag von T€ 1.567 (Vorjahr: T€ 1.320) gemäß § 268 Abs. 8 HGB nicht für Gewinnausschüttungen zur Verfügung.

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, (HanBG) hatte der Gesellschaft am 2. April 2002 mitgeteilt, dass ihr an diesem Tag 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter Aktiengesellschaft zustehen.

Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Finanzministerium, Hannover, mitgeteilt, dass ihm 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter Aktiengesellschaft zustehen. Diese Stimmrechte sind dem Land Niedersachsen nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, da die Geschäftsanteile an der HanBG in vollem Umfang beim Land Niedersachsen liegen. Der genannte Stimmrechtsanteil entspricht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 26,5 % der Kapitalanteile.

(4) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Rückstellungen	31.12.2013	Umbuchung / Übertragung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung / Aufzinsung	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	309.260	-9.934	-31.794	0	13.276	280.808
Steuerrückstellungen	15.570	0	-787	-4.655	632	10.760
Sonstige Rückstellungen	12.971	-24	-4.395	-1.194	9.048	16.406
<i>davon: Betriebstypische Risiken</i>	<i>(2.252)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-912</i>	<i>0</i>	<i>(1.340)</i>
<i>davon: Personalrückstellungen</i>	<i>(7.102)</i>	<i>-24</i>	<i>-3.705</i>	<i>-92</i>	<i>3.233</i>	<i>(6.514)</i>
<i>davon: Risiken aus schwebenden Geschäften</i>	<i>(0)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.262</i>	<i>(4.262)</i>
<i>davon: Übrige</i>	<i>(3.617)</i>	<i>0</i>	<i>-640</i>	<i>-240</i>	<i>1.553</i>	<i>(4.290)</i>
	337.801	-9.958	-36.976	-5.849	22.956	307.974

Es bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit einem Zeitwert in Höhe von T€ 34.667 (Anschaffungskosten in Höhe von T€ 33.101). Diese Vermögenswerte stehen ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung. Sie sind daher nicht in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, sondern werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit den

Pensionsverpflichtungen verrechnet (Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 315.475). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden diesbezüglich Erträge in Höhe von T€ 1.369 ausgewiesen.

Bei einem Kreditinstitut bestehen Tagesgelder in Höhe von T€ 733, aus denen im Berichtsjahr ein Zinsertrag von T€ 7 erzielt wurde. Aufgrund von zwei abgeschlossenen Treuhandverträgen steht dieses Vermögen in Höhe von T€ 303 als Sicherungsguthaben bei Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 246) und im Rahmen des Demographiefonds (T€ 57) zur Verfügung. Das Sicherungsguthaben in Höhe von T€ 303 ist daher nicht in den Finanzanlagen erfasst, sondern wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit den Altersteilzeitverpflichtungen bzw. den Verpflichtungen aus dem Demographiefonds verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden diesbezüglich Aufwendungen mit Erträgen in Höhe von T€ 7 verrechnet. Der Restbetrag der Tagesgelder wird als sonstige Ausleihungen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Ertragsteuern (Körperschaft- und Gewerbesteuer) sowie Umsatzsteuer.

In den Rückstellungen für betriebstypische Risiken sind vor allem Verpflichtungen zur Altlastenbeseitigung erfasst. Die Vorsorgen für Personalaufwendungen resultieren aus Jahresabschlussvergütungen, Tantiemen, Jubiläumsgeldern, Altersteilzeitvereinbarungen, Entgeltumwandlungen und Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter.

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	31.12.2014	davon Restlaufzeit			31.12.2013	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Gegenüber verbundenen Unternehmen	81.432	24.182	57.250	0	314.050	314.050	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.861	1.861	0	0	545	545	0	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(254)</i>	<i>(254)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(1)</i>	<i>(1)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon Übrige</i>	<i>(1.606)</i>	<i>(1.606)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(545)</i>	<i>(545)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
	83.293	26.043	57.250	0	314.595	314.595	0	0

(6) Passive latente Steuern

Ein Ausweis passiver latenter Steuern ist unterblieben, da den passiven latenten Steuern, die im Wesentlichen auf temporären Differenzen aufgrund der nur in der Steuerbilanz gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil beruhen, höhere aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen gegenüberstehen. Letztere ergeben sich insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2014	2013
Konzernumlagen	19.396	19.490
Sonstige Erträge verbundene Unternehmen	4.596	3.918
Erträge aus Anlagenverkäufen	0	1.229
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.194	766
Miet- und Pachterträge	211	208
Übrige Erträge	709	1.499
	26.106	27.110

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.197 (Vorjahr: T€ 1.995), diese betreffen im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(8) Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand	2014	2013
Löhne und Gehälter	17.506	18.210
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.636	4.165
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(-241)</i>	<i>(2.260)</i>
	19.142	22.375

Der Aufwand für Altersversorgung enthält nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 15.210); diese ist im Zinsergebnis erfasst.

Die SZAG beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr durchschnittlich 160 Angestellte (Vorjahr: 163 Angestellte).

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2014	2013
Optionskosten und Aufwendungen für Derivate	8.190	0
Aufwendungen gegenüber verbundene Unternehmen	7.499	6.022
Beiträge, Gebühren, Mieten und Pachten	6.752	6.849
Werbung, Information, Bewirtung	3.901	4.196
Allgemeine Verwaltungskosten	3.156	3.271
Aufwendungen für Fremdleistungen	527	637
Übrige Aufwendungen	1.884	2.994
	31.909	23.969

(10) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft mit T€ 57.280 im Wesentlichen von der SMG erhaltene Beteiligungserträge.

(11) Zinsergebnis

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.619	1.499
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(55)</i>	<i>(66)</i>
<i>davon aus der Abzinsung</i>	<i>(148)</i>	<i>(0)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.741	33.198
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>(2.902)</i>	<i>(3.593)</i>
<i>davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen</i>	<i>(15.210)</i>	<i>(16.692)</i>
<i>davon Abschreibung Disagio Wandelanleihe</i>	<i>(8.163)</i>	<i>(10.885)</i>
	-25.122	-31.699

(12) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen (T€ 314) betreffen Anteile an einem Tochterunternehmen.

(13) Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Steuerrückstellungen. Die sonstigen Steuern (T€ 743; Vorjahr: T€ 644) entfallen auf die Umsatzsteuer und die Grundsteuer.

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf steuerfreien Erträgen, nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse	31.12.2014	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2013	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Verpflichtungen aus				
Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und Garantien	1.198.647	1.198.647	688.296	688.296
Gewährleistungsverträgen	30.451	30.451	28.416	28.416
	1.229.098	1.229.098	716.712	716.712

Die Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Bankgarantien für Kredite an verbundene Unternehmen. Den Verpflichtungen, die jeweils in Höhe der am Bilanzstichtag bestehenden Hauptschuld angegeben worden sind, liegt ein Nominalvolumen von T€ 2.859.691 (Vorjahr: T€ 2.791.449) zugrunde. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Am 1. Oktober 2014 wurde für das folgende Geschäftsjahr eine vertragliche Vereinbarung zur freiwilligen Übernahme der Verluste der SMG durch die SZAG abgeschlossen. Die SMG hat diese Verlustübernahmeerklärung nach § 325 HGB offen gelegt und ist damit weiterhin als das den Konzernabschluss aufstellende Mutterunternehmen unmittelbar zur Übernahme der Verluste der SMG verpflichtet.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, verzichtet.

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Angaben der Beteiligungen, die der Gesellschaft mitgeteilt worden sind

Eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte bestand am Bilanzstichtag nur seitens der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG), Hannover, die gemäß ihrer Mitteilung vom 2. April 2002 mit 25,5 % der Stimmrechte an der Salzgitter AG beteiligt ist; dies entsprach infolge der seitdem gesunkenen Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien am Bilanzstichtag einem Stimmrechtsanteil von 26,5 %. Alleinigere Gesellschafter der HanBG ist das Land Niedersachsen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2014 für seine Tätigkeit eine Vergütung bestehend aus Festvergütung, Nebenleistungen und variabler Vergütung von T€ 4.300 (Vorjahr: T€ 4.717; einschließlich Vergütungen ausgeschiedener Vorstandsmitglieder Nonn und Schneider).

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 2.036 T€. Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt 29.335 T€ zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2014 für seine Tätigkeit insgesamt T€ 1.579 (Vorjahr: T€ 1.388).

Zu weiteren Angaben nach § 289 Abs.2 Nr. 5 HGB i.V.m. § 285 Nr.9 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht und Lagebericht der Salzgitter Aktiengesellschaft im Abschnitt I.2. „Leitung und Kontrolle“.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Salzgitter AG Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Dazu gehören auch verbundene und assoziierte Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Geschäfte	Erbringen von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen
Beziehung	23.992	7.499
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	<i>23.873</i>	<i>7.499</i>
<i>davon anteilig konsolidierte Unternehmen</i>	<i>119</i>	<i>0</i>

Für die Angabe der Vorstandsgehälter und Aufsichtsratsvergütungen verweisen wir auf den Lagebericht.

Organe der Gesellschaft**Vorstand****Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**

Vorsitzender

- a) ■ Aurubis AG, Hamburg (Vorsitzender)
 - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg,
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (Vorsitzender)
 - KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender)
 - Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender)
 - Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
 - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
 - Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender)
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 13. März 2014 (Vorsitzender seit 21. März 2014)
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)
 - TÜV Nord AG, Hannover
- b) ■ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender) seit 4. Juni 2014

Burkhard Becker

Finanzen

- a) ■ Aurubis AG, Hamburg
 - EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, seit 13. März 2014
 - KHS GmbH, Dortmund
 - Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Nord/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover
 - Peiner Träger GmbH, Peine
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 18. Februar 2014
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
 - Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr
- b) ■ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014

Wolfgang Eging

Geschäftsbereich Energie bis 30. September 2014

Vorsitzender des Vorstands der Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr

- a) ■ EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender)
 - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender bis 21. März 2014)
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
 - Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen (Vorsitzender)

- Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr (Vorsitzender)
- b) ▪ Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S, Istanbul, Türkei (Verwaltungsrat, stellvertretender Vorsitzender)
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4.Juni 2014

Heinz Groschke

Geschäftsbereich Handel bis 30. September 2014

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf

- a) ▪ EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, seit 15.März 2014
 - KHS GmbH, Dortmund
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 - Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen
- b) ▪ Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4.Juni 2014
 - Salzgitter Mannesmann (España) S. A., Madrid, Spanien (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann International (Asia) Pte. Ltd., Singapur (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann International (Canada) Inc., Vancouver, Canada (Board of Directors, Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann International (HK) Ltd., Hong Kong, China (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann International (México) S. A. de C. V., Mexico City, Mexico (Board of Directors, Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston/Texas, USA (Board of Directors, Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann (Italia) S. r. l., Mailand, Italien (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann Pentasteel International (India) Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (Board of Directors, Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann (Scandinavia) AB, Lulea, Schweden (Verwaltungsrat)
 - Salzgitter Mannesmann Trade (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China (Board of Directors, Vorsitzender)
 - Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate, Großbritannien (Board of Directors, Vorsitzender)

Michael Kieckbusch

Personal

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg
 - Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 1. Februar 2013
 - Peiner Träger GmbH, Peine, seit 1. April 2013
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
 - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
 - Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter, vom 1. April 2013 bis 16. Dezember 2013
 - SZST Salzgitter Stahl und Technik GmbH, Salzgitter (Vorsitzender bis 31. März 2014)
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
- b) ▪ Allianz für die Region GmbH, Braunschweig (Aufsichtsrat)
 - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
 - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4.Juni 2014

- Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH, Salzgitter (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Wohnungsbaugesellschaft mbH, Salzgitter, Salzgitter (Aufsichtsrat), seit 1. Februar 2013

a) = Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) = Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Aufsichtsrat**Rainer Thieme**

Vorsitzender

Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH i. R., Osnabrück

a) ■ Köster Holding AG, Osnabrück

Dr. Hans-Jürgen Urban

Stellvertretender Vorsitzender Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der
Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main

a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter seit 1. Juni 2014 (stellvertretender Vorsitzender seit 18. Juni 2014)

■ Treuhandverwaltung IGEMET GmbH, Frankfurt am Main

Konrad Ackermann

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund

a) ■ KHS GmbH, Dortmund

Bernhard Breemann

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH, Düsseldorf

Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH, Gladbeck

a) ■ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf

Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstands Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover

a) ■ NORD/LB Asset Management AG, Hannover

b) ■ NORD/LB Luxembourg S. A., Luxembourg (Aufsichtsrat)

■ NORD/LB Covered Finance Bank S. A., Luxembourg (Aufsichtsrat)

Annelie Buntenbach

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB),
Berlin

■ keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Hasan Cakir

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Salzgitter AG, Salzgitter

Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter

a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter

Ulrich Dickert

Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH, Remscheid

a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr, seit 1. Dezember 2014

Dr. Thea Dückert

Mitglied des Bundestages a. D. Gastdozentin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für
Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Oldenburg

b) ■ Norddeutscher Rundfunk, Hamburg (Verwaltungsrat)

Karl Ehlerding

Geschäftsführer der KG Erste „Hohe Brücke 1“ Verwaltungs-GmbH & Co., Hamburg

- a) ■ Elbstein AG, Hamburg (Vorsitzender), seit 25. Oktober 2013
 - KHS GmbH, Dortmund
 - MATERNUS-Kliniken AG, Berlin
 - WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, Frankfurt am Main
- b) ■ German Dry Docks GmbH & Co. KG, Bremerhaven (Verwaltungsrat), seit 4. Juli 2013

Roland Flach

Vorsitzender des Vorstands der Klöckner-Werke AG i. R., Duisburg

Vorsitzender des Vorstands der KHS AG i. R., Dortmund

- a) ■ KHS GmbH, Dortmund
- b) ■ Klöckner DESMA Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad / Indien (Board of Directors) bis 26. März 2014

Gabriele Handke

Ab 1. März 2015

Stellvertretende Betriebsratvorsitzende der Peiner Träger GmbH, Peine

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach

Präsident der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

- a) ■ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
 - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig

Ulrich Kimpel

Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr

Dr. Dieter Köster

Geschäftsführender Gesellschafter der HomeStead GmbH & Co. KG, Osnabrück

Vorsitzender des Vorstands der Köster Holding AG i.R., Osnabrück

- a) ■ Köster Holding AG, Osnabrück (Vorsitzender)

Bernd Lauenroth

Gewerkschaftssekretär des Vorstands der Industriegewerkschaft Metall, Zweigbüro Düsseldorf

- a) ■ Georgsmarienhütte Holding GmbH, Georgsmarienhütte

Thomas Lehne

Bis 28. Februar 2015

Betriebsratsvorsitzender der SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter bis 31. März 2014

Stellvertretende Betriebsratvorsitzende der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. Juni 2014

- a) ■ SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter bis 31. März 2014
 - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, seit 1. Juni 2014

Volker Mittelstädt

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, seit 14. März 2014

- a) ■ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg, und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim/Ruhr, (gemeinsamer Beirat) seit 4. Juni 2014

Prof. Dr. Hannes Rehm

Präsident der IHK Industrie- und Handelskammer Hannover

Vorsitzender des Vorstands der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale i. R., Hannover

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Peter-Jürgen Schneider

Finanzminister des Landes Niedersachsen

- a) ■ Bremer Landesbank, Bremen (stellvertretender Vorsitzender)

- Deutsche Messe AG, Hannover
- Norddeutsche Landesbank–Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)

Dr. Werner Tegtmeier

Staatssekretär a.D. im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr

- Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim/Ruhr

Dr. Johannes Teyssen

Vorsitzender des Vorstands der E.ON SE, Düsseldorf

- a) ■ Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

a) = Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) = Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzgitter, 26. Februar 2015

Fuhrmann

Becker

Kieckbusch

Anlagenspiegel

Anlagevermögen der Salzgitter AG, Salzgitter
(in Tausend €)

	<i>Anschaffungs- und Herstellungskosten</i>					<i>Wertberichtigungen</i>			<i>Buchwerte</i>		
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	01.01.2014	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	584	68	88	0	564	491	46	88	449	115	93
	584	68	88	0	564	491	46	88	449	115	93
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.041	349	0	642	96.031	77.210	1.101	0	78.310	17.721	17.831
Technische Anlagen und Maschinen	2.251	0	0	0	2.251	233	220	0	454	1.797	2.018
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.001	28	114	0	1.916	1.929	38	114	1.853	62	73
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	642	0	0	-642	0	0	0	0	0	0	642
	99.935	377	114	0	100.198	79.372	1.359	114	80.618	19.580	20.563
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	43.691	5.766	0	0	49.457	23.356	314	0	23.671	25.786	20.335
Beteiligungen	568	0	0	0	568	0	0	0	0	568	568
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.256	193	351	0	2.099	279	261	0	540	2.639	2.535
Sonstige Ausleihungen	345	148	7	0	486	24	0	0	24	462	321
	46.860	6.107	358	0	52.610	23.659	575	0	24.235	29.456	23.759
	147.379	6.552	560	0	153.372	103.522	1.981	202	105.302	49.151	44.415

**Aufstellung des Anteilsbesitzes der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, am 31.12.2014
gem. § 285 Nr. 11 und § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB**

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
1. In den Konzern einbezogene Tochterunternehmen							
a) Inland							
Hövelmann & Lueg Vermögensverwaltung GmbH, Schwerte	HLG	EUR	5,10	94,90	2.999	0	EAV, Umfirmierung im Geschäftsjahr
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	SZFG	EUR	5,05	94,95	259.902	0	EAV
Salzgitter Bauelemente Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	SZBE	EUR		100,00	2.013	0	EAV
Salzgitter Europlatinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	SZEP	EUR		100,00	4.886	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH, Karlsruhe	SMS	EUR		100,00	10.877	0	EAV, Umfirmierung im Geschäftsjahr
Peiner Träger GmbH, Peine	PTG	EUR	5,18	94,82	74.735	0	EAV
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	ILG	EUR	5,37	94,63	31.039	0	EAV
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Peine	DMU	EUR	5,10	94,90	24.963	0	EAV
BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH, Braunschweig	BSH	EUR		100,00	-453	-40	Jahresabschluss nach IFRS
HSP Hoesch Spundwand und Profil Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund	HSP	EUR		100,00	14.724	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr	MGB	EUR		100,00	21.965	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH, Salzgitter	MGR	EUR	5,10	94,90	7.029	0	EAV
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim an der Ruhr	MRW	EUR		100,00	1.018	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH, Zeithain	MRS	EUR		100,00	14.665	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Precision GmbH, Mülheim an der Ruhr	SMP	EUR		100,00	51.680	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen	MLP	EUR		100,00	19.838	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr	MST	EUR		100,00	15.118	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH, Remscheid	MSTD	EUR		100,00	33.805	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Handel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMHD	EUR	5,10	94,90	75.211	0	EAV
Salzgitter Mannesmann International Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMID	EUR		100,00	10.312	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMSD	EUR		100,00	22.892	0	EAV
Stahl-Center Baunatal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baunatal	SCB	EUR		100,00	5.583	0	EAV
Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss	UES	EUR	5,10	94,90	14.975	0	EAV
KHS GmbH, Dortmund	KHSDE	EUR		100,00	206.018	0	EAV
Klöckner Desma Elastomertechnik GmbH, Fridingen	KDE	EUR		100,00	5.167	0	EAV
Klöckner Desma Schuhmaschinen GmbH, Achim	KDS	EUR		100,00	8.758	0	EAV
Klöckner PET-Technologie GmbH, Salzgitter	SMPET	EUR		100,00	97.946	0	EAV
KHS Corpoplast GmbH, Hamburg	BEVCP	EUR		100,00	47.800	0	EAV
KHS Plasmax GmbH, Hamburg	BEVPX	EUR		100,00	1.534	0	EAV
VPS Infrastruktur GmbH, Salzgitter	VPSI	EUR		100,00	25	0	EAV, Jahresabschluss nach IFRS
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	VPS	EUR	5,10	94,90	19.784	0	EAV
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	HAN	EUR		51,00	5.156	0	EAV
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZAB	EUR	100,00		13.003	29	
Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau	SZHF	EUR	100,00		13.541	-1.514	

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
a) Inland							
Salzgitter Magnesium-Technologie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	SZMT	EUR		100,00	997	64	Jahresabschluss nach IFRS
Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück	SZAE	EUR		100,00	-79	-86	
Salzgitter Automotive Engineering Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZAW	EUR		100,00	51	2	Jahresabschluss nach IFRS
Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück	SZAI	EUR		100,00	373	26	
Salzgitter Automotive Engineering Immobilien Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZEV	EUR		100,00	49	2	Jahresabschluss nach IFRS
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mit beschränkter Haftung, Salzgitter	GES	EUR		100,00	2.626	0	EAV
TELCAT KOMMUNIKATIONSTECHNIK GmbH, Salzgitter	TCG	EUR		100,00	526	0	EAV
Glückauf Immobilien GmbH, Peine	GIG	EUR	5,19	94,81	30	0	EAV
Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter	SMG	EUR	100,00		2.265.950	20.832	
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter	SZMF	EUR		100,00	804	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Personalservice GmbH, Mülheim an der Ruhr	SZMP	EUR		100,00	1.049	0	EAV
RSE Projektentwicklungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEPE	EUR		100,00	25	0	EAV, Jahresabschluss nach IFRS
Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter	SKWG	EUR		100,00	545.184	30.114	
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSE	EUR		100,00	39.302	2.213	
Phoenix Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr	PHOI	EUR		100,00	-3.787	-1.339	Jahresabschluss nach IFRS
RSE Phoenix Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr	PHOH	EUR		100,00	32	-0	Jahresabschluss nach IFRS
Phoenix Office Garden GmbH, Mülheim an der Ruhr	PHOG	EUR		100,00	36	2	Jahresabschluss nach IFRS
Gewerbepark am Borsigturm GmbH, Mülheim an der Ruhr	GAB	EUR		100,00	-257	-161	Jahresabschluss nach IFRS
RSE Falkenhagen GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEFH	EUR		100,00	537	8	Jahresabschluss nach IFRS
RSE Projektmanagement Holding-Verwaltungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEGG	EUR		94,00	28	1	Jahresabschluss nach IFRS
RSE Projektmanagement Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr	RSEPM	EUR		100,00	797	791	Jahresabschluss nach IFRS
RSE Projektmanagement GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEPA	EUR		100,00	110	-755	Jahresabschluss nach IFRS
TELCAT MULTICOM GmbH, Salzgitter	TMG	EUR		100,00	2.996	0	EAV
bettercall GmbH, Salzgitter	BCG	EUR		100,00	477	39	
NorthStar Telecom GmbH, Salzgitter	NST	EUR		100,00	389	24	
b) Ausland							
Salzgitter Mannesmann Précision Etirage SAS, Chéu - Saint Florentin	MPE	EUR		100,00	12.428	9	
Salzgitter Mannesmann Precisie B.V., Helmond	MPN	EUR		100,00	11.149	290	
Salzgitter Mannesmann Precisión S.A. de C.V., El Salto	MPM	USD		100,00	9.893	-659	
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes France SAS, Montbard	MSTF	EUR		100,00	63.022	7.984	
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Italia S.r.l., Costa Volpino	MSTI	EUR		100,00	15.159	7.389	
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes USA, Inc., Houston	MSTU	USD		100,00	20.288	-727	
Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V., Oosterhout	SMNL	EUR		100,00	84.989	3.039	
Salzgitter Mannesmann International (Canada) Inc., Vancouver	SMIV	CAD		100,00	25.919	1.484	
UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc., Henderson	UESUS	USD		100,00	27.520	4.178	
Salzgitter Mannesmann (France) S.A.R.L., Saint Mandé	SMFR	EUR		100,00	643	-446	Jahresabschluss nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate	SMUK	GBP		100,00	1.460	60	Jahresabschluss nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
b) Ausland							
Salzgitter Mannesmann (Espana) S.A., Madrid	SMSP	EUR		100,00	313	138	Jahresabschluss nach IFRS
Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest	SMHU	HUF		100,00	3.526.403	290.430	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o., Prag	SMCZ	CZK		100,00	26.879	-2.017	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca	SMPL	PLN		100,00	20.819	4.806	
Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston	SMIH	USD		100,00	16.394	2.216	
KHS USA, Inc., Waukesha	KHSUS	USD		100,00	79.432	5.713	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Industria de Máquinas Ltda., São Paulo	KHSBR	BRL		100,00	-13.727	7.641	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Mexico S.A. de C.V., Zinacantepec	KHSME	MXN		100,00	148.083	34.452	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad	KHSIN	INR		94,50	888.389	411.912	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Pacific Pty. Ltd., Tullamarine	KHSAU	AUD		100,00	5.571	5.371	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Manufacturing (South Africa) (Pty.) Ltd., Kramerville	KHSSA	ZAR		100,00	61.946	13.040	Jahresabschluss nach IFRS
KHS RUS OOO, Moskau	KHSRU	RUB		99,00	218.071	88.037	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Asia Pte. Ltd., Singapur	KHSSI	EUR		100,00	1.071	811	Jahresabschluss nach IFRS
KHS UK Ltd., Solihull	KHSGB	GBP		100,00	825	340	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Japan Corporation, Osaka	KHSJA	JPY		100,00	286.854	-6.125	Jahresabschluss nach IFRS
Klöckner Holstein Seitz S.A., Sant Cugat del Valles	KHSSP	EUR		100,00	707	218	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Skandinavien ApS, Albertslund	KHSDK	DKK		100,00	899	714	Jahresabschluss nach IFRS
KHS Ukraine OOO, Kiew	KHSUK	UAH		100,00	7.074	1.085	Jahresabschluss nach IFRS
Klöckner DESMA Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad	KDEIN	INR		100,00	542.904	64.867	Jahresabschluss nach IFRS
DESMA USA, Inc., Hebron	KDEUS	USD		100,00	5.557	909	Jahresabschluss nach IFRS
DESMA Slovakia s.r.o., Povazska Bystrica	KDESL	EUR		90,00	2.246	435	
DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi	DRIM	CNY		100,00	24.061	4.794	
Salzgitter Finance B.V., Oosterhout	SZFBV	EUR	100,00		3.623	324	

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
2. Nicht in den Konzern einbezogene Tochterunternehmen							
a) Inland							
Mannesmannröhren-Werke Qualifizierungsgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr	MQG	EUR		100,00	26	0	EAV, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
SESTA Stahl Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SSG	EUR		100,00	52	0	EAV, Geschäftsjahr bis 30.09.2014, Abschluss ist nicht testiert
Hildesheimer Stahlhandel GmbH & Co. KG, Hildesheim	HSH	EUR		100,00	45	11	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Stahlhandel GmbH, Hildesheim	STI	EUR		100,00	40	3	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
SEITZ ENZINGER Noll GmbH, Bad Kreuznach	SEN	EUR		100,00	27	0	Geschäftsjahr bis 30.09.2014, Abschluss ist nicht testiert
Holstein und Kappert GmbH, Dortmund	KD	EUR		100,00	23	-1	Geschäftsjahr bis 30.09.2014, Abschluss ist nicht testiert
Klöckner PET International GmbH, Salzgitter	PETIG	EUR		100,00	21	-1	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
NMP Systems GmbH, Düsseldorf	NMP	EUR		100,00	29	2	Umfirmierung im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Hydroforming Verwaltungs GmbH, Crimmitschau	SZHV	EUR	100,00		61	3	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter	SMDV	EUR		100,00	26	0	EAV, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
GVG Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter	GVGG	EUR		100,00	113	4	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS Corpoplast Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	CVG	EUR		100,00	26	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
SMS Immobilie Rheinhafen Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	SMSIV	EUR		100,00	25	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
TELEFONBAU MARIENFELD GmbH & Co. KG, Essen	TBM	EUR		100,00	2.870	339	
b) Ausland							
Salzgitter Mannesmann (Scandinavia) AB, Lulea	SMSC	SEK		100,00	1.487	-3.822	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann International (México) S.A. de C.V., Mexico D.F.	SMIM	MXN		100,00	17.179	2.481	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
UNIVERSAL STEEL HOLLAND B.V., SK Papendrecht	USN	EUR		100,00	7.176	505	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
UNIVERSAL Aciers Sarl, Couzon au Mont d'Or	UAC	EUR		100,00	1.628	-146	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
UNIVERSAL OCEL spol. s r.o., Prag	UOC	CZK		100,00	101.839	11.059	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
UNIVERSAL-Stal Sp. z o.o., Gliwice	USP	PLN		100,00	36.937	2.314	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann (Italia) S.r.l., Milano	SMIT	EUR		100,00	1.271	30	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
Salzgitter Mannesmann International (Asia) Pte. Ltd., Singapur	SMSG	USD		100,00	5.993	426	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann Trade (Beijing) Co., Ltd., Beijing	SMCN	CNY		100,00	-73	26	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann International (HK) Ltd., Hongkong	SMHK	EUR		100,00	9.971	84	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann International Tehran (Private Joint Stock Company), Teheran	SMIR	IRR		100,00	381.200	837.100	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann Distributie S.R.L., Bukarest	SMRO	RON		100,00	180	-2.804	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann Pentasteel International (India) Pvt. Ltd., Mumbai	SMPI	INR		51,00	100.500	23.980	Geschäftsjahr bis 31.03.2014
Salzgitter Mannesmann International do Brasil Ltda., São Paulo	SMBR	BRL		85,00	979	28	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Austria GmbH, Gratkorn	SMSA	EUR		100,00	3.795	0	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS Machine & Equipment (Qinhuangdao) Co., Ltd., Qinhuangdao	KHSC	CNY		100,00	7.368	3.949	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS Benelux B.V., Breda	KHSNL	EUR		100,00	277	48	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS FRANCE S.A.R.L., Torcy	KHSFR	EUR		100,00	856	526	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Czech s.r.o., Ceské Budejovice	KHSTS	CZK		100,00	4.832	1.770	Jahresabschluss nach IFRS, Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Schweiz GmbH, Wolfwil	KHSCH	CHF		100,00	541	238	Jahresabschluss nach IFRS, Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Austria GmbH, Wiener Neudorf	KHSÖS	EUR		100,00	454	71	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
b) Ausland							
KHS MAKINE SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Istanbul	KHSTK	TRY		100,00	184	101	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Italia S.r.l. in Liquidazione, Mailand	KHSIT	EUR		100,00	-46	-298	Umfirmierung im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Polska Sp. z o.o., Warschau	KHSPL	PLN		100,00	1.308	1.303	Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr, Jahresabschluss nach IFRS, Rumpfgeschäftsjahr April - Dezember 2014, Abschluss ist nicht testiert
KHS Andes S. A. S., Bogotá	KHSCO	COP		100,00	1.250.154	913.307	Jahresabschluss nach IFRS, Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Panamericana SpA, Santiago	KHSRCH			100,00			Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr
KHS East Africa Ltd., Nairobi	KHSEA	KES		100,00	26.250	-30.160	Rumpfgeschäftsjahr Mai - Dezember 2013, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Kisters Limited, Solihull	KIGB	GBP		100,00	254	0	Jahresabschluss nach IFRS, Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
DESMA Machinery & Engineering Co. Ltd., Guangzhou	KDSM	CNY		100,00	2.023	1.309	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS Argentina S.A., Buenos Aires	KHSAR	ARS		95,00	2.121	1.214	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS Korea Co. Ltd., Seoul	KHSSK	KRW		100,00	149.928	74.682	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
KHS Corpoplast Argentina S.A., Buenos Aires	BEVAR	ARS		100,00	522	-118	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS Filling and Packaging Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	BEVCN	CNY		100,00	26.048	9.658	Umfirmierung im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Corpoplast Beverages Equipment (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou	CBE	CNY		100,00	-4.653	-13.111	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Salzgitter Hydroforming s.r.o., Chomutov	HFCZ	CZK		100,00	58	-1.915	Geschäftsjahr bis 31.12.2013

3. Gemeinschaftsunternehmen (entspr. Gemeinsame Vereinbarungen nach IFRS 11)

a) Inland

EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr	EP	EUR		50,00	103.954	-46.668	
MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH, Mülheim an der Ruhr	MPC	EUR		100,00	14.226	9.595	
Hüttenwerke Krupp Mannesmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg	HKM	EUR		30,00	465.534	-4.445	Jahresabschluss nach IFRS

b) Ausland

EUROPIPE France S.A., Grande Synthe	EPF	EUR		100,00	7.688	-163	
Berg Steel Pipe Corporation, Wilmington	BSPC	USD		100,00	96.610	12.404	
Berg Spiral Pipe Corporation, Wilmington	BSPM	USD		100,00	28.467	-9.705	
BERG EUROPIPE Holding Corp., New York	BEHC	USD		100,00	183.678	2.262	

4. Assoziierte Unternehmen

a) Inland

Aurubis AG, Hamburg	NAAG	EUR		25,00	1.190.004	61.705	Geschäftsjahr bis 30.09.2014
---------------------	------	-----	--	-------	-----------	--------	------------------------------

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
5. Beteiligungen an anderen Unternehmen							
a) Inland							
ERZKONTOR RUHR GMBH, Essen	ERE	EUR		33,33	107	0	Geschäftsjahr bis 30.09.2014
DEUTRANS Rohstoff- und Recycling-Logistik GmbH, Braunschweig	DRRL	EUR		50,00	39	2	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
EUROPIPE 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr	EPV	EUR		100,00	32	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
HKM Rohstoffhandel GmbH, Duisburg	HKMRO	EUR		51,00	127	47	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Mannesmannröhren Logistic GmbH, Ratingen	MRL	EUR		12,40	3.267	398	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
EUROPIPE Projekt GmbH, Mülheim an der Ruhr	EPP	EUR		100,00	41	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
Beck & Co. Industriebedarf GmbH & Co. KG, Mönchengladbach	BIG	EUR		51,25	1	-102	Geschäftsjahr bis 30.09.2013
Bahners GmbH, Mönchengladbach	BGN	EUR		50,00	39	0	Geschäftsjahr bis 30.09.2013
Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH, Salzgitter	SZWE	EUR	49,00		983	-17	Rumpfgeschäftsjahr Februar - Dezember 2013, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Salzgitter, Salzgitter	WBG	EUR		25,05	51.182	2.339	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH, Salzgitter	WBV	EUR		100,00	26	0	EAV, Geschäftsjahr bis 31.12.2013
b) Ausland							
Mannesmann Coating Kazakhstan, Kulsary	MCK	KZT		25,00	1.850	-459	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
Ertsoverslagbedrijf Europoort C.V., Europoort Rotterdam	EECV	EUR		24,75	8.430	6.070	Geschäftsjahr bis 30.09.2013
B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Europoort Rotterdam	SMKBV	EUR		25,00	57	-3	Geschäftsjahr bis 30.09.2013
Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S., Istanbul	BMB	TRY		23,00	87.622	13.036	Geschäftsjahr bis 31.03.2014
Berg Europipe Corp., Wilmington	BEC	USD		100,00	913	-82	
TAPIOMETALL Müszaki Kereskedelm Kft., Tápiószéle	TMK	HUF		29,40	210.311	7.273	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
Salzgitter (West Africa) Ltd., Lagos	SWA	NGN		40,00	49	0	ruhende Geschäftstätigkeit, Geschäftsjahr bis 30.09.1993, Abschluss ist nicht testiert
KHS-Zagora AD, Stara Zagora	KHSBU	BGN		50,00	1.987	1.149	Geschäftsjahr bis 31.12.2013, Abschluss ist nicht testiert
Impuls AD, Gabrovo	I98	BGN		15,15	5.782	951	Geschäftsjahr bis 31.12.2013
KHS AG (Thailand) Ltd., Bangkok	BEVTH	THB		49,00	49.712	-5.206	Geschäftsjahr bis 31.12.2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 26. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Stieve	ppa. Frank Thomas Buchwald
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wesentliche Kennzeichen des Geschäftsjahres 2014 waren eine leichte Erholung des jedoch nach wie vor insgesamt sehr nachfrageschwachen europäischen Stahlmarktes, ein Anstieg unserer Erzeugungsmengen, ein preisbedingt dennoch weiterer Umsatzrückgang, sinkende Rohstoffkosten und ein zwar spürbar verbessertes, aber immer noch negatives Ergebnis. Zur Ergebnisverbesserung trugen neben den deutlich geringeren Sonderabschreibungen vor allem das vom Aufsichtsrat unterstützte konzernweite Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ und ein erfreulicher Ertrag aus der Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) bei. Trotz dieser Erfolge gilt es, weiter mit Nachdruck an einer Optimierung der Resultate zu arbeiten.

Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Führung der Geschäfte

Der Aufsichtsrat ließ sich kontinuierlich über die Lage des Konzerns und den Geschäftsverlauf berichten. In vier Sitzungen beriet er mit dem Vorstand die Perspektiven und Risiken. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden eingehend hinterfragt und diskutiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über aktuelle Themen informieren.

Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats überschritt 90 %. Weder Aufsichtsratsmitglieder noch Vorstandsmitglieder haben dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte angezeigt.

Beratungsschwerpunkte im Aufsichtsrat

Das Hauptaugenmerk des Aufsichtsrats lag 2014 angesichts der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsbereichen Flachstahl, Grobblech / Profilstahl und Energie auf einer nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisperformance. Dazu ließ er sich insbesondere regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ berichten. Die Realisierung der damit angestrebten Organisationsverbesserungen, Personalanpassungen und Anlagenoptimierungen liegt bisher im Plan, ist aber noch nicht abgeschlossen. Gleichzeitig stimmte der Aufsichtsrat trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage beträchtlichen Investitionen in die Zukunft des Unternehmens zu. Hierzu zählt insbesondere der Bau einer zur Erfüllung gesteigerter Kundenanforderungen an unsere Flachstahlprodukte notwendigen neuen Anlage zur Vakuumbehandlung von Rohstahl. Wir sehen weiteren Handlungsbedarf hinsichtlich der Beseitigung von Schwachstellen, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Große Sorge bereiten uns die zunehmende Belastung der Energieversorgung mit Abgaben und die angestrebte Verschärfung der Umweltauflagen,

namentlich die jüngsten CO₂-Klimaziele des Europäischen Rates, da sie insbesondere unsere außereuropäischen Wettbewerber nicht gleichermaßen treffen. Im Dezember beschäftigte sich der Aufsichtsrat hauptsächlich mit der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017.

Arbeit der Ausschüsse

Zur Vorbereitung seiner Beratungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat ein Präsidium, einen Prüfungs-, einen Strategie- und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium trat im Geschäftsjahr fünfmal zusammen. Zu den Themen dieser Sitzungen gehörten wichtige Fragen des Geschäftsverlaufs, der Umsetzungsstand des Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ sowie Nachfolgeregelungen in dem neu eingerichteten Gremium Konzerngeschäftsführung, das den Vorstand bei seiner Leitungsaufgabe unterstützt.

Der Prüfungsausschuss hielt im Berichtszeitraum vier Sitzungen ab. Er erörterte mit dem Vorstand die im Jahresverlauf veröffentlichten quartalsweisen Zwischenberichte des Unternehmens, bereitete die Prüfung und Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2014 durch den Aufsichtsrat vor sowie dessen Entscheidung, der Hauptversammlung trotz des negativen Resultates die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Des Weiteren befasste sich das Gremium insbesondere mit dem Rechnungslegungsprozess, mit der Wirksamkeit der Systeme der internen Kontrolle, der internen Revision und des Risikomanagements, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Compliance. Der Prüfungsausschuss berichtete jeweils dem Gesamtaufichtsrat über das Ergebnis seiner Beratungen.

Der Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Er diskutierte mit dem Vorstand Strategie und Weichenstellungen zur Sicherung der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns.

Der Nominierungsausschuss trat zweimal zusammen und beriet Fragen der künftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

In der Sitzung am 26. März 2015 beschäftigten wir uns intensiv mit dem Jahresabschluss der Salzgitter AG (SZAG) und dem Konzernabschluss jeweils zum 31. Dezember 2014 sowie dem gemeinsamen Lagebericht der Aktiengesellschaft und des Konzerns über das Geschäftsjahr 2014. Zuvor hatte der von der Hauptversammlung

gewählte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, beide Abschlüsse geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er testierte die Übereinstimmung der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung im Konzernabschluss mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, dass der Vorstand die nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Der Jahresabschluss der SZAG, der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben uns zur Prüfung vorgelegen. An der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil und erläuterten ihre wesentlichen Ergebnisse.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des gemeinsamen Lageberichts ergab keine Einwände. Wir stimmten daher dem Ergebnis der Prüfung seitens des Abschlussprüfers zu und billigten den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Thomas Lehne, Vertreter der Arbeitnehmer, hat sein Mandat zum 28. Februar 2015 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Lehne für seine Tätigkeit zum Wohle des Unternehmens. Als seine Nachfolgerin bestellte das Amtsgericht Braunschweig mit Wirkung vom 1. März 2015 Frau Gabriele Handke zum Aufsichtsratsmitglied.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 30. September 2014 schieden altersbedingt die Herren Wolfgang Eging und Heinz Groschke aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihr langjähriges großes Engagement für das Unternehmen. Herr Groschke hat insbesondere das internationale Trading zu einem bedeutenden Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Handel ausgebaut. Herr Eging entwickelte die verschiedenen Engagements des Konzerns im Geschäftsbereich Energie mit Umsicht weiter. Wegen der 2013 beschlossenen Verkleinerung des Vorstandes im Rahmen der neuen Konzernorganisation waren Nachbesetzungen nicht erforderlich.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2014.

Salzgitter, 26. März 2015

Der Aufsichtsrat

Rainer Thieme
Vorsitzender

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2014
des Vorstands und des Aufsichtsrats der Salzgitter AG
gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Vorstand und Aufsichtsrat der Salzgitter AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Bei der Salzgitter AG wurde und wird derzeit sämtlichen, vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex“ mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 DCGK, konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu benennen, entsprochen.

Der Aufsichtsrat entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahl der Anteilseignervertreter und für die Wahl des weiteren Mitglieds sämtlichen gesetzlichen Vorgaben und sämtlichen Empfehlungen des Kodex' hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Im Vordergrund steht dabei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Kompetenz möglicher Kandidatinnen und Kandidaten unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, damit die Mitglieder des Aufsichtsrats im Falle der Wahl der Vorgesprochenen insgesamt über die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Im Rahmen der Bewertung der Kompetenz berücksichtigt der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, die festgelegte Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt. Die Benennung konkreter Ziele hält er dabei derzeit für nicht erforderlich.

Salzgitter, 16. Dezember 2014

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 12.100.000 EUR wird wie folgt verwendet:

– Ausschüttung einer Dividende von 0,20 EUR je Aktie auf 54.087.300 dividendenberechtigte Aktien	10.817.460 EUR
– Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1.282.540 EUR

Der Gewinnverwendungsvorschlag geht davon aus, dass die 6.009.700 zum Zeitpunkt des Vorschlags von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt sind, auch noch am Tag der Hauptversammlung nicht dividendenberechtigt sind. Soweit diese Aktien am Tag der Hauptversammlung infolge Veräußerung dividendenberechtigt sein sollten, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Aktie zulasten des Gewinnvortrags entsprechend angepasst.